

Mitauischer



# Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1847.

welches ein Gemeinjahr von 365 Tagen ist.

---

Berechnet für den Horizont von Mitau.

---

Mitau 1846,

gedruckt bei Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.

# Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist seit unsers Heilandes Jesu Christi Geburt, nach der gemeinen Dionysischen Rechnung, das 1847ste.  
 Seit Erschaffung der Welt, nach Griechischer Zeitrechnung, das 7355ste.  
 Seit Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das 5796ste.  
 Seit der Sündfluth, nach Griechischer Zeitrechnung, das 5113te.  
 Seit der Sündfluth, nach Calvisius, das 4140ste.  
 Seit dem Anfange der Julianischen Periode, das 6560ste.  
 Nach der Fahrrechnung der Olympiaden, das 2623ste.  
 [oder das 3te Jahr der 656ten Olympiade, welches mit dem ersten Vollmonde nach der Sommer-Sonnenwende am 16. Juni 1847 a. St. anfängt.]  
 Seit Erbauung der Stadt Rom, das 2600ste.  
 Nach der Nabonassariischen Zeitrechnung das 2596ste.  
 [welches am 19. Mai 1847 a. St. anfängt.]  
 Nach der Fahrrechnung der Juden das 5608te.  
 [welches am 30. August 1847 a. St. anfängt.]  
 Seit Erbauung der Stadt Kiew, das 1417te.  
 Nach der Fahrrechnung der Hebräer oder der Flucht Mahomet's (16. Juli 622) bei den mahometanischen Wälfen das 1261ste.  
 [welches den 27. November 1847 a. St. anfängt.]  
 Seit der Trennung der Morgenländischen Kirche von der Abendländischen, indem jene im Jahr 870 den Schluß der sogenannten 8ten Oekumenischen Kirchenversammlung zu Konstantinopel ihre Bestimmung that, das 978ste.  
 Seit der Taufe des Großfürsten Wladimir des Großen und der Einführung des Christenthums als herrschenden Gottesdienstes in Rußland (im Jahr 988), das 860ste.  
 Seit Erbauung der Stadt Moskau (im J. 1147), das 701ste.  
 Seit der ersten bekannten Fahrt der Deutschen zu den Ufern an den Ufern der Duna (im Jahr 1158), das 690ste.  
 Seit der Eroberung Konstantinopels durch die Osmanischen Türken (den 29. Mai 1453), das 395ste.  
 Seit der Einführung der Untheilbarkeit des Russischen Reiches (1464), das 384ste.  
 Seit der Einführung des Jarentitels (1534), das 314te.  
 Seit der Eroberung von Kasan (1552), das 296ste.  
 Seit Ankunft der ersten fremden (englischen) Schiffe an der Mündung der Dwina (1553), das 295ste.  
 Seit der Eroberung von Astrachan (1554), das 294ste.  
 Seit der Stiftung des Herzogthums Kurland (1561), das 287ste.  
 Seit der Eroberung Sibiriens (1584), das 264ste.  
 Seit der Errichtung des Patriarchats der Griechisch-Russischen Kirche (1588), das 260ste.  
 Seit Erhebung des Zaren Michael Feodorowitsch Romanow auf den Russischen Thron (Februar 1613), das 235ste.  
 Seit der Vereinigung Klein-Neußens mit dem Russischen Reiche (den 3. März 1654), das 194ste.  
 Seit dem ewigen Friedens- und Bündniß-Traktate mit dem Königreiche Polen (den 14. April 1686), wodurch Kiew entscheidend bei dem Russischen Reiche blieb, das 162ste.  
 Seit dem Aufhören des Patriarchats in Rußland (1702), das 146ste.  
 Seit der Gründung von St. Petersburg (Mai 1703), das 145ste.  
 Seit dem Siege Peter I. bei Poltawa (Juni 1709), das 139ste.  
 Seit der Unterwerfung der Herzogthümer Livland (Juni) und Esthland (Sept. 1710), das 138ste.

Seit der Verbrennung der Osmanischen Flotte bei Tchesme (Julius 1770), das 78ste.  
 Seit der Besitznahme von Weiß-Neußen (1772), das 76ste.  
 Seit dem Friedensschluß mit der Osmanischen Pforte zu Kutschuk-Kainardshi, wodurch die freie Schifffahrt auf dem schwarzen Meere und der Besitz der Plätze Kertsch, Jenikale und Kinburn erworben wurde (den 10. Julius 1774), das 74ste.  
 Seit der Besitznehmung der Halbinsel Krimm, der Insel Taman und des Kuban, wie auch der Huldigung der Georgischen Zare von Kartalinien u. Racht (1783), das 65ste.  
 Seit der Unterwerfung und Huldigung der jenseits des Kuban wohnenden Wälfershaften (1787), das 61ste.  
 Seit der Eroberung von Dscharfow (den 6. Dec. 1788), das 60ste.  
 Seit dem Friedensschluß zu Tassy (den 29. Dec. 1791), wodurch der Dneßr die Gränze zwischen dem Russischen Reiche und dem Gebiete der Osmanischen Pforte wurde, das 57ste.  
 Seit der Besitznahme der ehemals Russischen Fürsten gehorchenden östlichen Lithauisch-Polnischen Gebiete, woraus die Gouvernements Minsk, Braclaw und Konstantinow gebildet wurden [heut Minsk, Wolynsk Podolsk] (1793), das 55ste.  
 Seit der Besitznahme von Kurland und dem Reste der Lithauischen Gebiete (1795), das 53ste.  
 Seit der Geburt Seiner Kaiserlichen Majestät Nikolai I., Kaisers und Selbstherrschers aller Rußen, das mit dem 25. Juni 1847 anfangende 52ste.  
 Seit der Einverleibung der Grusinischen Fürstenthümer ins Russische Reich (September 1801), das 47ste.  
 Seit dem Manifeste, welches die geheime Inquisition auf immer abschafft, und die dem Adel und den Städten verliehenen Rechte und Privilegien auf ewige Zeiten bestätigt (1801), das 47ste.  
 Seit Erwerbung der Provinz Bjalystok (Frieden zu Tilsit den 25. Juni 1807), das 41ste.  
 Seit Einverleibung des Großfürstenthums Finnland in das Russische Reich (den 22. März 1808), das 40ste.  
 Seit Erwerbung der Provinz Besarabien im Frieden zu Bukarest (den 16. Mai 1812), wodurch der Pruth und die Dornau die Gränze des Reiches gegen die Osmanen wurden, das 36ste.  
 Seit Vereinigung des Zarthums Polen mit dem Russischen Reiche (Traktat zu Wien den 21. April 1815), das 33ste.  
 Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Esthland (1817), das 31ste.  
 Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Kurland (1818), das 30ste.  
 Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Livland (1819), das 29ste.  
 Seit der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät Nikolai I., Kaisers und Selbstherrschers aller Rußen, unsers Allergnädigsten Monarchen und großen Herrn, das mit dem 19. November 1847 anfangende 23ste.  
 Seit dem mit den Königen von Großbritannien und Frankreich geschlossenen Vertrage (London den 6. Juli 1827) zur Wiederherstellung des Friedens in Griechenland, das 21ste.  
 Seit der Erwerbung der Provinz Armenien durch den Friedenstraktat mit dem Schach von Persien (zu Turkmantschaj den 10. Februar 1828), das 20ste.  
 Seit dem Friedensschluß mit dem Groß-Sultan der Osmanen zu Adrianopel (den 2. Sept. 1829), das 19te.





TRU *Wissenschaftsg.*  
 4355

# Vergleichung des Alten und Neuen Kalenders.













	Im Julianischen oder Alten Kalender.	Im Gregorianischen oder Neuen Kalender.
Die Indiction oder Römer-Zinszahl . . . . .	5.	5.
Der Sonnenkreis . . . . .	8.	8.
Der Mondkreis oder die goldene Zahl . . . . .	5.	5.
Buchstab der Sonntage, wenn der erste Januar A I hat . . . . .	E 5.	C 3.
Wochentag des 22. März oder 5. April . . . . .	Sonntag 7.	Montag 2.
Die Epacte . . . . .	25.	14.
Die Ostergrenze . . . . .	22. März. Sonnab.	30. März. Dienstag.
Der Ostersonntag . . . . .	23. März.	4. April.

Von Weihnachten 1846 bis Fastnachts-sonntag (Quinquagesima) 1847 sind nach dem alten Kalender  
5 Wochen 4 Tage, nach dem neuen Kalender 7 Wochen 2 Tage.

## Erklärung der Kalender-Zeichen.

 Der neue Mond.	M. Aufgang.	♂ Mars.
 Das erste Viertel.	U. Untergang.	♀ Ceres.
 Der volle Mond.	♁ Aufsteigender Knoten.	♃ Pallas.
 Das letzte Viertel.	♂ Absteigender Knoten.	♃ Juno.
♄ Zusammenkunft.	☉ Sonne.	♃ Vesta.
♁ Gegenschein.	☾ Mond.	♃ Jupiter.
☐ Quadratschein.	☿ Mercurius.	♄ Saturnus.
Ab. Abends. Mrg. Morgens.	♀ Venus.	♃ Uranus.

## Die zwölf Himmels-Zeichen.

 ♈ Widder.	 ♌ Löwe.	 ♏ Schütze.
 ♉ Stier.	 ♍ Jungfrau.	 ♐ Steinbock.
 ♊ Zwillinge.	 ♎ Waage.	 ♏ Wassermann.
 ♋ Krebs.	 ♏ Skorpion.	 ♐ Fische.

## Erklärungen der Abbraviaturen im Russischen Kalender.

A. Ap. — Apostel.	Fst. — Fürst.	Pr. — Presbyter.
Agl. — Apostelgleich.	g. gr. — Große. Großer.	Pst. — Pabst.
B. — Bischof.	h. — Haupt.	R. — Rom.
Bd. — Bild.	h. — heilig.	Rq. — Reliquien.
Bf. Bef. — Befenner.	hh. — hochheilig.	Sh. — Schutz.
Br. Brd. — Bruder.	Hmf. — Himmelfahrt.	L. — Tod.
Ch. Chr. — Christ.	J. — Jungfrau, 25. März.	Th. — Theologe.
Entd. — Entdeckung.	K. — Kaiser.	V. — Vater. Väter.
Epf. — Empfängniß.	Kl. — Kleid.	Vf. — Verkündigung.
Ev. — Evangelist.	† — Kreuz.	Wd. — Wunder.
E. Ezb. — Erzbischof.	M. — Mutter.	Wdh. — Wiederherstellung.
Ezg. — Erzengel.	M. Mrt. — Märtyrer. Märtyrin.	Wfb. — Wiederaufbau.
F. — Feier.	P. Pat. — Patriarch.	W. Wdth. — Wunderthäter.

# Januar.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitters- nacht am Ende des Tages 3. Gr.	Mondsge- stalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 <b>Neujahr</b>	12		1. Venus geht als Abendstern um 4 Uhr 15' Ab. unter.	Milde bei veränder- lichem Himmel.	<b>Christi Beschn.</b>	13 Gottfried
D.	2 Abel u. Seth	26	<b>Schein Morgens.</b>			<b>Pabst Sylvester</b>	14 Hilarius
F.	3 Enoch, Daniel	10				<b>Proph. Maleachi</b>	15 Paul der Eins.
G.	4 Methusala	25				<b>Feier d. 70 Apost.</b>	16 Marcellus B.

## E Von Josephs Flucht nach Egypten, Matth. 2, v. 13. C Joh. 2.

G.	5 <b>E. n. d. N. J.</b>	10	<b>Neumond.</b> <b>Jännerschein.</b>	5. Mars geht um 5 Uhr 32' Morg. auf.	Schlacker und Gesibber mit viel Wind und Feuchtig- keit.	<b>Mrt. Theopempt</b>	17 <b>2. E. n. Epiph.</b>
M.	6 <b>H. 3 Könige</b>	25	<b>Der Mond geht</b>			<b>Christi Gottesch.</b>	18 Pet. R. St. J.
D.	7 Crispinus	10	<b>Abends unter.</b>			<b>Johannis d. Tauf.</b>	19 Sulpitius
M.	8 Erhard	25				<b>Georg Chosebires</b>	20 Fab. u. Sebast.
D.	9 Marcellinus	9	<b>Schein Abends.</b>			<b>Mart. Polyukt</b>	21 Agnes
F.	10 Paul der Eins.	23				<b>Bischof Gregor</b>	22 Vincentius
G.	11 Hyginus	7	<b>Erstes Viertel.</b>			<b>Bat. Theodosius</b>	23 Mar. Berl.

## E Von Jesu, da er 12 Jahr alt war, Luc. 2, v. 41. C Matth. 8.

G.	12 <b>1. E. n. Epiph.</b>	20		12. Jupiter um 8 Uhr 5' Abends 54° 15' hoch im Mittagskreis.	Fort- dauernd windig bei Thau- wetter und feuchtem Schnee.	<b>Mart. Tatiana</b>	24 <b>3. E. n. Epiph.</b>
M.	13 Hilarius	3	<b>Der Mond geht</b>			<b>Mart. Ermylus</b>	25 Paul. Bek.
D.	14 Felix in Vinc.	16	<b>Morgens unter.</b>			<b>Väter a. d. Sinai</b>	26 Polycarpus B
M.	15 Maurus	29				<b>Paul v. Theben</b>	27 Joh. Chryf.
D.	16 Marcellus B.	11	<b>Schein Nachts.</b>			<b>M. Petri Kettenf.</b>	28 Carolus Mg.
F.	17 Louise	24				<b>B. Antonius d. G.</b>	29 Franc. Sales.
G.	18 Prisca	6				<b>Erzb. Athanasius und Korillus.</b>	30 Martina

## E Von den Arbeitern im Weinberge, Matth. 20, v. 1. C Matth. 20.

G.	19 <b>Septuages.</b>	18	<b>Vollmond.</b>		Bedecker Himmel, ruhige Luft.	<b>Makarius v. Cy.</b>	31 <b>Septuages.</b>
M.	20 Fab. Sebast.	0	<b>Der Mond geht</b>	21. Mars geht um 5 Uhr 28' Morg. auf.		<b>B. Euthym. d. G.</b>	1 <b>Febr. Ignat.</b>
D.	21 Agnes	12	<b>Abends auf.</b>			<b>h. Marim. d. Bek.</b>	2 <b>Mar. Pichim.</b>
M.	22 Vincentius	24				<b>Ap. Timotheus</b>	3 Blasius
D.	23 Emerentia	6	<b>Schein Nachts.</b>	24. Saturn geht um 6 Uhr Ab. unter.	Anhal- tend	<b>B. u. M. Klemens</b>	4 Veronica
F.	24 Erich	17				<b>Eusebia od. Xenia</b>	5 Agatha
G.	25 Pauli Bek.	29				<b>Erzb. Greg. d. Th.</b>	6 Dorothea

## E Vom Säemann und vielerley Acker, Luc. 8, v. 4. C Luc. 8.

G.	26 <b>Seragesima</b>	12			bedeckt.	<b>Bat. Xenophon</b>	7 <b>Seragesima</b>
M.	27 Chrysostom.	24	<b>3. Letzt. Viertel.</b>		Feuchtig- keit, etwas Kälte.	<b>Mq. d. Joh. Chryf.</b>	8 Joh. v. Mat.
D.	28 Carolus Mg.	7	<b>Der Mond geht</b>			<b>Väter Ephraim</b>	9 Apollonia
M.	29 Samuel	20	<b>Morgens auf.</b>			<b>Mart. Ignatius</b>	10 E cholastica
D.	30 Adelgunda	4				<b>3 h. Kirchenlehrer</b>	11 Euphrosyna
F.	31 <b>Cyriacus</b>	18				<b>B. Cyrus u. Joh.</b>	12 Benigna

# Jänner.

Mon. Tage	(Schein.)	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen-		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
				Aufgang.	Untergang.		M. Sec.	U. M. S.
1	Morgens.	U. M. 4 30	St. M. 0 52	U. M. 8 22	U. M. 3 38	— 6 16	U. M. S. 12 8 52	
2		Aufgang 5 33	52	21	39	II	9 15	
3		6 30	52	19	41	6	37	
4		7 19	51	18	43	I	58	
5	Abends.	5 11	51	16	45	— 5 56	10 18	
6		6 36	51	15	46	51	38	
7		8 4	51	13	48	45	57	
8		9 29	50	11	49	40	II 15	
9		10 52	50	9	51	34	33	
10		—	50	8	53	28	50	
11	Morgens.	0 13	50	6	55	22	12 5	
12		1 31	49	4	57	16	21	
13		2 44	49	2	59	II	35	
14		3 52	49	0	4 1	— 4 5	48	
15		4 51	49	7 58	2	59	13 1	
16		5 42	48	56	4	53	13	
17		6 24	48	54	6	47	24	
18		4 4	48	52	9	41	34	
19	Abends.	5 10	48	50	11	35	44	
20		6 18	47	48	13	29	52	
21		7 25	47	46	15	22	14 0	
22		8 32	47	44	17	16	7	
23		9 38	47	42	19	10	13	
24		10 45	47	39	21	4	18	
25		11 52	46	37	24	— 3 58	23	
26	—	46	35	26	52	27		
27	Morgens.	1 6	46	33	28	46	30	
28		2 8	46	31	30	40	32	
29		3 13	46	28	32	34	34	
30		4 14	45	26	35	28	34	
31		5 7	45	24	37	22	34	

## Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 1. Neujahr. Geburtsfest  
Ihro Kaiserlichen Hoheit, der  
Großfürstin Helena Paw-  
lowna.

Den 6. Erscheinung Christi.

31. Freitag in der Butter-  
woche.

## Die Mondphasen.

5. Neumond, um 2 Uhr  
20 Min. Morg.

11. Erstes Viertel, um 5 U.  
52 Min. Abends.

19. Vollmond, um 10 Uhr  
4 Min. Morg.

27. Letztes Viertel, um 3 U.  
14 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

## Februar.

W. Z. M.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. J. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- nungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
G.	1 <b>Brigitta</b>	3	<b>(Schein Morgens.</b>	1. Venus geht als Abendstern um	Frost.	<b>Märt. Triphon</b>	13 Agabus

E Jesus verkündigt sein Leiden, Luc. 18, v. 31.				C Luc. 18.			
G.	2 <b>Quinquages.</b>	18		6 Uhr 14' Ab. unter.	Heiter, zuneh- mender	<b>Christi Begegn.</b>	14 <b>Quinquages.</b>
M.	3 Blasius	3	<b>Neumond. Hornschein.</b>		Frost.	<b>Simeon u. Anna</b>	15 Formosus
D.	4 Fastn. Veron	19			Etwas	Vater Isidor	16 Fastn. Jul.
M.	5 Schm. Algat.	4	<b>Der Mond geht</b>		Schnee,	<b>Märt. Algathia</b>	17 Schm. Mar.
D.	6 Dorothea	18	<b>Abends unter.</b>		gute	Bischof Bukolus	18 Constantia
F.	7 Richard	3	<b>(Schein Abends.</b>		Bahn.	<b>B. Parthenius</b>	19 Hermolaus
G.	8 Salomon	17				<b>gr. M. Theodor</b>	20 Leo

E Von Jesu Verfolgung vom Teufel, Matth. 4, v. 1.				C Matth. 4.			
G.	9 <b>1. Invocavit</b>	0			Bedeckt, mäßige	<b>M. Nicephorus</b>	21 <b>1. Invocavit</b>
M.	10 Renate	13	<b>1. Erstes Viert.</b>	10. Saturn im Weiswein mit der Sonne, ist un- sichtbar.	Kälte.	<b>M. Charalamp.</b>	22 <b>P. St. F. z. A.</b>
D.	11 Euphrosyne	26			Heiter	<b>B. u. M. Blasius</b>	23 Vigilius
M.	12 <b>Buſt. Quat.</b>	9	<b>Der Mond geht</b>	13. Jupiter um 6 Uhr Ab. 54° hoch im Miltz- tagskreis.	und	<b>E. Mel. M. Alexei</b>	24 <b>Quat. Matt.</b>
D.	13 Benigna	21	<b>Morgens unter.</b>		gelinde.	<b>Vat. Martinian</b>	25 Victorius
F.	14 Valentin M.	3			Wind.	<b>Vater Laurentius</b>	26 Alexander
G.	15 Siegfried	15				<b>Apſt. Onisimus</b>	27 Anastasius

E Vom Canandischen Weibe, Matth. 15, v. 21.				C Matth. 15.			
G.	16 <b>2. Reminise.</b>	27	<b>(Schein Nachts.</b>		Thau- wetter,	<b>Mrt. Pamphilus</b>	28 <b>2. Reminise.</b>
M.	17 Constantia	9			veränder- lich,	<b>q. M. Theod. Tyr.</b>	1 <b>März. Albin.</b>
D.	18 Concordia	21	<b>1. Vollmond.</b>	18. Mars geht um 5 Uhr 3' Morg. auf.	Frost.	<b>Pabst Leo</b>	2 <b>Almalia</b>
M.	19 Hermolaus	2	<b>Der Mond geht</b>		Gelinde.	<b>Apſt. Archippus</b>	3 <b>Fortunatus</b>
D.	20 Eucharis	14	<b>Abends auf.</b>			<b>B. Leo v. Katan.</b>	4 <b>Casimir</b>
F.	21 Esaias	26				<b>Timoth. i. Symb.</b>	5 <b>Theophilus</b>
G.	22 <b>P. St. F. z. A.</b>	8		22. Jupiter geht		<b>Rq. d. M. in Eugen</b>	6 <b>Martianus</b>

E Jesus treibt einen Teufel aus, Luc. 11, v. 14.				C Luc. 11.			
G.	23 <b>3. Oculi</b>	20		um 2 Uhr Morg. unter.	Heiterer Himmel,	<b>B. u. M. Polyf.</b>	7 <b>3. Oculi</b>
M.	24 Matth. Ap.	3	<b>(Schein Nachts.</b>		die Kälte nimmt zu.	<b>Entd. d. H. Johan.</b>	8 <b>Joh. de Deo</b>
D.	25 Victorius	16			Etwas	<b>Erzb. Tarasius</b>	9 <b>Francisca</b>
M.	26 Nestor	29	<b>1. Letzt. Viert.</b>		Schnee.	<b>Erzb. Porphyrius</b>	10 <b>40 Märtyrer</b>
D.	27 Fortunatus	13	<b>Der Mond geht</b>			<b>Vater Prokopius</b>	11 <b>Cathar. v. B.</b>
F.	28 Macarius	27	<b>Morgens auf.</b>			<b>B. Basil. d. Bek.</b>	12 <b>Gregorius M</b>

# Hornung.

Mon. Tage	Monds- Auf- und Unter- gänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämme- rung.	Sonne-		Aenderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.		
			Auf- gang.	Unter- gang.		M.	Sec.	U. M. S.
1	5 52	0 45	7 22	4 39	— 3 16	12 14 33		
2	6 29	45	19	42	10	32		
3	5 30	45	17	44	4	29		
4	7 0	45	15	46	— 2 58	26		
5	8 25	44	12	49	53	22		
6	9 51	44	10	51	47	18		
7	11 13	44	8	53	41	12		
8	—	44	5	56	35	6		
9	0 31	44	3	58	29	13 59		
10	1 42	44	1	5 0	23	52		
11	2 45	44	6 58	3	18	44		
12	3 39	43	56	5	12	35		
13	4 22	43	54	7	6	26		
14	4 58	43	51	10	0	16		
15	5 29	43	49	12	— 1 55	6		
16	5 54	43	47	15	49	12 55		
17	5 14	43	44	17	43	43		
18	6 22	43	42	19	38	31		
19	7 28	43	39	22	32	19		
20	8 35	43	37	24	27	6		
21	9 41	43	35	27	21	11 52		
22	10 48	43	32	29	15	38		
23	11 56	43	30	31	10	21		
24	—	43	27	33	4	10		
25	1 0	43	25	36	— 0 58	10 55		
26	2 1	42	23	38	53	39		
27	2 56	42	20	41	47	23		
28	3 43	42	18	43	42	7		










## Hohe Staats- und Kirchenfeste.

1. Sonnabend in der Butterwoche.
2. Mariä Lichtmess.
12. Buß- und Betttag (Kirchenordnung).

## Die Mondphasen.

3. Neumond, um 1 Uhr 1 Min. Ab.
10. Erstes Viertel, um 5 U. 34 Min. Morg.
18. Vollmond, um 4 Uhr 43 Min. Morg.
26. Letztes Viertel, um 6 U. 13 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesetzt (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Eurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
E. C.	I Albinus	II			Schnee.	Márt. Eudofia	13 Theodorus
E Von Abspeisung der 5000 Mann, Joh. 6, v. 1. C Joh. 6.							
E. C.	2 4. Lätare	26	 Schein Morgens.	2. Merkur in sei- ner größten östli- chen Ausweichung von der Sonne 18° 25'.	Ziemliche Kälte	B. u. M. Theodor	14 4. Lätare
M.	3 Cunigunde	II II	 Neumond.		bei	Márt. Eutropius	15 Cyriacus
D.	4 Adrianus	27	 Marschein.		veränder-	Gerasimus	16 Gertraud
M.	5 Angelus	II 12		6. Bedeckung der Venus vom Monde.	lichem	Márt. Konon	17 Boleslaus
D.	6 Fridelinus	27	Der Mond geht		Himmel.	42 Márt. i. Amor.	18 Cyrillus
F.	7 Silvanus	II II	Abends unter.			Márt. Basilius	19 Joseph
E. C.	8 Cyprianus	25				B. Theophylakt	20 Rupert
E Von Jesu Steinigung, Joh. 8, v. 46. C Joh. 8.							
E. C.	9 5. Judica	II 9	 Schein Abends.	Frühlings Tag- u. Nachtgleiche.	Heiter, scharfer	Die 40 Márt. u. M.	21 5. Judica
M.	10 Michäus	22	 Erstes Viert.	11. Venus geht als Abendstern um 8 Uhr 36' Ab. unter.	nächtlicher	Márt. Kodratius	22 Cath. v. C.
D.	11 Jonas	II 5			Frost.	Pat. Sophronius	23 Domitianus
M.	12 Gregorius M.	18	Der Mond geht		Schnee	B. Theoph. d. Bf.	24 Gabriel
D.	13 Ernst	II 0	Morgens unter.	14. Mars geht um 4 Uhr 20' Morg. auf.	und	R. q. d. P. Niceph.	25 Mar. Verk.
F.	14 Eutychius	12			Gefäßber.	Pat. Benedictus	26 Theodosius
E. C.	15 Longinus	24				Márt. Agapius	27 Hubert
E Von Jesu Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1. C Matth. 21.							
E. C.	16 6. Palmsonnt.	II 6	 Schein Nachts.	17. Jupiter geht um 1 Uhr Morg. unter.	Meiß	Márt. Sabinus	28 6. Palmsonnt.
M.	17 Gertraud	18			bedeckter	heil. Vater Alexei	29 Eustasius
D.	18 Gabriel	29	 Vollmond.		Himmel.	G. b. Cyrill. v. Jer.	30 Quirinus
M.	19 Joseph	II II	Sichtbare Mond- finsterniß.		Gelind,	M. Chrys. u. Dar.	31 Balbina
D.	20 Gründom.	23	Der Mond geht		Regen,	Die ermordeten Väter Johannes und Sergius.	1 April Gründ.
F.	21 Charfreitag	II 5	Abends auf.		heiter.	B. Jacob d. Bek.	2 Charfreitag
E. C.	22 Paulinus B.	18		22. Vesta im Ge- genschein mit der		Pr. u. M. Basil.	3 Richard
E Von der Auferstehung Jesu Christi, Marc. 16, v. 1. C Marc. 16.							
E. C.	23 8. Ostern	II 0	 Schein Nachts.	Sonne geht um Mitternacht 40° hoch durch den Mittagskreis.	Veränder- licher	M. Nikon u. 200	4 8. Ostern
M.	24 Ostermontag	13			Himmel,	Mönch Zacharias	5 Ostermontag
D.	25 Mar. Verk.	26	 Erst. Viert.		Wind,	Bf. d. bh. J. Mar.	6 Theodofia
M.	26 Dietrich	II 9		26. Saturn geht um 4 U. 42' Morg. auf.	Regen.	B. d. Erzeng Gab.	7 Wilhelm
D.	27 Gustav	22	Der Mond geht		heiter,	h. Mutter. Matrona	8 Albert
F.	28 Gideon	II 6				Vater Hilarion	9 Mar. ausleg.
E. C.	29 Eustasius	20				Bischof Marcus	10 Ezechiel
E Von Jesu Erscheinung seinen Jüngern, Joh. 20, v. 19. C Joh. 20.							
E. C.	30 1. Quasimod.	II 5	Morgens auf.		ziemlich warm.	Vater Johann	11 1. Quasimod.
M.	31 Amadeus	20				Bisch. Hypatius	12 Julius Pabst

# März.

Mon. Tage	Schein.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Aufgang.	Sonnen- Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1 <sup>o</sup> Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	Morg.	4 22	0 42	6 15	5 46	— 0 36	12 9 51
2		4 55	42	13	48	31	34
3		5 24	42	11	51	25	18
4	Mittags.	5 50	42	8	53	20	0
5		7 17	42	6	55	14	8 43
6		8 44	43	3	58	9	25
7		10 7	43	1	6 0	4	8
8		11 24	43	5 59	3	† 0 2	7 50
9		—	43	56	5	7	32
10		0 31	43	54	7	13	13
11		1 32	43	51	10	18	6 55
12	Morgens.	2 20	43	49	12	24	36
13		3 0	43	47	15	29	18
14		3 32	43	44	17	35	5 59
15		3 58	43	42	19	40	41
16		4 21	43	39	22	46	22
17		4 41	43	37	24	51	3
18		4 58	43	35	27	56	4 45
19	Mittags.	6 25	43	32	29	† 1 1	26
20		7 32	44	30	31	7	8
21		8 40	44	28	34	12	3 50
22		9 47	44	25	36	18	31
23		10 52	44	23	38	23	13
24		11 54	44	20	41	29	2 56
25		—	44	18	43	34	38
26	Morgens.	0 50	45	16	46	40	20
27		1 38	45	13	48	46	3
28		2 18	45	11	50	51	1 46
29		2 53	45	9	53	57	29
30		3 23	45	6	55	† 2 3	13
31	3 49	46	4	57	9	0 57	

## Hohe Staats- und Kirchenfeste.

20. 21. u. 22. Gründonnerstag, Charfreitag und Sonnabend in der Marterwoche.

25. Maria Verkündigung (Kirchenordnung).

Vom 23. bis 29. die Osterwoche.

## Die Mondphasen.

4. Neumond, um 10 Uhr 46 Min. Ab.

11. Erstes Viertel, um 7 U. 16 Min. Ab.

19. Vollmond, um 10 Uhr 52 Min. Ab.

27. Letztes Viertel, um 5 U. 1 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

# April.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- hungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Theodora	5	<b>Schein Morgens.</b>	1. Venus geht als Abendsteru um 10 Uhr Abends unter.	Ein- tretende	M. Maria <sup>von</sup> Titus d. Wdth.	13 Hermenegilde
M.	2 Victor	20	<b>Neumond.</b>		Wärme bei		14 Justinus
D.	3 Ferdinand	5	<b>Aprilschein.</b> Unsichbare Sonnensfinsterniß.		Trocken- heit	Abt Nicetas	15 Anastasia
F.	4 Ambrosius	19				Vater Joseph	16 Lampertus
G.	5 Silvia	4	<b>Der Mond geht</b>			Mgath. u. Theod.	17 Rudolph

E Vom guten Hirten und Miethlinge, Joh. 10, v. 12.				C Joh. 10.			
G.	6 <b>2. Mis. Dom.</b>	17	Abends unter.	7. Mars geht um 3 Uhr 23' Morg. auf.	und sehr heiterem Stimmel.	<b>Erzb. Eutychius</b>	18 <b>2. Mis. Dom.</b>
M.	7 Colesimus	1			Wind, Regen, viel Wind.	Erzbischof Georg	19 Werner
D.	8 Liborius	14	<b>Schein Abends.</b>			Apost. Herodion	20 Jacobine
M.	9 Bogislaus	26		10. Jupiter geht um 11 Uhr 37' Ab. unter.		Mrt. Euphichius	21 Anselmus
D.	10 Ezechiel	9	<b>Erst. Viert.</b>			Mart. Terentius	22 Sother
F.	11 Gustorgius	21				B. u. M. Antipas	23 Adalbert d. G.
G.	12 Julius	2	<b>Der Mond geht</b>			B. Basil. v. Paris	24 Georgius

E Ueber ein Kleines erfolgte Leiden, Joh. 16, v. 16.				C Joh. 16.			
G.	13 <b>3. Jubilate</b>	14	Morg. unter.	16. Merkur in sei- ner größten westli- chen Ausweichung von der Sonne 26° 57'.	Warm und ruhig,	Mart. Artemon	25 <b>3. Jubilate</b>
M.	14 Antonia	26			Regen, rauber Wind, fürnisch.	Pabst Martin	26 Cletus u. M.
D.	15 Olympia	8	<b>Schein Nachts.</b>			Ap. Aristarchus	27 Tertullianus
M.	16 Carisius	20				<b>Wasserweihe.</b>	28 Vitalis
D.	17 <b>Rudolph</b>	2				Bischof Simeon	29 Petr. de Mil.
F.	18 Apollonius	14	<b>Vollmond.</b>			Vater Johann	30 Cathar. v. Gen.
G.	19 Timotheus	27				B. Joh. <sup>vom alten</sup> Hölenkloster	1 <b>Mai Ph. Jac.</b>

E Von Jesu Hingang zum Vater, Joh. 16, v. 5.				C Joh. 16.			
G.	20 <b>4. Cantate</b>	10	Der Mond geht	14. Woche.	Heitere an- genehme Bitterung mit Wärme.	<b>B. Theod. <sup>von</sup></b> <b>B. u. M. Januar</b>	2 <b>4. Cantate</b>
M.	21 Jovianus	23			Heiter, ruhig.	<b>B. Theod. Sifeot.</b>	3 † Erfindung
D.	22 Emanuel	6	Abends auf.			<b>g M u B. Georg</b>	4 Florianus
M.	23 Georgius	19				Mart. Sabbas	5 Pius V. Pabst
D.	24 Albert	3	<b>Schein Nachts.</b>			<b>Ap. u. Co. Marc.</b>	6 Dietrich
F.	25 Ev. Marcus	17				<b>B. u. M. Basilius</b>	7 Flavius
G.	26 Raimund	1	<b>Letzt. Viert.</b>	13. Woche.			8 Stanislaus

E Von der rechten Betkunst, Joh. 16, v. 23.				C Joh. 16.			
G.	27 <b>5. Rogate</b>	15	Der Mond geht	13. Woche.	Windig, kühl und viel Regen.	<b>H. Ein. <sup>Fernander</sup></b> <b>d. Heilandes</b>	9 <b>5. Rogate</b>
M.	28 Vitalis	0	Morgens auf.				Apostel Jason
D.	29 Eybilla	14				9 Mart. in Rizza	11 Mamertus
M.	30 Josua	29	<b>Schein Morg.</b>			<b>Apostel Jakob</b>	12 Mercur

Mon. Tage	(Schein.)	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen-Aufgang.	Sonnen-Untergang.	Änderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	Morg.	4 13	0 46	5 2	7 0	* 2 15	12 0 41
2		4 39	46	4 59	2	20	25
3		5 6	46	57	4	26	10
4	Mittags.	8 57	47	55	7	32	11 59 55
5		10 12	47	52	9	38	41
6	Mittags.	11 17	47	50	11	44	26
7		—	47	48	14	49	12
8	Nacht.	0 13	48	45	16	55	58 59
9		0 57	48	43	18	* 3 1	46
10		1 33	48	41	21	7	33
11		2 1	49	38	23	13	21
12		2 25	49	36	25	19	9
13		2 57	49	34	28	25	57 58
14	3 6	50	32	30	31	47	
15	3 25	50	29	32	37	37	
16	3 43	50	27	34	43	27	
17	4 3	51	25	36	49	18	
18	4 26	51	23	39	55	9	
19	8 44	51	20	41	* 4 1	1	
20	Mittags.	9 47	52	18	43	7	56 53
21		10 47	52	16	45	13	46
22		11 37	53	14	47	19	39
23	—	53	12	50	25	33	
24	Morgens.	0 20	54	10	52	31	28
25		0 56	54	8	54	37	23
26		1 26	55	5	56	44	18
27	Morgens.	1 52	55	3	58	50	15
28		2 16	56	1	8 0	56	12
29		2 41	56	3 59	2	* 5 2	9
30		3 5	57	57	4	8	7

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

- 17. Geburtstfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Csesarewitsch u. Großfürsten Alexander II: Kolajewitsch.
- 21. Namensfest Ihrer Majestät, der Allergnädigsten Frau u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Die Mondphasen.

- 3. Neumond, um 7 Uhr 57 Min. Morg.
- 10. Erstes Viertel, um 10 U. 43 Min. Morg.
- 18. Vollmond, um 3 Uhr 1 Min. Ab.
- 26. Letztes Viertel, um 0 U. 24 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

# M a i.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mittler- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgehalten und Zeiten des Mondlichts.	Sattwoch.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	<b>Christi.Himmelf.</b>	13					<b>Christi.Himmelf.</b>	13 <b>Christi.Himmelf.</b>
F.	2 Athanasius	28	<b>Neumond.</b> <b>Maisch.</b>		2. Venus geht als Abendstern um 11 Uhr 34' Ab. unter.	Hestiger Wind, heiter.	P. Athanas. d. G.	14 Bonifacius
S.	3 Kreuz-Erfind.	12		Die			Märtyr. <sup>Timotheus</sup> u. Maurus	15 Sophia

## E Von der Verheißung des heiligen Geistes, Joh. 15, v. 26. C Joh. 15.

S.	4 <b>6. Craudi</b>	25		12. Woche.		Regen bei warmer Luft, häufiger Regen.	<b>Märt. Pelagia</b>	16 <b>6. Craudi</b>
M.	5 Gotthard	9	<b>Der Mond geht</b>				Märtyrin Irene	17 Pascal
D.	6 Benedicta	22	<b>Abends unter.</b>				Hiob der Dulder	18 Erich König
M.	7 Juvenalis	4		Die			<b>Christi + a. Himmel</b>	19 Petrus Colest.
D.	8 Stanislaus	17	<b>(Schein Ab.</b>		9. Mars geht um 1 Uhr 55' Morg. auf.	Veränder- lich.	<b>Ap. u. Ev. Joh.</b>	20 Bernhardinus
F.	9 <b>Hiob</b>	29		Die			<b>P. Jes. d. d. H. Mik.</b>	21 Helena
S.	10 Anastasia	11	<b>Erst. Viert.</b>				<b>Ap. Simon Zelot.</b>	22 Juliana

## E Von der Sendung des heiligen Geistes, Joh. 14, v. 23. C Joh. 14.

S.	11 <b>Pfingstsonntag</b>	22		11. Woche.		Sehr kühl bei heftigem Wind.	<b>Wdh. v. Zargrad</b>	23 <b>Pfingstsonntag</b>
M.	12 <b>Pfingstmont.</b>	4	<b>Der Mond geht</b>				Bisch. Epiphan.	24 <b>Pfingstmont.</b>
D.	13 Servatius	16	<b>Morgens unter.</b>				Märt. Glyceria	25 Magd. v. Paz.
M.	14 Quat. Joh.	28		Die		Regen und Wind,	Märt. Isidor	26 Quat. Phil.
D.	15 Sophia	11	<b>(Schein Nachts.</b>		16. Jupiter geht um 10 Uhr Ab. unter.	Regen und Wind, häufiger	Pachomius d. Gr.	27 Johann, Pabst
F.	16 Peregrinus	23		Die			Theod. d. Geweih.	28 Germanus
S.	17 Antonius	6					Ap. Andronifus	29 Maximus

## E Von Jesu Nachtgespräch mit Nicodemus, Joh. 3, v. 1. C Joh. 3.

S.	18 <b>Trinitatis</b>	19	<b>Volllmond.</b>	10. Woche.		Regen bei Nord- wind.	<b>M. Theodot. v. Antiochia.</b>	30 <b>Trinitatis</b>
M.	19 Sara	2				Es wird sehr warm, heiter, ruhig.	B. u. M. Patric.	31 Petronella
D.	20 Josepha	16	<b>Der Mond geht</b>				Märt. Thalaleus	1 <b>Juny. Nicod.</b>
M.	21 Prudentia	0	<b>Abends auf.</b>				<b>K. Konst. u. Helen.</b>	2 Erasmus
D.	22 Fronl. Emil.	14		Die			Märt. Basiliskus	3 Fronl. Clot.
F.	23 Desiderius	28	<b>(Schein Nachts.</b>				Bischof Michael	4 Günther
S.	24 Esther	12					Eimeon <sup>von Divno- gorii.</sup>	5 Christian

## E Vom reichen Mann und armen Lazaro, Luc. 16, v. 19. C Luc. 16.

S.	25 <b>1. E. n. Trin.</b>	26	<b>(Erst. Viert.)</b>	9. Woche.	25. Saturn geht kurz vor 1 Uhr Morg. auf.	Schöne Früh- lingswit- terung. Fort- dauernd warm und schön.	<b>Entd. d. H. Joh. d. T.</b>	6 <b>1. E. n. Trin.</b>
M.	26 Eduard	10					Apostel Karpus	7 Robert
D.	27 Ludolph	24	<b>Der Mond geht</b>				Theoph. <sup>von Be- sotero</sup>	8 Medardus
M.	28 Wilhelm	8	<b>Morgens auf.</b>				Bischof Niceras	9 Felicianus
D.	29 Mariminus	22		Die			Märt. Theodostia	10 Margaretha
F.	30 Wigand	6	<b>(Schein Morg.</b>				Isaak v. Dalmat.	11 Barnabas
S.	31 Petronella	20					Apost. Hermias	12 Onuphrius

# Mai.

Mon. Tage	(Schein.)	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Auf- gang.		Sonnen- Unter- gang.	Aenderung der halben Tagesdauer für 1 <sup>o</sup> Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	M. M.		St. M.	U. M.			U. M.	M. Sec.
1	Morg.	3 31	Morg.	0 57	3 55	8 6	+	5 15	II 56	6
2		4 4		58	53	8		21	5	
3	Morg.	8 59	Morg.	58	51	10		27		5
4		10 0		59	50	12		33	5	
5	Morg.	10 51	Morg.	59	48	14		39		6
6		II 31		I 0	46	16		45	7	
7	Morg.	—	Morg.	0	44	17		51		9
8		0 3		I 1	42	19		56	12	
9	Morg.	0 30	Morg.	I 1	40	21	+	6 2	15	15
10		0 51		2	39	23		8	18	
11	Morg.	I 12	Morg.	3	37	24		14		22
12		I 29		3	35	26		20	27	
13	Morg.	I 49	Morg.	4	34	27		25		32
14		2 0		4	32	29		31	37	
15	Morg.	2 28	Morg.	5	30	31		37		43
16		2 54		6	29	32		43	50	
17	Morg.	3 24	Morg.	6	28	33		48		57
18		8 39		7	26	35		53	57 5	
19	Morg.	9 35	Morg.	8	25	36	+	58		13
20		10 21		8	23	38		7 3	21	
21	Morg.	10 59	Morg.	9	22	39		8		30
22		II 31		9	21	40		13	39	
23	Morg.	II 58	Morg.	10	20	41		17		49
24		—		10	19	42		21	59	
25	Morg.	0 23	Morg.	11	18	43		25	58	9
26		0 46		11	17	44		29	20	
27	Morg.	I 9	Morg.	12	16	45		33		31
28		I 34		12	15	46		36	42	
29	Morg.	2 2	Morg.	13	14	47		39		54
30		2 36		13	13	47		42	59 6	
31	Morg.	3 17	Morg.	14	12	48		45		18

## Hohe Staats- und Kirchenfeste.

1. Christi Himmelfahrt.
9. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.
11. u. 12. Pfingst-Sonntag und Montag.

## Die Mondphasen.

2. Neumond, um 4 Uhr 58 Min. Ab.
10. Erstes Viertel, um 3 U. 34 Min. Morg.
18. Vollmond, um 4 Uhr 20 Min. Morg.
25. Letztes Viertel, um 5 U. 41 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Satwoch.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
<b>E Vom großen Abendmahl, Luc. 14, v. 16. C Luc. 14.</b>								
E.	1 2. S. n. Trin.	4	Neumond. Brachsch.	8. Woche.	1. Venus geht als Abendstern um 11 Uhr 32' Ab. unter.	Etwas kühl	Märt. Justinus	13 2. S. n. Trin.
M.	2 Nicephorus	17				bei Regen.	P. Niceph. d. Bef.	14 Basilius
D.	3 Erasmus	0	Der Mond geht			Veränder- lich,	Märt. Lucilian	15 Vit. u. Mod.
M.	4 Quirin. Ulrica	12	Abends unter.			viel	P. Mitrophanas	16 Justina
D.	5 Bonifacius	25				Regen,	B. u. M. Doroth.	17 Adolph
F.	6 Artemidorus	7	Schein Abends.			Wind.	Wdth. Bessarion	18 Marcus u. M.
S.	7 Lucretia	19		Die			B. u. M. Theodot.	19 Gervasius

<b>E Vom verlornen Schaaf und Groschen, Luc. 15, v. 1. C Luc. 15.</b>								
E.	8 3. S. n. Trin.	0	Erst. Viert.	7. Woche.	8. Jupiter im Schein mit der Sonne ist unsichtbar.	Anhal- tende	gr. M. Theodorus	20 3. S. n. Trin.
M.	9 Flavius	12				Regen	S. Cyrill. v. Alex.	21 Mosf. Gonz.
D.	10 Dnuphrius	24	Der Mond geht		10. Sommer- sonnenwende. Längster Tag.	bei warmer	B. u. M. Timoth.	22 Paulina
M.	11 Barnabas	6	Morg. unter.			Luft und Gewitter.	U. Barth. u. Barn.	23 Agrippina
D.	12 Blandina	19				Heiter,	Väter Dnuphrius und Petrus	24 Joh. d. Täufer
F.	13 Alfred	1	Schein Nachts.	Die	14. Mars geht um Mitternacht auf.		Märt. Aelina	25 Prosper
S.	14 Elisäus	14					Prophet Elisäus	26 Joh. u. Paul

<b>E Vom Splitter im Auge, Luc. 6, v. 36. C Luc. 6.</b>								
E.	15 4. S. n. Trin.	28		6. Woche.		etwas kühl.	Prophet Amos	27 4. S. n. Trin.
M.	16 Roland	12	Bollmond.			Heiter und	Wdth. Tichon	28 Leo II., Pabst
D.	17 Volkmar	26			17. Saturn geht um 11 Uhr 20' Ab. auf.	windig.	Märt. Emanuel	29 Pet. u. Paul.
M.	18 Detlav	10	Der Mond geht			Heitere	Märt. Leontius	30 Pauli Ged.
D.	19 Gervasius	24	Abends auf.			Morgen	U. Jud., Ch. Brd.	1 July. Theob.
F.	20 Friderica	8	Schein Nachts.	Die		bei starken	B. u. M. Method.	2 Mar. Heimf.
S.	21 Abgarus	23					M. Julianus von Zarf.	3 Eugenius

<b>E Von Petri reichem Fischzuge, Luc. 5, v. 1. C Luc. 5.</b>								
E.	22 5. S. n. Trin.	7		5. Woche.	22. Die Sonne in der Erdferne.	nachmit- tägigen Regen und Gewitter.	B. u. M. Eusebius	45. S. n. Trin.
M.	23 Basilius	21	Letzt. Viert.				Märt. Agrippina	5 Cyrilla
D.	24 Joh. d. Täufer	5					Geb. Joh. d. Täufl.	6 Dominica
M.	25 Nicomedes	19	Der Mond geht				Märt. Febronia	7 Esther
D.	26 Ismael	2	Morgens auf.		28. Juno im Ge- genschein mit der Sonne geht um Mitternacht 25° 40' durch den Mittagskreis.	Dieses Wetter an- dauernd.	Vat. David von Elyun	8 Killianus
F.	27 7 Schläfer	16	Schein Morg.	Die			B. Samson der gast- liche	9 Joh. v. Ducla
S.	28 Leo II. Pabst	29					W. Cyrus u. Joh.	10 7 Brüder

<b>E Von der Pharisaer Gerechtigkeit, Matth. 5, v. 20. C Matth. 5.</b>								
E.	29 6. S. n. Trin.	13		4. Woche.	29. Merkur in sei- ner größten östli- chen Ausweichung von der Sonne 26° 29'.	Strich- regen, kühl	Up. Peter u. Paul	11 6. S. n. Trin.
M.	30 Otto	25	Neumond. Heusch.			Nächte.	Feier d. 12 Apst.	12 Heinrich

# Brachmonat.

Mon. Tage	(Schein.)	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämmerung.		Sonnen Auf- und Untergang.		Minderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.		Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.					
		U. M.	M.	St. M.	U. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M.	S.					
1	M	4	6	1	14	3	12	8	49	★ 7	48	11	59	30	
2	Abends.	9	27	14	11	49	50	50	43						
3		10	4	15	11	50	52	55							
4		10	32	15	10	50	54	12	0	8					
5		10	56	15	10	50	56	21							
6		11	17	15	9	51	57	34							
7		11	36	16	9	51	58	40							
8		11	56	16	9	51	58	59							
9	—	—	16	9	51	59	1	12							
10	Morgens.	0	13	16	9	51	59	25							
11		0	33	16	9	51	59	38							
12		0	56	16	9	51	58	51							
13		1	24	15	9	51	58	2	4						
14		1	57	15	9	50	57	10							
15		2	40	15	10	50	56	29							
16		3	33	15	10	50	54	41							
17	Nachts.	8	59	15	10	49	52	53							
18		9	35	14	11	49	50	3	5						
19		10	5	14	12	48	47	17							
20		10	30	14	12	47	44	29							
21		10	53	13	13	47	41	40							
22		11	16	13	14	46	38	51							
23		11	40	12	14	45	34	4	2						
24	—	—	12	15	44	31	13								
25	Morgens.	0	7	11	16	43	28	23							
26		0	37	11	17	42	24	33							
27		1	14	10	18	41	20	42							
28		1	59	10	20	40	15	51							
29		2	52	9	21	39	11	5	0						
30		3	52	9	22	37	6	8							

## Hohe Staats- und Kirchenfeste.

24. Fest Johannis des Täufers (Kirchenordnung).
25. Geburtsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers, **ИГОРИЯ ПАВЛО-ВИТСКОГО**, Selbstherrschers aller Rußen.
29. Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

## Die Mondphasen.

1. Neumond, um 2 Uhr 27 Min. Morg.
8. Erstes Viertel, um 9 U. 7 Min. Ab.
16. Vollmond, um 2 Uhr 58 Min. Ab.
23. Letztes Viertel, um 10 U. 17 Min. Morg.
30. Neumond, um 1 Uhr 13 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Wochentag.	Stellungen der Planeten.	Witterungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 <b>Theobald</b>	8		de.	1. Venus geht als Abendstern um 10 Uhr 15' Ab. unter.	Ziemlich warm, veränderlich.	<b>M. Cosm. u. Dam.</b>	13 Margaretha
M.	2 <b>Mar. Heims.</b>	22		de.			<b>St. d. h. M. Gottes.</b>	14 Bonaventura
D.	3 <b>Cornelius</b>	3	<b>Der Mond geht</b>	de.			<b>Mart. Hyacinth.</b>	15 Apost. Theil.
D.	4 <b>Ulrich</b>	15	<b>Abends unter.</b>	de.		Etwas Regen.	<b>Ezb. Andr. v. Kret.</b>	16 U. F. v. Scap.
S.	5 <b>Anselmus</b>	27		de.			<b>Uthanas. u. Serg.</b>	17 Merius

**E Von Jesu Abspeisung der 4000 Mann, Marc. 8, v. 1. C Marc. 8.**

S.	6 <b>7. S. n. Trin.</b>	8		3. Woche.		Bei wärmer Luft Gewitter und häufige Regengüsse. Heitere Morgen.	<b>Sifog d. Große</b>	18 <b>7. S. n. Trin.</b>
M.	7 <b>Demetrius</b>	20	<b>(Schein Abends</b>	3. Woche.	7. Mars geht um 10 Uhr 55' Ab. auf.		<b>B. Thom. u. Aca.</b>	19 Vinc. à Paul
D.	8 <b>Kilianus</b>	2	<b>Erst. Viert.</b>	3. Woche.			<b>gr. M. Procopius</b>	20 Elias
M.	9 <b>Cyrillus</b>	14		3. Woche.			<b>B. u. M. Pancrat.</b>	21 Praxedes
D.	10 <b>7 Brüder</b>	27	<b>Der Mond geht</b>	3. Woche.			<b>45 M. Christi. Kl.</b>	22 <b>Mar. Magd.</b>
F.	11 <b>Cleonora</b>	9	<b>Morgens unter</b>	3. Woche.	11. Anfang der Hundstage.		<b>Mart. Euphemia</b>	23 Apollonia
S.	12 <b>Heinrich</b>	23		3. Woche.			<b>Mart. Proflus</b>	24 Christina

**E Von den falschen Propheten, Matth. 7, v. 15. C Matth. 7.**

S.	13 <b>8. S. n. Trin.</b>	6		2. Woche.	13. Venus in ihrer größten östlichen Ausweichung von der Sonne 45° 39'.	Kühl, Regen. Es tritt Heiterkeit ein, bei merklicher Wärme.	<b>K. d. Erzenz. Gab.</b>	25 <b>8. S. n. Trin.</b>
M.	14 <b>Bonaventura</b>	20	<b>(Schein Nachts</b>	2. Woche.			<b>Apostel Nilas</b>	26 Anna
D.	15 <b>Apost. Theil.</b>	5	<b>Volmond.</b>	2. Woche.			<b>M. Ciric. u. Julit.</b>	27 Pantaleon
M.	16 <b>August</b>	19		2. Woche.			<b>M. Athenogenes</b>	28 <b>Nazar. u. Cels.</b>
D.	17 <b>Merius</b>	4	<b>Der Mond geht</b>	2. Woche.			<b>Mart. Hyacintha</b>	29 <b>Mart. Marth.</b>
F.	18 <b>Maternus</b>	19	<b>Abends auf.</b>	2. Woche.	19. Saturn geht um 9 Uhr 13' Ab. unter.		<b>g. Mart. Marina</b>	30 <b>Cunegunda</b>
S.	19 <b>Albanus</b>	3		2. Woche.			<b>Mart. Proflus</b>	31 <b>Ignatius v. L.</b>

**E Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16, v. 1. C Luc. 16.**

S.	20 <b>9. S. n. Trin.</b>	18		1. Woche.		Meistens Regentage, häufige Gewitter.	<b>Prophet Elias</b>	1 <b>9. S. n. Trin.</b>
M.	21 <b>Daniel</b>	2	<b>(Schein Nachts</b>	1. Woche.			<b>Vater Simeon</b>	2 <b>U. F. de Ang.</b>
D.	22 <b>Mar. Magd.</b>	16	<b>Leht. Viert.</b>	1. Woche.			<b>Ual. Mar. Magd.</b>	3 <b>Augustus</b>
M.	23 <b>Apollonaris</b>	29		1. Woche.			<b>M. Trophimus</b>	4 <b>Dominicus</b>
D.	24 <b>Christina</b>	13	<b>Der Mond geht</b>	1. Woche.	24. Jupiter geht um 1 Uhr Morg. auf.	Nur Morgens heiter,	<b>Mart. Christina</b>	5 <b>U. F. v. Schnee</b>
F.	25 <b>Jacobus</b>	26	<b>Morgens auf.</b>	1. Woche.			<b>Entschlaf. d. h. Ma</b>	6 <b>Christi Verk.</b>
S.	26 <b>Anna</b>	9		1. Woche.			<b>M. Hermolaus</b>	7 <b>Gaetanus</b>

**E Von der Zerstörung Jerusalems, Luc. 19, v. 41. C Luc. 19.**

S.	27 <b>10. S. n. Trin.</b>	22				sonst häufige Gewitter und viel Regen.	<b>M. Pantaleimon</b>	8 <b>10. S. n. Trin.</b>
M.	28 <b>Pantaleon</b>	4	<b>(Schein Morgens</b>				<b>Apostel Prochor</b>	9 <b>Romanus</b>
D.	29 <b>Beatrix</b>	17					<b>Mart. Kallinikus</b>	10 <b>Laurentius</b>
M.	30 <b>Walther</b>	29	<b>Neumond. Obstschein.</b>				<b>U. Silas, Silvan.</b>	11 <b>Eufanna</b>
D.	31 <b>Hermann</b>	11					<b>Heil. Eudocimus</b>	12 <b>Clara</b>

# Neumonat.

Mon. Tage	Sichtb. Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnenaufgang.	Sonnenuntergang.	Verringerung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
	U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	8 34	I 8	3 23	8 36	+ 7 I	12 5 16
2	9 0	7	24	35	+ 6 56	23
3	9 23	7	26	33	50	30
4	9 43	6	27	32	45	36
5	10 I	5	28	30	40	42
6	10 20	5	30	29	35	47
7	10 39	4	32	27	29	52
8	11 I	4	33	26	24	56
9	11 25	3	35	24	18	6 0
10	11 56	2	36	22	13	3
11	—	2	38	21	7	5
12	0 32	I	40	19	I	7
13	1 21	I	42	17	+ 5 55	9
14	2 19	0	43	15	49	9
15	3 27	0	45	14	43	9
16	4 44	0 59	47	12	37	9
17	8 34	58	49	10	31	8
18	8 58	58	51	8	25	6
19	9 23	57	53	6	19	4
20	9 47	57	55	4	13	I
21	10 13	56	57	2	7	5 58
22	10 43	56	59	0	I	54
23	11 18	55	4 I	7 58	+ 4 55	49
24	11 58	55	3	56	49	44
25	—	54	5	54	43	38
26	0 47	54	7	52	36	32
27	1 44	53	9	50	30	25
28	2 46	53	11	48	24	18
29	3 52	53	13	45	18	10
30	5 0	52	15	43	12	I
31	6 8	52	17	41	6	4 52

## Hohe Staats- und Kirchenfeste.

1. Geburtsfest Ihrer Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

## Die Mondphasen.

- 8. Erstes Viertel, um 2 U. 27 Min. Ab.
- 15. Vollmond, um 11 Uhr 43 Min. Ab.
- 22. Letztes Viertel, um 3 U. 34 Min. Ab.
- 30. Neumond, um 2 Uhr 3 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesetzt (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangzeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

# August.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monde: Länge um Mitternacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witterungsmuthmungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
<b>E Vom bußfertigen Zöllner, Luc. 18, v. 9.</b>							
F.	1 Petr. Kettenf.	23			Morgens warmer Regen,	<b>Holz d. + Christi</b>	13 Hippolytus
G.	2 Moses	5	Der Mond geht			<b>1 Herzd. u. Archid.</b> Stephan	14 Eusebius
S.	3 <b>11. S.n. Trin.</b>	17	Abends unter.	3. Venus als Abendstern im größten Glanz geht um 8 Uhr 20' Ab. unter.	Abends heiter.	<b>Mät. Haat, Dalmatus u. Sulpus.</b>	15 <b>11. S.n. Trin.</b>
M.	4 Kristarch	28	(Schein Abends.		Weist heiter und windig.	7 Knab. v. Ephes.	16 Rochus
D.	5 Oswald	10			Fortdauernde Heiterkeit	Mart. Cusignius	17 Liborianus
M.	6 <b>Christi Verk.</b>	22	<b>Erstes Viert.</b>			<b>Bl. u. S. J. Chr.</b>	18 Agapetus
D.	7 Afra	5	Der Mond geht	8. Mars geht um 9 Uhr 17' Ab. auf.		Mart. Domestius	19 Marianus
F.	8 Ladislaus	18				B. Emilian d. Bf.	20 <b>Stephanus</b>
G.	9 Romanus	1				<b>Apost. Matthias</b>	21 Johanna Fr.
<b>E Vom Lauben und Stummen, Marc. 7, v. 31.</b>							
S.	10 <b>12. S.n. Trin.</b>	14	Morgens unter.	11. Ende der Hundstags.	bei windiger sehr warmer Luft. Veränderlich und warm.	<b>M. Arch. Laurent.</b>	22 <b>12. S.n. Trin.</b>
M.	11 Henriette	28	(Schein Nachts.			M. Arch. Euplus	23 Philippus
D.	12 Clara	13				M. Phot. u. Unic.	24 Bartholom.
M.	13 Hippolytus	28	<b>Vollmond.</b>	13. Merkur in seiner größten westlichen Ausweichung von der Sonne 18° 17'.		B. Maxim. d. Bf.	25 Ludwig
D.	14 Bertram	13	Der Mond geht	16. Jupiter geht um 11 Uhr 49' Ab. auf.		Prophet Micha	26 Rosa
F.	15 <b>Mar. Himelf.</b>	28				<b>Hmf. d. h. M. Got.</b>	27 Rufinus
G.	16 Philippina	13				<b>h. Bd. Chr. i. Zarg.</b>	28 Augustinus
<b>E Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10, v. 23.</b>							
S.	17 <b>13. S.n. Trin.</b>	27	Abends auf.		Es tritt sehr angenehme warme heitere Witterung ein.	<b>Pr. u. M. Miron</b>	29 <b>13. S.n. Trin.</b>
M.	18 Helena	12	(Schein Nachts.			Martyr. Florus und Laurus	30 Felix
D.	19 Sebalduß	26				M. Andr. Stratil.	31 Paulinus
M.	20 Bernhard	10	<b>Letztes Viert.</b>	21 Saturn im Gegenchein mit der Sonne geht um Mitternacht 234° hoch durch den Wirtagskreis. Der		Prophet Samuel	1 <b>Sept. Aegid.</b>
D.	21 Eiginmund	23	Der Mond geht			Apost. Thaddäus	2 Mabel. Lea
F.	22 <b>Cleasar</b>	6				<b>M. Agathonikus</b>	3 Joachim
G.	23 Ehrenfried	19				Martyrer Lupus	4 Kosalia
<b>E Von den zehn Aussätzigen, Luc. 17, v. 11.</b>							
S.	24 <b>14. S.n. Trin.</b>	1	Morgens auf.	größere Durchmesser beträgt 43'; der kleinere 44'; die nördliche Fläche ist sichtbar.	Veränderlich, Abends heiter. Regen und die Nächte	<b>U. u. M. Eutyichius</b>	5 <b>14. S.n. Trin.</b>
M.	25 Ludwig	14	(Schein Morgens			Rq. d. N. Barthol.	6 Zacharias
D.	26 Jrenaus	26				Mart. Adrianus und Natalia	7 Clodoaldus
M.	27 Gebhard	8	<b>Neumond.</b>			Vater Pimenus	8 <b>Mar. Geburt</b>
D.	28 Augustinus	20	<b>Herbstschein.</b>			B. Moses Murin.	9 Gorgonius
F.	29 <b>Joh. Enth.</b>	2	Der Mond geht			<b>Enth. Joh. d. Tauf.</b>	10 Mar. Nam.
G.	30 Benjamin	13				<b>Rq. d. Jst. Alex. M.</b>	11 Hyacinthus
<b>E Vom Mammonsdienste, Matth. 6, v. 24.</b>							
S.	31 <b>15. S.n. Trin.</b>	25	Abends unter.		kalt.	<b>Gürt. d. h. M. Got.</b>	12 <b>15. S.n. Trin.</b>

# Obstmonat.

Mon. Tage	Monds- Auf- und Unter- gänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämme- rung.	Sönen- Auf- gang.	Sönen- Unter- gang.	Aenderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
	U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	8 8	0 51	4 19	7 39	+ 4 0	12 4 42
2	8 26	51	22	37	+ 3 54	32
3	8 45	51	24	35		21
4	9 5	50	26	32		9
5	9 30	50	28	30		3 57
6	9 56	49	31	28		45
7	10 30	49	33	26		32
8	11 11	49	35	23		18
9	—	49	37	21		4
10	0 3	48	40	19		2 49
11	1 5	48	42	17		34
12	2 16	48	44	14	+ 2 54	19
13	3 37	47	46	12		3
14	5 1	47	49	10		1 47
15	7 27	47	51	8		30
16	7 50	46	53	5		13
17	8 17	46	56	3		0 56
18	8 46	46	58	1		38
19	9 19	46	5 0	6 58		20
20	9 59	46	3	56		2
21	10 46	45	5	54		11 59 43
22	11 40	45	7	51	+ 1 58	24
23	—	45	10	49		5
24	0 39	45	12	47		58 45
25	1 44	45	14	44		26
26	2 50	44	17	42		6
27	3 57	44	19	40		57 46
28	5 4	44	21	37		26
29	6 33	44	24	35		5
30	6 52	44	26	33		56 45
31	7 13	44	28	30		24

## Hohe Staats- und Kirchenfeste.

- 6. Christi Verkündigung.
- 15. Mariä Himmelfahrt.
- 22. Krönungsfest Seiner Ma-  
jestät, unsers Allergnädigsten  
Herrn und Kaisers **ALEXAN-  
DER PAULOWITSCH**,  
Selbstherrschers aller Russen,  
u. Seiner Gemahlin, Ihre  
Majestät, der Allergnädig-  
sten Frau und Kaiserin  
**ALEXANDRA FEODO-  
ROWNA**.
- 29. Enthauptung Johannis des  
Propheten und Täufers.
- 30. Namensfest Seiner Kaiser-  
lichen Hoheit, des Thronfol-  
gers, Csesarewitsch u. Groß-  
fürsten **Alexander Ni-  
kolajewitsch**; Geburts-  
fest Ihre Kaiserlichen Ho-  
heit, der Großfürstin **Olga  
Nikolajewna**; Ritterfest  
des Ordens des heil. Alexan-  
der Newski, u. Gedächtniß-  
fest der Aufhebung der Leib-  
eigenschaft in Kurland.

## Die Mondphasen.

- 7. Erstes Viertel, um 6 U.  
36 Min. Morg.
- 14. Vollmond, um 7 Uhr  
44 Min. Morg.
- 20. Letztes Viertel, um 10 U.  
49 Min. Ab.
- 28. Neumond, um 5 Uhr  
22 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen hori-  
zontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau  
nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts,  
mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau  
berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die  
sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen  
muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen  
Aufsatz nachsehen.

# September.

M. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- tagae um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsge- stalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Vlegidius	☾ 7		1. Venus geht als Abendstern um 6 Uhr 4' Abends unter.	Häufiger Regen	Archim. Simeon	13 Philippus
D.	2 Kachel. Lea	☾ 19	☾ Schein Abends.		und kühle	M. Mamantus	14 Kreuz-Erböh.
M.	3 Eusebius	☾ 1			und Tage.	B. u. M. Anthem.	15 Quat. Nic.
D.	4 Theodosia	☾ 13			Es wird	Märt. Babilas	16 Euphemia
F.	5 Zacharias	☾ 26	☾ Erstes Viertel.	5. Mars geht um 7 Uhr 40' Abends auf.		Zachar. u. Elisab.	17 Hildegard
E.	6 Magnus	☾ 9				Wb. d. Ezz. Mich.	18 Thom. d. Bil.

## E Von der Wittwe Sohn zu Nain, Luc. 7, v. II.

C Luc. 7.

E.	7 16. S.n. Trin.	☾ 23			wärmer und heiter.	Märt. Sofontes	19 16. S.n. Trin.
M.	8 Mar. Geburt	☾ 7	Der Mond geht Morg. unter.		Der klare Himmel an-	Geb. d. h. M. Got. heil. Aelt. Joachim u. Anna	20 Eustachius
D.	9 Bruno	☾ 21			dauernd, warne Mittage.	Märt. Minodora	21 Ev. Matth.
M.	10 Albertina	☾ 6	☾ Schein Nachts.	11. Herbst-Tag- u. Nachtgleiche.		Mutt. Theodora	22 Mauritius
D.	11 Patiens	☾ 21				M. Autonomus	23 Thekla
F.	12 Tobias	☾ 6	☾ Vollmond Unsichtbare Mondfinsternis.	13. Saturn um 10 Uhr 24' Ab.		Wfb. v. Ch. Temp.	24 Gerhard
E.	13 Amatus	☾ 21					25 Adolph

## E Vom Wassersüchtigen, Luc. 14, v. I.

C Luc. 14.

E.	14 17. S.n. Trin.	☾ 6	Der Mond geht Abends auf.	im Mittagstreis 22° 40' hoch.	Regen, heiteres Wetter, veränder- lich, heiter.	Erh. d. h. Kreuzes	26 17. S.n. Trin.
M.	15 Hedwig	☾ 21				gr. Märt. Nicetas	27 Cosm. u. Dam.
D.	16 Isabella	☾ 5	☾ Schein Nachts.	17. Jupiter geht um 10 Uhr 9' Ab. auf.		gr. M. Euphemia	28 Wenceslaus
M.	17 Quat. Lamb.	☾ 19				Märt. Sophia	29 Michael
D.	18 Gottlob	☾ 3	☾ Letzt. Viertel.			Bisch. Gumenius	30 Hieronymus
F.	19 Werner	☾ 16				M. Trophimus	1 Oct. II. S. v. R.
E.	20 Susanna	☾ 28				gr. M. Eustathius	2 Schuzengel.

## E Vom vornehmsten Gebot, Matth. 22, v. 34.

C Matth. 22.

E.	21 18. S.n. Trin.	☾ 11	Der Mond geht Morgens auf.	21. Venus in ih- rem untern Kreis schein mit der Sonne ist uns sichtbar.	Bedeckt, kühl, viel Regen. Heiteres angeneh- mes Wetter bei	Apost. Kobratius	3 18. S.n. Trin.
M.	22 Mauritius	☾ 23				B. u. M. Phokas	4 Franc. v. Ass.
D.	23 Joel	☾ 5	☾ Schein Morgens.			Epf. Joh. d. Tauf.	5 Placidus
M.	24 Joh. Empf.	☾ 17				Erste Märtyr. Thekla Eusebio Mrt. Serg. Ivna	6 Bruno
D.	25 Adolph	☾ 29				Ed. h. M. u. Ev. Joh	7 Brigitta
F.	26 Justina	☾ 10	☾ Neumond. Weinsh. Sichtb. Sonnenfinsternis.				8 Epirain
E.	27 Judith	☾ 22				M. Kallistratus	9 Dionysius

## E Vom Sichtsbrüchigen, Matth. 9, v. I.

C Matth. 9.

E.	28 19. S.n. Trin.	☾ 4	Der Mond geht Abends unter.	28. Uranus im Ge- genstein mit der Sonne geht um Mitternacht 39° hoch durch den Mittagstreis.	zuneh- mend kühler Luft.	Chariton d. Bek.	10 19. S.n. Trin.
M.	29 Erzengl. Mich.	☾ 16				Vater Cyriacus	11 Placida
D.	30 Hieronymus	☾ 28				B. Gregor v. Arm.	12 Maximilian

# Herbstmonat.

Mon.-Tage	Schein.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Aufgang.	Sonnen- Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	Hohe Staats- und Kirchenfeste.	
		U. M.	Gr. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.		
1	Abends.	7 34	○ 44	5 31	6 28	✦ I 3	II 56 3	8. Mariä Geburt.	
2		7 59	43	33	26	✦ ○ 57	55 42	14. Kreuzes = Erhöhung.	
3		8 30	43	35	23	52	21	26. Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.	
4		9 7	43	38	21	46	○		
5		9 53	43	40	18	41	54 39		
6		10 48	43	43	16	35	18		
7	Abends.	11 54	43	45	14	30	53 56	Die Mondphasen.	
8		—	43	47	11	24	35	5. Erstes Viertel, um 8 U. 55 Min. Ab.	
9		Morg.	I 8	43	50	9	19	14	12. Vollmond, um 4 Uhr
10			2 28	43	52	7	13	52 53	○ Min. Ab.
11			3 53	43	54	4	8	32	19. Letztes Viertel, um 9 U.
12		5 20	43	57	2	2	12	II Min. Morg.	
13	6 16	43	59	○	— ○ 3	51 51	27. Neumond, um 10 Uhr		
14	Abends.	6 45	43	6 2	5 57	8	30	41 Min. Morg.	
15		7 17	43	4	55	14	10		
16		7 56	42	6	52	19	50 50		
17		8 41	42	9	50	25	30		
18		9 34	42	11	48	30	11		
19		10 33	42	13	45	35	49 51		
20	11 36	42	16	43	41	32			
21	Morgens.	—	42	18	41	46	14		
22		○ 42	42	21	38	52	48 55		
23		I 49	43	23	36	57	37		
24		2 55	43	25	34	— I 2	20		
25		4 2	43	27	31	8	2		
26		5 7	43	30	29	13	47 45		
27	5 18	43	32	26	19	29			
28	Abends.	5 39	43	35	24	24	13		
29		6 3	43	37	22	30	46 57		
30		6 32	43	40	19	35	42		

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit geben). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

# October.

M. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 <b>Remigius</b>	10		1. Venus geht als Morgenster um 5 Uhr 20' Morg. auf.	Erüb- regnerisch,	<b>Ch. d. h. M. Gott.</b>	13 Eduard
D.	2 <b>Vollrad</b>	23	(Schein Abends.		falte	Márt. Cyprian	14 Calirtus
F.	3 <b>Simplicius</b>	5			Luft.	M. Dion. Areop.	15 Hedw. u. Ther.
S.	4 <b>Franciscus</b>	18		4. Saturn um		B. u. M. Hieroth.	16 Gallus

## E Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22, v. 1. C Matth. 22.

S.	5 <b>20. E.n. Trin. Erndtefest</b>	8 2	Erstes Viert.	9 Uhr Abends im Mittagstreis.	Beständi- ger	Márt. Charitina	17 <b>20. E.n. Trin.</b>
M.	6 <b>Charitas</b>	16	Der Mond geht		Regen,	<b>Apoffel Thomas</b>	18 Ev. Lucas
D.	7 <b>Speß</b>	0	Morgens unter.	7. Mars geht um 5 Uhr 16' Ab. auf.	veränder- lich,	M. Serg. u. Bach.	19 Petr. v. All.
M.	8 <b>Almalia</b>	14	(Schein Nachts.		Regen	Mutter Pelagia	20 Caprasus
D.	9 <b>Dionysius</b>	29			und	<b>U. Jak. Alphei S.</b>	21 Ursula
F.	10 <b>Arwid</b>	14			falter	M. Eulampius	22 Cordula
S.	11 <b>Wilhelmine</b>	29		11. Jupiter geht um 8 Uhr 43' Ab.	Wind.	Apoff. Philippus	23 Joh. Capistr.

## E Von des Königs krankem Sohn, Joh. 4, v. 47. C Joh. 4.

S.	12 <b>21. E.n. Trin.</b>	15	Vollmond.	auf und steht um 5 Uhr 20' Morg. im Mittagstreis 56° 17' hoch.	Beränder- lich,	h. Reliq. aus Malta u. Gattina	24 <b>21. E.n. Trin.</b>
M.	13 <b>Gangolph</b>	29	Der Mond geht		Regen,	B. u. M. Karpus	25 Crispinus
D.	14 <b>Calirtus</b>	14	Abends auf.		fort-	Márt. Nasarius	26 Evarius
M.	15 <b>Theresia</b>	28	(Schein Nachts.		dauernd	Vat. Euphemius	27 Rusticus
D.	16 <b>Gallus</b>	12			feucht bet	Márt. Longinus	28 Sim. u. Jud.
F.	17 <b>Florentinus</b>	25			heitem	Prophet Hoseas	29 Narcissus
S.	18 <b>Ev. Lucas</b>	7	Lezt. Viertel.		Nächten.	<b>Ap. u. Ev. Lukas</b>	30 Wolfgang
					Heiterer		

## E Vom Schalkstnechte, Matth. 18, v. 23. C Matth. 18.

S.	19 <b>22. E.n. Trin. Reform. Fest</b>	20	Der Mond geht	19. Mars im Gegen- schein mit der Sonne geht um Mitternacht 46° hoch durch den Mittagstreis.	heller	Prophet Joel	31 <b>22. E.n. Trin.</b>
M.	20 <b>Wendelinus</b>	2	Morgens auf.		Himmel,	gr. M. Artemius	1 <b>Nov. All. Heil.</b>
D.	21 <b>Ursula</b>	14	(Schein Morgens.		ruhig	Hilarion d. Große	2 <b>Aller Seel.</b>
M.	22 <b>Cordula</b>	26			und schön.	<b>Wunderthätiges Mutter Gottes Bild von Kasan</b>	3 <b>Gottlieb</b>
D.	23 <b>Severinus</b>	7		24. Merkur in sei- ner größten östli- chen Ausweichung von der Sonne 23° 13'.	Meiß	<b>U. Jakob Br. Ch.</b>	4 <b>Car. Borrom.</b>
F.	24 <b>Salome</b>	19			bedeckter	Márt. Arethas	5 <b>Emmerich</b>
S.	25 <b>Abelheid</b>	1			Himmel	M. Marcianus	6 <b>Leonhard</b>

## E Von der Zinsmünze, Matth. 22, v. 15. C Matth. 22.

S.	26 <b>23. E.n. Trin.</b>	13	Neumond. Winterschein.	27. Saturn um 7 Uhr 25' Ab. im Mittagstreis 22° 15' hoch.	bei	gr. M. Demetrius	7 <b>23. E.n. Trin.</b>
M.	27 <b>Victoria</b>	25	Der Mond geht		feuchter	Márt. Nestor	8 <b>Gottfried</b>
D.	28 <b>Sim. u. Jud.</b>	7	Abends unter.		Luft	Márt. Terentius	9 <b>Theodorus</b>
M.	29 <b>Narcissus</b>	20			und	Márt. Anastasia	10 <b>Andr. v. Av.</b>
D.	30 <b>Abalom</b>	2			Regen.	Márt. Zenobius	11 <b>Martin Bisch.</b>
F.	31 <b>Wolfgang</b>	15			Kalter	Apoff. Stachys	12 <b>Didacus</b>
					Regen.		

# Weinmonat.

Mon. Tage	Schein.	MondsAuf- und Unter-gänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämme- rung.	Sonnen- Auf- gang.	Sonnen- Unter- gang.	Aenderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	Abends.	7 6	0 43	6 42	5 17	— 1 41	II 46 27
2		7 49	43	44	15	46	13
3		8 40	43	47	12	52	0
4		9 40	43	49	10	58	45 47
5	Morgens.	10 48	43	51	8	— 2 3	34
6		—	43	54	5	9	22
7		0 3	43	56	3	14	11
8		1 24	44	58	1	20	0
9	Abends.	2 47	44	7 1	4 58	26	44 50
10		4 12	44	3	56	31	40
11		5 40	44	5	54	37	31
12		5 12	44	8	51	43	23
13	Morgens.	5 47	44	10	49	49	16
14		6 31	44	12	47	55	9
15		7 22	45	15	44	— 3 0	3
16		8 20	45	17	42	6	43 58
17	Abends.	9 24	45	19	40	12	53
18		10 31	45	22	38	18	50
19		11 38	45	24	35	24	47
20		—	45	26	33	30	45
21	Morgens.	0 45	46	28	31	36	44
22		1 52	46	30	29	42	43
23		2 59	46	33	26	48	44
24		4 5	46	35	24	54	45
25	5 11	46	37	22	— 4 0	47	
26	Abends.	4 7	47	39	20	6	50
27		4 34	47	41	18	12	53
28		5 7	47	44	16	18	58
29		5 47	47	46	14	24	44 3
30	Morgens.	6 34	48	48	11	30	9
31		7 32	48	50	9	36	16

## Hohe Staats- und Kirchenfeste.

1. Maria Schutz und Fürbitte.
5. Erntedfest (Kirchenordnung).
19. Reformationsfest (oder am ersten darauf folgenden Sonntag. Kirchenordnung).
22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes zu Kasan.

## Die Mondphasen.

5. Erstes Viertel, um 9 U. 16 Min. Morg.
12. Vollmond, um 1 Uhr 11 Min. Morg.
18. Letztes Viertel, um 11 U. 31 Min. Ab.
27. Neumond, um 4 Uhr 45 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

# November.

M. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- lange um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgehaltn und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
<b>E Von Jairi Tochter, Matth. 9, v. 18.</b>							
C.	1 Aller Heil.	A 28	<b>(Schein Abends.</b>	1. Venus geht als Morgenstern um	Bedeckt	W. Rosin. u Dam	13 5 Pohn. Vr.
<b>E Von Jairi Tochter, Matth. 9, v. 18.</b>							
C.	2 24. S.n. Trin.	B 12		3 Uhr 20' Morg. auf.	und	<b>Mart. Alindinus</b>	14 24. S.n. Trin.
M.	3 Gottlieb	25	<b>Erstes Viert.</b>		feucht,	<b>B. u. M. Alexsun.</b>	15 Leopold
D.	4 Charlotte	9			Schnee	<b>Joanicus d. Gr.</b>	16 Edmund
M.	5 Petronius	24	<b>Der Mond geht</b>	5. Mars um 10 11.	und	<b>Mart. Galakleon</b>	17 Salome
D.	6 Leonhard	8	<b>Morgens unter.</b>	17' Ab. im Mit- tagskreis 45 1/2° hoch.	Regen.	<b>Erzb. Paul d. Bek.</b>	18 Gregorius
F.	7 Erdmann	23			Heiter	<b>33 M. i. Melitina</b>	19 Elisabeth
G.	8 Claudius	8	<b>(Schein Nachts.</b>	8 Saturn steht um 6 Uhr 38' Ab. im Mittagskreis.	und etwas Kälte.	<b>F. d. Ezzg. Michael</b>	20 Felix v Balois
<b>E Vom Gräuel der Verwüstung, Matth. 24, v. 15.</b>							
C.	9 25. S.n. Trin.	23			Häufig	<b>M. Dnesivhorus</b>	21 25. S.n. Trin.
M.	10 Mart. Luth.	7	<b>(Vollmond.</b>		feuchter	<b>U. Crast. Nymp.</b>	22 Cäcilia
D.	11 Martin Bisch.	22			Schnee.	<b>Martyrer Minas</b>	23 Clemens
M.	12 Maximilian	6	<b>Der Mond geht</b>	13. Venus als Morgenstern im größten Glanz geht um 3 Uhr 22' Morg. auf.	Heiter,	<b>Pat. Joh. v. Alex.</b>	24 Joh. de Cruce
D.	13 Eugenius	20	<b>Abends auf.</b>		stürmisch.	<b>Erzb. Joh. Chryf.</b>	25 Catharina
F.	14 Justus	3	<b>(Schein Nachts.</b>			<b>Apost. Philippus</b>	26 Konrad
G.	15 Leopold	16				<b>Mart. Gurius, Sam. abis</b>	27 Jaroslav
<b>E Vom jüngsten Gericht, Matth. 25, v. 31.</b>							
C.	16 26. S.n. Trin.	28			Ein- tretender	<b>Ap. u. Ev. Matth.</b>	28 1. Adventsont.
M.	17 Hugo	10	<b>(Letzt. Viertel.</b>		Frost	<b>B. Greg. v Neoc.</b>	29 Saturninus
D.	18 Alphonsus	22			nimmt zu	<b>Martyrer Platon</b>	30 Ap. Andreas
M.	19 Elisabeth	4	<b>Der Mond geht</b>	20. Jupiter geht um 6 Uhr 3' Ab. auf und steht um 2 Uhr 40' Morg. 55 1/2° hoch im Mittagskreis.	bei hellem Himmel.	<b>Profl. Greg D</b>	1 Dec. Eligius
D.	20 Edmund	16	<b>Morgens auf.</b>		Gelinde	<b>Eingang der Mutter Gottes in den Tempel.</b>	2 Bibiana
F.	21 Maria Opfer	27				<b>Apost. Philemon</b>	3 Franc. Kav.
G.	22 Ernest. Cäcil.	9					4 Barbara
<b>E Von den zehn Jungfrauen, Matth. 25, v. 1.</b>							
C.	23 27. S.n. Trin.	21	<b>(Schein Morgens.</b>		und	<b>Bischof Amphilochius und Gregor</b>	5 2. Adventsont.
M.	24 Lebrecht	4			heitere Nächte.	<b>gr. M. Catharina</b>	6 Nikolaus
D.	25 Catharina	16	<b>(Neumond. Christtschein.</b>		Etwas Schnee.	<b>Ps. u. M. Clemens</b>	7 Ambrosius
M.	26 Konrad	29			Kälte.	<b>B. Altp. u. Georg</b>	8 Maria Empf.
D.	27 Günther	12	<b>Der Mond geht</b>	28. Saturn geht um 10 Uhr 18' Ab. unter.	Es wird beträch- lich	<b>g. M. Jaf. v. Pers.</b>	9 Baerianus
F.	28 Arnold	25	<b>Abends unter.</b>			<b>Mart. Stephan</b>	10 U. F. z. Loretto
G.	29 Eberhard	9				<b>Mart. Paramon</b>	11 Damascius
<b>E Von Christi Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1.</b>							
C.	30 1. Adventsont.	22			kalt.	<b>M. Andr. d. Erstb.</b>	12 3. Adventsont.

# Wintermonat.

Mon. Tage	(Schein.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen Aufgang.	Sonnen Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	Mittags.	8 36	0 48	7 52	4 7	— 4 42	II 44 24
2		9 49	48	54	5	48	33
3		11 4	48	56	3	54	42
4		—	49	58	1	— 5 0	53
5		0 23	49	8 0	3 59	6	45 4
6	Morgens.	1 45	49	2	58	12	16
7		3 9	49	4	56	18	29
8		4 34	50	6	54	23	42
9		5 58	50	7	52	29	57
10		4 18	50	9	50	35	46 12
11	Nachts.	5 5	50	11	48	41	28
12		6 2	51	13	47	47	45
13		7 5	51	14	45	52	47 2
14		8 13	51	16	43	58	21
15		9 21	51	18	42	— 6 3	40
16	10 31	52	19	40	8	48 0	
17	11 38	52	21	39	13	21	
18	—	52	22	37	18	42	
19	Morgens.	0 45	52	24	36	22	49 4
20		1 52	53	25	35	27	27
21		2 58	53	26	33	32	50
22		4 7	53	27	32	37	50 14
23		5 12	53	29	31	41	39
24	6 15	53	30	30	45	51 4	
25	Mittags.	3 43	54	31	29	49	30
26		4 29	54	32	28	52	56
27		5 23	54	33	27	56	52 22
28		6 27	54	34	26	59	49
29		7 38	54	35	25	— 7 2	53 17
30	8 53	54	35	24	4	45	

## Hohe Staats- und Kirchenfeste.

20. Fest der Thronbesteigung Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers, **NIKOLAJ PAWLOWITSCH**, Selbstherrschers aller Russen (für den Tag der Thronbesteigung wird der 19. November gerechnet).
21. Maria Opfer.
23. Todtenfeier (Sonntag vor dem 1. Advent. Kirchenordn.)

## Die Mondphasen.

3. Erstes Viertel, um 7 U. 50 Min. Ab.
10. Vollmond, um 11 Uhr 39 Min. Morg.
17. Letztes Viertel, um 5 U. 57 Min. Ab.
25. Neumond, um 10 Uhr 5 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

# December.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Monds- gestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Natalia	6	<b>(Schein Abends.</b>	2. Merkur in sei- ner größern westli- chen Ausweichung von der Sonne 21° 21'.	Strenge Kälte, heiter.	Prophet Nahum	13 Lucia
D.	2 Candidus	20				Proph. Habakuf	14 Nicasius
M.	3 Cassianus	4	<b>Erstes Viertel.</b>		Bedeckt, etwas Schnee und Bahn.	Proph. Zephania	15 Quat. Col.
D.	4 Barbara	18	<b>Der Mond geht Morgens unter.</b>	2. Venus in ihrer größern westli- chen Ausweichung von der Sonne 46° 53' geht um 4 Uhr Morg. auf.		gr. M. Barbara	16 Adelheid
F.	5 Hermine	2				<b>Vater Abbas</b>	17 Lazarus
S.	6 <b>St. Nikolaus</b>	17				<b>W. Erzb. Nikol.</b>	18 Gratianus

E Von den Zeichen des jüngsten Tages, Luc. 21, v. 25.				C Joh. 1.			
S.	7 <b>2. Adventsöfnt.</b>	1	<b>(Schein Nachts.</b>		Mäßige Kälte, etwas Schnee und gute Bahn.	<b>W. Ambros. v. Mailand</b>	19 <b>4. Adventsöfnt.</b>
M.	8 Mar. Empf.	16				Vater Patapius	20 Julius
D.	9 Joachim	0	<b>Volllmond.</b>	10. Winterson- nenwende. Kürzester Tag.		<b>Empf. d. h. Anna</b>	21 Ziv. Thomas
M.	10 Hildebrand	14				Mart. Minas	22 Spiridion
D.	11 Damasius	27	<b>Der Mond geht Abends auf.</b>	11. Mars um 8 Uhr Ab. im Mittagskreis 47° hoch.		Vater Daniel	23 Victoria
F.	12 Valerius	10				Bisch. Spiridon	24 Adam. Eva
S.	13 Lucia. Ottilie	23				<b>Mart. Eustratius</b>	25 <b>Christi Geburt</b>

E Von Johannis Gesandtschaft an Jesum, Matth. 11, v. 2.				C Luc. 2.			
S.	14 <b>3. Adventsöfnt.</b>	6	<b>(Schein Nachts.</b>	14. Saturn geht um 9 Uhr 22' Ab. unter.	Heiter und ruhig,	Mart. Thyrsus	26 <b>S. n. Weihn.</b>
M.	15 Abraham	18				M. Eleutherius	27 Ev. Johannes
D.	16 Beata	0	<b>Erst. Viertel.</b>		mäßige Kälte.	Prophet Haggi	28 Unsch. Kindl. Z
M.	17 Quat. Jerem	12				<b>Prophet Daniel</b>	29 Thomas v. K.
D.	18 Christoph	23	<b>Der Mond geht Morgens auf.</b>	19. Sonne in der Erdnähe.	Schnee- gefäßber.	Mart. Sebastian	30 David
F.	19 Loth	5				M. Bonifacius	31 Sylvester
S.	20 Ignatius	17				Mart. Ignatius	<b>Januar 1848</b> <b>Neujahr</b>

E Vom Zeugniß Johannis, Joh. 1, v. 19.				B Matth. 2.			
S.	21 <b>4. Adventsöfnt.</b>	0	<b>(Schein Morg.</b>	20. Jupiter geht eine halbe Stunde nach Mitternacht 56° hoch durch den Mittagskreis.	Viel Schnee bei mäßi- ger Kälte.	Mart. Juliana	2 <b>S. n. d. M. J.</b>
M.	22 Theodosius	12				Mart. Anastasia	3 Genoseva
D.	23 Dagobert	25				<b>10 Mart. in Kreta</b>	4 Titus B.
M.	24 Adam. Eva	8	<b>Neumond. Jännerschein.</b>			Mart. Eugenia	5 Telesphorus
D.	25 <b>Weihnacht</b>	21				<b>Geb. u. h. J. Chr.</b>	6 <b>Heil. 3 Könige</b>
F.	26 Stephanus	5	<b>Der Mond geht</b>			<b>K. d. h. Nutt. Gott.</b>	7 Julianus
S.	27 <b>Ev. Johannes</b>	19				<b>u. Archidiat. Stephan</b>	8 Severinus

E Von Simeon und Hanna, Luc. 2, v. 33.				B Luc. 2.			
S.	28 <b>S. n. Weihn.</b>	3	<b>Abends unter.</b>		Heiter, Schnee- stürme.	<b>20000 M. in Nitro- medien</b> <b>Ward der 14000 Kinder zu Bethlehem</b>	9 <b>1. S. n. Epiph.</b>
M.	29 Jonathan	17				<b>Martyrin Anisia</b>	10 Agatho
D.	30 David	1	<b>(Schein Abends.</b>			<b>Heilige Melania</b>	11 Hyginus
M.	31 Sylvester	15					12 Reinhold

# Christmonat.

Mon. Tage	Schein.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnens Auf- und Untergang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
				St. M.	U. M.		
1	M.	U. M. 10 11 M. 11 30	0 54	8 36	3 24	— 7 7	11 54 13
2		11 30	55	37	23	10	41
3		—	55	37	23	12	55 10
4	Morgens.	0 49	55	38	22	14	39
5		2 11	55	38	22	15	56 9
6		3 33	55	38	21	17	38
7	Morgens.	4 54	55	39	21	18	57 7
8		6 11	55	39	21	19	37
9		3 43	55	39	21	19	58 7
10	Nachts.	4 43	55	39	21	19	37
11		5 50	55	39	21	19	59 7
12		7 0	55	39	21	18	37
13	Morgens.	8 10	55	39	21	18	12 0 7
14		9 20	55	39	21	17	37
15		10 29	55	38	22	16	1 7
16	Morgens.	11 36	55	38	22	14	37
17		—	55	37	23	12	2 6
18		0 42	55	37	23	10	35
19	Morgens.	1 49	55	36	24	8	3 4
20		2 55	54	36	25	5	33
21		4 2	54	35	25	2	4 2
22	Morgens.	5 6	54	34	26	— 6 59	29
23		6 7	54	33	27	56	57
24		7 6	54	32	28	52	5 25
25	Morgens.	4 14	54	31	29	49	51
26		5 23	53	30	30	45	6 18
27		6 38	53	29	31	41	44
28	Morgens.	7 57	53	27	33	37	7 9
29		9 17	53	26	34	33	34
30		10 38	53	25	36	29	58
31	Morgens.	11 58	52	23	37	25	8 22

## Hohe Staats- und Kirchenfeste.

6. Namensfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers **ALEXANDER PAWLOWITSCH**, Selbstherrschers aller Rußen, und Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.

25. Geburt Christi, und Gedächtnißfest der Befreiung der Russischen Kirche u. des Russischen Reichs vom Einbruch der Gallier u. zwanzig mit ihnen verbündeter Völkerschaften.

Vom 23. bis 31. Weihnachtsfeier.

## Die Mondphasen.

3. Erstes Viertel, um 5 U. 1 Min. Morg.

9. Vollmond, um 11 Uhr 43 Min. Ab.

17. Letztes Viertel, um 3 U. 23 Min. Ab.

25. Neumond, um 1 Uhr 42 Min. Nachmittags.

Die erste Columnne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesetzt (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columnne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columnne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columnne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columnne kann man den dem Kalender von 1888 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

# Russische Kalender- und Festrechnung 1847.

Der Sonnenkreis ist . . . . .	19.
Die Jahresziffer (вруцѣльнїе) oder Wochentag des 24. März oder I. Sept., ist . . . . .	2. B. Wjedi. Montag.
Die goldne Zahl ist . . . . .	2.
Die Grundzahl (основаніе) . . . . .	25.
Die Epacte . . . . .	26.
Die Ostergrenze . . . . .	22. März. Sonnabend.
Der Kalenderschlüssel (ключь границь) . . . . .	2. B. Zufi.
<hr/>	
Der Anfang der Fastenliturgie (постная прїодь) . . . . .	den 12. Januar.
Letzter Tag des Fleischessens (мясопусть) . . . . .	— 26. —
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche (масленица) . . . . .	— 27. —
Freitag und Sonnabend der Butterwoche . . . . .	den 31. Jan., I. Febr.
Letzter Tag der Butterwoche (сыропусть) . . . . .	den 2. Februar.
Anfang der großen Fasten (великій постъ) . . . . .	— 3. —
Evodokia fällt auf den Sonnabend der 4ten Fastenwoche . . . . .	— 1. März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Sonntag der 5ten Fastenwoche . . . . .	— 9. —
Palmsonntag (вербное воскресеніе oder воскресеніе ваи) . . . . .	— 16. —
Alexei fällt auf den Montag der Marterwoche . . . . .	— 17. —
Ostersonntag . . . . .	— 23. —
Verkündigung Mariä (благовѣщеніе богоматеры) fällt auf den Dienstag der Osterwoche . . . . .	— 25. —
Das Fest der Wasserweihe (освященіе воды, преполовеніе) . . . . .	— 16. April.
Georgi fällt auf den Mittwoch der 5ten Osterwoche . . . . .	— 23. —
Christi Himmelfahrt (вознесеніе Господне) . . . . .	— 1. Mai.
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannis fällt auf den Donnerstag der 7ten Osterwoche . . . . .	— 8. —
Pfingstsonntag (пяцьдесятница, проицынъ день) . . . . .	— 11. —
Sonntag aller Heiligen (всѣхъ святыхъ) . . . . .	— 18. —
Anfang von Petri Fasten . . . . .	— 19. —
Petri Pauli fällt auf einen Sonntag und ist das Ende von Petri Fasten, welche 42 Tage dauern, . . . . .	— 29. Juni.
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt vom 1. bis 15. August.	
Die Fasten vor Weihnacht dauern . . . . . vom 15. November bis 24. Decemb.	
Weihnacht und Ende der Fasten . . . . .	den 25. —

# Kalender der Juden, das 5607<sup>te</sup> und 5608<sup>te</sup> Jahr der Welt.

1847.		5607.		1847.		5608.	
Januar.	1	Lebeth.	25	Hat 29 Tage.	August.	30	Tischri.
—	6	Schebhat.	1	Hat 30 Tage.	—	31	—
—	20	—	15	Freudentag.	1 } Rosch Hajchanah oder 2 } Neujahr. Ehemaliges } Posanenfest. [Anfang des bürgerlichen Jahres 5608 nach Erschaffung der Welt, welches 3 zum Mondkreis hat, und ein klei- nes Schaltjahr von 383 Ta- gen ist.] Hat 30 Tage.		
Februar.	4	—	30	Rosch Chhodesch oder Neu- mondsfest.			
—	5	Adar.	1	Hat 29 Tage.	Septbr.	1	—
—	17	—	13	Fasten Esther.	—	7	—
—	18	—	14	Kleines Purim= od. Lösungsfest.	—	8	—
—	19	—	15	{ Großes Purim= od. Pa- mansfest. Purim zu Susa.	—	13	—
Anfang des Kirchenjahrs.				—	14	—	15
März.	6	Nisan.	1	Hat 30 Tage.	—	19	—
—	19	—	14	Großer Sabbath vor Ofern.	—	20	—
—	20	—	15	Anfang des Passah= oder	—	21	—
—	21	—	16	Ostertages.	—	22	—
—	26	—	21	Tekupha Nisan, 12 Stunden nach Untergang der Sonne zu Jerusalem.	—	23	—
—	26	—	21	Ende des Passah= oder	—	24	—
—	27	—	22	Ostertages.	—	25	—
—	28	—	23	Fzare Chag.	—	26	—
April.	4	—	30	Rosch Chhodesch od. Neumonds- fest.	—	27	—
—	5	Fjar.	1	Hat 29 Tage.	—	28	—
—	22	—	18	Lag Beomer oder Schülerfest.	—	29	—
Mai.	4	Sivan.	1	Hat 30 Tage.	—	30	—
—	9	—	6	Pfingsten oder Fest der	—	1	—
—	10	—	7	Wochen, u. Gedächtnis- fest der Gesetzgebung auf dem Sinai. Ehemaliges Erndtefest.	—	2	—
—	25	—	23	Tekupha Tammuz 19½ Stunden nach Untergang der Sonne zu Jerusalem.	—	3	—
Juni.	2	—	30	Rosch Chhodesch od. Neumonds- fest.	—	19	—
—	3	Tammuz.	1	Hat 29 Tage.	—	25	—
—	19	—	17	Fasten wegen Eroberung Jeru- salems unter Nebucadnezar und Titus.	—	26	—
—	25	—	23	Tekupha Tammuz 19½ Stunden nach Untergang der Sonne zu Jerusalem.	—	27	—
—	25	—	23	Tekupha Tammuz 19½ Stunden nach Untergang der Sonne zu Jerusalem.	—	28	—
Juli.	2	Ab.	1	Hat 30 Tage.	—	29	—
—	10	—	9	Fasten wegen Zerörung des Tempels unter Ne- bucadnezar und Titus.	—	30	—
—	16	—	15	Freudentag.	—	1	—
—	31	—	30	Rosch Chhodesch od. Neumonds- fest.	—	2	—
August.	1	Elul.	1	Hat 29 Tage.	—	3	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	4	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	5	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	6	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	7	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	8	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	9	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	10	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	11	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	12	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	13	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	14	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	15	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	16	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	17	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	18	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	19	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	20	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	21	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	22	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	23	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	24	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	25	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	26	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	27	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	28	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	29	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	30	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	31	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	32	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	33	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	34	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	35	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	36	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	37	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	38	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	39	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	40	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	41	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	42	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	43	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	44	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	45	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	46	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	47	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	48	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	49	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	50	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	51	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	52	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	53	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	54	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	55	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	56	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	57	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	58	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	59	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	60	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	61	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	62	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	63	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	64	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	65	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	66	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	67	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	68	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	69	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	70	—
—	2	—	2	40 Gebettage.	—	71	—
—	2	—	2				

# Verzeichniß der hohen Staats- und Kirchenfeste, an welchen die Behörden und Schulanstalten geschlossen sind.

- |   |  |
|---|--|
| <p><b>Januar</b> 1. Neujahr. Geburtsfest Ihro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Helena Pawlowna.</p> <p>6. Erscheinung Christi.</p> <p>31. } Freitag u. Sonnabend in der Butterwoche.</p> <p><b>Februar</b> 1. }<br/>2. Mariä Lichtmeß.<br/>12. Buß- und Betttag. [Mittwoch nach Invocavit. Kirchenordnung.]</p> <p><b>März</b> 20. 21. u. 22. Gründonnerstag, Charfreitag, und Sonnabend in der Marterwoche.</p> <p>25. Mariä Verkündigung. [Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Osters tage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt. Kirchenordnung.]</p> <p>23. bis 29. die Osterwoche.</p> <p><b>April</b> 17. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Cesarewitsch und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch.</p> <p>21. Namensfest Ihro Majestät, der Allergnädigsten Frau u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.</p> <p><b>Mai</b> 1. Christi Himmelfahrt.<br/>9. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.<br/>11. u. 12. Pfingst-Sonntag und Montag.</p> <p><b>Junius</b> 24. Fest Johannis des Läufers. [Kirchenordnung.]<br/>25. Geburtsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers <b>АЛЕКСАНДРЪ ПАВЛОВИЧЪ</b>, Selbstherrschers aller Rußen.</p> <p>29. Fest der heiligen Apostel Petrus u. Paulus.</p> <p><b>Julius</b> 1. Geburtsfest Ihro Majestät, der Allergnädigsten Frau u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.</p> <p>Die Hundstagsferien wie gewöhnlich vom 1. Julius bis 31. Julius einschließlich.</p> <p><b>August</b> 6. Christi Verkündung.<br/>15. Mariä Himmelfahrt.</p> | <p><b>August</b> 22. Krönungsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers <b>АЛЕКСАНДРЪ ПАВЛОВИЧЪ</b>, Selbstherrschers aller Rußen, und Seiner Gemahlin, Ihro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin <b>АЛЕКСАНДРА ФЕОДОРОВНА</b>.</p> <p>29. Enthauptung Johannis des Propheten und Läufers.</p> <p>30. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Cesarewitsch und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch; Geburtsfest Ihro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Olga Nikolajewna; Ritterfest des Ordens des heiligen Alexander Newski, und Gedächtnißfest der Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland.</p> <p><b>Septbr.</b> 8. Mariä Geburt.<br/>14. Kreuzes-Erhöhung.<br/>26. Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.</p> <p><b>October</b> 1. Mariä Schutz und Fürbitte.<br/>5. Erntefest. [Am ersten Sonntag nach Michaelis. Kirchenordnung.]<br/>19. Reformationsfest [oder am ersten darauffolgenden Sonntag. Kirchenordnung].<br/>22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes zu Kasan.</p> <p><b>Novbr.</b> 20. Fest der Thronbesteigung Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers <b>АЛЕКСАНДРЪ ПАВЛОВИЧЪ</b>, Selbstherrschers aller Rußen [für den Tag der Thronbesteigung wird der 19. November gerechnet).<br/>21. Mariä Opfer.<br/>23. Todtenfeier. [Sonntag vor dem ersten Advent. Kirchenordnung.]</p> <p><b>Decbr.</b> 6. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus; und Namensfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers <b>АЛЕКСАНДРЪ ПАВЛОВИЧЪ</b>, Selbstherrschers aller Rußen.<br/>25. Geburt Christi, und Erinnerung an die Befreiung der Russischen Kirche und des Russischen Reichs vom Einbruch der Gallier und zwanzig mit ihnen verbündeter Völkerschaften.<br/>23. bis 31. Weihnachtsfeier.</p> |
|---|--|

# Allerhöchstes Russisch-Kaiserliches Haus.

**NIKOLAI** der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Russen, regierender Herzog von Schleswig-Holstein, unser Allergnädigster Monarch, geb. 1796 den 25. Junius. Vermählt mit

Unserer Allergnädigsten Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, gebornen Prinzessin von Preußen, geb. 1798 den 1. Juli.

Deren Kinder:

Thronfolger, Cesarewitsch und Großfürst **Alexander Nikolajewitsch**, geb. 1818 den 17. April. Vermählt mit der

Cesarewna und Großfürstin **Maria Alexandrowna**, gebornen Prinzessin von Darmstadt, geb. 1824 den 27. Juli.

Deren Kinder:

Großfürst **Nikolai Alexandrowitsch**, geb. 1843 den 8. September.

Großfürst **Alexander Alexandrowitsch**, geb. 1845 den 26. Februar.

Großfürstin **Alexandra Alexandrowna**, geb. 1842 den 18. August.

Großfürst **Konstantin Nikolajewitsch**, geb. 1827 den 9. September.

Großfürst **Nikolai Nikolajewitsch**, geb. 1831 den 27. Juli.

Großfürst **Michail Nikolajewitsch**, geb. 1832 den 13. Oktober.

Großfürstin **Maria Nikolajewna**, geb. 1819 den 6. August. Vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Herzog von Leuchtenberg, **Maximilian**, geb. 1817 den 20. September.

Großfürstin **Olga Nikolajewna**, geb. 1822 den 30. August. Vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Kronprinzen von Württemberg, **Karl**, geb. 1823 den 22. Februar.

Großfürst **Michail Pawlowitsch**, geb. 1798 den 28. Januar. Vermählt mit der Großfürstin **Helena Pawlowna**, gebornen Prinzessin von Württemberg, geb. 1806 den 28. December.

Deren Kinder:

Großfürstin **Maria Michailowna**, geb. 1825 den 25. Februar.

Großfürstin **Katharina Michailowna**, geb. 1827 den 16. August.

Großfürstin **Maria Pawlowna**, geb. 1786 den 4. Februar. Vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Großherzog von Sachsen-Weimar und Eisenach, **Karl Friedrich**, geb. 1783 den 22. Januar.

Großfürstin **Anna Pawlowna**, geb. 1795 den 7. Januar. Vermählt mit Seiner Majestät, dem Könige der Niederlande, **Wilhelm II.**, geb. 1792 den 25. November.

## Die vier Jahreszeiten 1847.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche, oder der Augenblick, wo die Sonne in den Aequator und ins Zeichen des Widder tritt, ist nach hiesiger mittlerer Sonnenzeit den 9ten März a. St. um 7 Uhr 0 Min. Morgens. Von nun an wird der Tag länger als die Nacht.

2) Die Sonnenwende des Sommers, oder der Augenblick, wo die Sonne ihre größte Höhe über dem Aequator im Zeichen des Krebses und ihre größte Mittagshöhe hat, ist den 10ten Juni a. St. um 3 Uhr 45 Min. Morgens. Dieser Tag ist der längste des Jahres.

3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche, oder der Augenblick des Wiedereintritts der Sonne in den Aequator und ins Zeichen der Waage, ist den 11ten September a. St. um 5 Uhr 49 Min. Abends. Von nun an wird der Tag kürzer als die Nacht.

4) Die Sonnenwende des Winters, der Augenblick der größten Tiefe der Sonne unter dem Aequator im Zeichen des Steinbocks und der kleinsten Mittagshöhe ist den 10ten December a. St. um 11 Uhr 32 Min. Morgens. Dieser Tag ist der kürzeste des Jahres.

## Von den Finsternissen im Jahre 1847.

Es ereignen sich in diesem Jahre zwei Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse.

1) Eine seitliche Mondfinsterniß am 19. März a. St. Abend. Sie ist in ganz Europa und Afrika, in dem größten Theile Asiens, im westlichen Neuholland und im östlichen Südamerika sichtbar. Nach mitauischer mittlerer Zeit ist:

der Anfang um 9 Uhr 58,1 Min. Abends

das Mittel um 11 = 1,6 = =

das Ende um 12 = 5,1 = =

die Größe der Verfinsternung 3,47 Zoll, wovon 12 auf den am nördlichen Monbrande Monddurchmesser gehen.

2) Eine mittliche und gänzliche Sonnenfinsterniß am 3. April a. St. Morgens. Sie ist in den südlichsten Gegenden von Afrika und Asien, und in Neuholland sichtbar. Hier ist sie unsichtbar.

3) Eine seitliche Mondfinsterniß am 12. Sept. a. St. Nachmittags. Sie ist in ihrem ganzen Verlaufe

in Asien und Neuholland sichtbar. Hier ist sie unsichtbar, da der Mond erst nach dem Ende der Finsterniß aufgeht.

4) Eine mittliche und ringförmige Sonnenfinsterniß am 27. September a. St. Vormittags. Sie ist in ganz Europa, in Nordasien und in dem größten Theile von Asien sichtbar. In Kleinasien, in der europäischen Türkei, in Ungarn, Deutschland (z. B. Mannheim, München), in der Schweiz, in Frankreich, im südlichen Theile von England und Irland, erscheint sie ringförmig. Nach mitauischer wahrer Sonnenzeit ist in Mitau:

der Anfang um 8 Uhr 19,3 Min. Morgens

das Ende um 11 = 3,6 = =

die Größe der Verfinsternung } 8,24 Zoll, wovon 12 auf  
am südlichen Sonnenrande } den Sonnendurchmesser  
während des Mittels }

der Winkel welchen der Halbmesser der Sonnenscheibe am Berührungspunkte mit dem Stundenkreise der Sonnenmitte bildet, von Norden über Osten bis 360° gezählt, ist beim Anfang 275° 37', beim Ende 130° 24'.

## Texte für Kurland im Jahre 1847.

### Bu ß t a g.

Vormittags: Luc. 13, 6 — 9. Er sagte ihnen aber — — so haue ihn darnach ab.

Nachmittags: Luc. 17, 13 — 36. Und erhoben ihre Stimme — — wird verlassen werden.

### E r n d t e f e s t.

Vormittags: Matth. 4, 3 u. 4. Und der Versucher — — durch den Mund Gottes gehet.

Nachmittags: 1 Tim. 6, 6 — 8. Es ist aber — — so laßet uns begnügen.

### T o d t e n f e i e r.

Vormittags: Joh. 11, 39 u. 40. Jesus sprach: — — die Herrlichkeit Gottes sehen.

Nachmittags: Matth. 28, 8 u. 9. Und sie gingen — — und fielen vor ihm nieder.

## Die Sterne und ihre Bilder.

Das Himmelsgebäude erschien dem Menschen bis vor wenigen Jahrzehnten nur wie ein glanzvolles, aber ohne Ordnung aneinander gereihetes Heer von Sternen. Man unterschied zwar seit langer Zeit die wandelnden Sterne, die Planeten, von den feststehenden, den Fixsternen, und erkannte bei den ersteren Gesetze ihrer Bewegung und ihrer gegenseitigen Entfernung. Aber diese wandelnden Heere sind nur ein unendlich kleiner Theil des ungeheuren Sternenhceeres. Man theilte ferner die feststehenden Sterne nach Figuren ein, mit denen ihre Stellungen Aehnlichkeit zu haben schienen, und bedeckte mit diesen Bildern die weiten Räume des Himmels. Aber diese Figuren waren nur Erzeugnisse der Phantasi, bestimmt, dem Gedächtniß nachzuhelfen. Sie gaben keinen Schlüssel, um die Ordnung des Himmels zu finden.

Verbesserte Werkzeuge und sorgfältige Beobachtungen führten nun aber in neuerer Zeit zu der Ueberzeugung, daß der bisher festgehaltene Unterschied zwischen festen und wandelnden Sternen in der Natur nicht bestehe, und daß viele der bis jetzt für unbeweglich gehaltenen Sterne sich wirklich bewegen. — Man hat bis jetzt gegen 2800 Sterne entdeckt, welche um einen gemeinschaftlichen unsichtbaren Mittelpunkt sich bewegen, und die man deswegen Doppel- oder vielfache Sterne nennt. Es gelang auch, die Umlaufszeit vieler dieser vielfachen Sterne zu finden, die von 43 Jahren bis auf mehrere tausend Jahre steigt. Hier ergab sich daher eine andere Art der Beleuchtung und Bewegung, als die in unserem Planetensysteme herrschenden. Während bei uns das Licht und die Masse, das ganze Leben des Systems in erhöhtem Grade im Mittelpunkt, in der Sonne sich befindet, treten diese Kräfte bei jenen vielfachen Sternen mehr in den Umkreis. Aber so wichtig auch diese Entdeckung ist, so öffnet sich damit doch kein Blick in den Plan, nach welchem die Sterne in ihrer Gesamtheit gegeneinander gestellt sind. Wenn man auch weiß, daß im Heer der Sterne häufig zwei oder mehrere zusammengehören und nach eigenen Gesetzen sich bewegen, so weiß man deshalb noch nicht, nach welchen Gedanken alle Sterne geordnet sind.

Fast zu gleicher Zeit mit der Entdeckung der Doppelsterne wurde eine andere gleich wichtige gemacht. Man überzeugte sich, daß auch unser ganzes Sonnensystem, also die Sonne mit allen Planeten und Kometen, im

Weltraume sich bewegt. Es gelang sogar, die Geschwindigkeit dieser Bewegung zu berechnen. Man fand, daß sie in einem Tag nicht weniger als 834,000 geographische Meilen beträgt, also viel bedeutender ist, als die unserer Erde in ihrem Lauf um die Sonne. Nicht lange, so brachte man es auch dahin, die Sterne zu bestimmen, auf welche die Sonne zurückt. Es ergab sich, daß sie den Sternen im Bild des Herkules mit jener großen Geschwindigkeit zufliehet. Aber auch diese wichtige Entdeckung verschaffte noch keinen Blick in die allgemeinen Gesetze des Himmels. Diese zwei Entdeckungen führten zwar zur Ueberzeugung, daß auch in jenen fernen Räumen nicht die Ruhe herrscht, sondern das Leben; aber die Art des Lebens hatte man damit nicht gefunden.

Näher zu diesem Ziel führten aber einige andere, fast zu derselben Zeit gemachte Entdeckungen und Forschungen. — Man unternahm es nämlich, die Sterne zu zählen, d. h. die in einem bestimmten Sehfeld sichtbaren gleichartigen Sterne zu zählen, und schloß aus der Menge der Sterne auf die Tiefe der von ihnen gebildeten Schicht. Es gelang ferner, die Entfernungen der Sterne von einander und von unserem Sonnensystem theilweise annähernd zu bestimmen. Dies führte weiter, und wir gewannen so einigen Begriff von der wirklichen Gestaltung des Himmels, von Figuren, die nicht bloß willkürlich als Nothbehelf des Gedächtnisses erfunden sind.

Nach diesen Forschungen, wie solche neuerlich Alex. v. Humboldt im Kosmos vortrefflich zusammengestellt hat, ist der Weltraum einem insekreichen Meer unseres Planeten zu vergleichen, auf dem die Weltkörper gruppenweise vertheilt sind. Diese Gruppen sind bald unauflöbliche Nebelflecke, um einen oder mehrere Sterne verdichtet, bald Sternhaufen oder vereinzelte Sterne, Sporaden. Unser Sonnensystem gehört zu einem Sternhaufen, einer Weltinsel, die, linsenförmig abgeplattet, überall abgesondert ist, deren große Axt zu sieben- bis achthundert, deren kleine zu hundertfünfzig Siriusweiten geschätzt wird, und die zu einem Drittheil in zwei Blätter oder Zweige getheilt, gespalten ist. Unser Sonnensystem steht nun, so vermuthet man, dieser Theilung nahe, fast in der Mitte der körperlichen Ausdehnung der Schicht, ihrer dicken und kleinen Axt nach. Diese Weltinsel und viele andere Gruppen umgiebt ein freier Gürtel von Sternen, ähnlich dem Ring des Saturn; es ist dies die sogenannte Milch-

straße der Sterne. — Unsere Weltinsel liegt nicht im Mittelpunkt dieses Gürtels der Milchstraße, aber auch nicht in ihr selbst oder zunächst bei ihr, sondern excentrisch zwischen dem Mittelpunkt und dem Umkreis. Dieser Gürtel oder diese Sternenkronen theilt sich in zwei Zweige, die sich in zwei glänzende Knoten vereinigen, in welchen ungewöhnlich viele Sterne sich zusammendrängen, so daß man in der glanzvollsten Region in fünf Breitengraden 330,000 Sterne zählt, wie denn überhaupt die glänzendsten Sterne der Milchstraße nahe gerückt erscheinen. — Dieser Milchstraße der Sterne steht aber beinahe rechtwinklig eine Milchstraße der Nebelflecke gegenüber, die jene fast in der Gestalt eines größten Kreises in weiter Ferne ohne physischen Zusammenhang umgiebt.

Man sieht durch diese Resultate der neuesten Forschungen treten nun schon am Sternhimmel bestimmte Figuren hervor, welche einen ahnungsvollen Blick in den Wunderbau des Himmels gestatten. — Merkwürdig erscheint schon hier ein sich aussprechendes Gesetz der Entwicklung des Mannigfaltigen. In unserem Sonnensystem drängt sich noch der größte Theil des Lichts, der Masse, des Lebens, alles Individuelle beherrschend, fast beengend, in einem Mittelpunkt, in der Sonne zusammen. In den vielfachen Sternen, die um einen masselosen, unsichtbaren Mittelpunkt sich bewegen, ist schon das Leben im Umkreis vorherrschend. In der Milchstraße der Sterne, gegen welche sich die meisten glänzendsten Sterne zu drängen scheinen, ist diese höhere Entfaltung des Individuellen nicht bloß durch die rastlose Bewegung einzelner Sterne angedeutet, sondern in der glanzvollen, tausendfach strahlenden Sternenkronen vollständig ausgeführt. In der Milchstraße der Nebelflecke scheint aber vollends die Herrschaft des Mittelpunkts auch in den einzelnen Theilen des Umkreises von der Macht des strahlenden Aethers besiegt zu seyn.

Es treten uns damit aber auch bestimmte Gestalten des Weltgebäudes auf überraschende Weise entgegen. Die Gestalt der Weltinsel, zu welcher unser Sonnensystem gehört, hat, wie schon die von einer Linse und von einem gespaltenen Blatt entlehnten Ausdrücke andeuten, Aehnlichkeit mit einer Curve, die in der Pflanzenwelt häufig vorkommt, am meisten mit einem in zwei Blätter sich spaltenden, unten aber verbundenen Blumenkelch, oder mit einem auf diese Art sich entfaltenden Zweige. Es gelingt auch wohl einst, die Gesetze der Curve, welche die Form unserer Weltinsel beschreibt, genauer zu bestimmen. Wie man in unserem Sonnensystem aus den Gesetzen, nach welchen sich die gegenseitigen Entfernungen der bekannter Planeten bestimmen, auf

das Daseyn anderer, damals noch unbekannter schloß, und in den vier kleinsten Planeten, welche man als Fragmente eines größeren betrachten dürfte, diese Vermuthung bestätigt fand, so mag es der Astronomie dem zusammengesetzten Systeme unserer Weltinsel gegenüber gelingen, aus den Gesetzen der bekannten Theile auf das Daseyn und das Verhalten der übrigen zu schließen, und die Forschungen dadurch zu ergänzen. Wie man aus drei Punkten eines Kreises den ganzen Kreis, aus fünf Punkten eine Linie höherer Ordnung zu finden im Stande ist, so mag es eines Tages gestattet seyn, die sichtbaren Sterne eines Systems als die mathematischen Punkte anzunehmen, aus welchen die ganze Figur desselben berechnet und entwickelt werden kann.

Eine noch reichere, erhabenerer Figur tritt uns nun aber in der Milchstraße der Sterne entgegen. Zeigte unsere Sterninsel nur die Form eines einzelnen Zweigs oder Blumenkelchs, so finden wir hier eine strahlende Blumenkronen, welche den weiten Himmelsraum umfaßt, deren zwei Aeste in Knoten sich verschlingen, und von welcher unsere Sterninsel nur ein einzelner kleiner Ausläufer ist, dessen Verbindung mit der Krone noch zu finden wäre. Die Gestalt dieser glanzreichen Himmelskronen näher zu entwickeln, wird den Menschen noch lange nicht gelingen, vollständig sie darzustellen, wohl nie. Aber auch hier ist schon das Forschen eine lohnende Mühne, und wenigstens eine Ahnung davon gegeben zu haben, ist ein Verdienst, welches die Bestrebung der jetzigen Zeit auszeichnet.

Wenn nach dieser Darstellung in dem großen Himmelsgebäude alles Licht, alle Masse, alles Leben vom beherrschenden Mittelpunkte weg gegen den Umkreis sich hindrängt, wenn innerhalb dieses Kreises nur vereinzelte Inseln, Sporaden sich finden, sollten die unermesslichen Räume, die vom Umkreis eingeschlossen sind, leer seyn, dem Tod angedehnt? Wo ist das Haupt, welches von jener strahlenden Himmelskronen geziert und umgeben ist? Es widerstreitet allen Wahrnehmungen, welche wir auf unserem Erdball machen, eine Form ohne Inhalt, einen Raum ohne Leben einzunehmen. Wenn wir hier in jedem Kubitzoll des Polirschiefers Millionen von Thierkörpern finden, wenn wir alle Räume des Erdkreises, alle Tiefen des Meeres von organischen Wesen durchrauft und bevölkert sehen, sollten jene weiten Räume des Himmels nicht einmal die Unterlagen des Lebens enthalten? Man berechnet, daß die nächsten Fixsterne von der Sonne mehr als 11,000 Uranusweiten entfernt sind, deren jede neunzehnmal größer ist, als die Entfernung der Sonne von der Erde. Man berechnet, daß jene ge-

ringste Entfernung immer noch 250 mal so groß ist, als die weiteste Entfernung eines Kometen von der Sonne. Diese Zwischenräume sollten leer seyn, dem Nichts, dem Tod angehören? —

Wir haben aber bereits bestimmte Anzeigen von der Erfüllung dieser Räume, wenigstens der Räume, welche zwischen den Planeten liegen. Am kleinen Enkeleschen Kometen, der in nur  $3\frac{1}{2}$  Jahren um die Sonne läuft, bemerkte man bei jeder Vollendung seines Umlaufs eine Abkürzung, die man einem Widerstand zuschreibt, welchen der Komet erfährt, einem Stoff, der über seine Bahn verbreitet ist. — Die Sternschnuppen und Meteorsteine, deren Abkunft aus jenen Welträumen nach dem Stand der jetzigen Untersuchungen nicht mehr bezweifelt werden kann, geben weiteres Zeugniß von dieser Erfüllung des Himmels. Die nähere Betrachtung dieser Erscheinungen überzeugt uns auch, daß die Körper, welche manchmal aus dem Weltraume zu uns herunter gelangen, nur die Reste, die Schlacken sind der vorbeiziehenden Stoffe, daß also aus ihrer Beschaffenheit auf die jener Stoffe vor dem Fall kein sicherer Schluß gezogen werden kann. Die Ausfoderungen und Pulsationen, welche einen ganzen Kometenschweif in wenigen Sekunden zu durchzittern scheinen, sprechen gleichfalls für meteorische Erscheinungen, die in viel höhern Regionen vorgehen, als zu welchen die irdische Luftschicht reicht, und die eine wogende Himmelsluft, einen Aether vermuthen lassen. Für diese leuchtende Himmelsluft spricht auch die wunderbare Erhellung ganzer mondloser Nächte, die manchmal selbst in ihrer Mitte kleine Schrift lesen läßt, ebenso die Erleuchtung der sternlosen Oeffnungen im Himmel, die auf einen dahinterliegenden durchscheinenden, entzündeten Aether schließen läßt.

Was aber für eine Bewegung, für eine Weise des Daseyns, des Lebens in dieser wogenden Himmelsluft ist, welche alle Weltkörper umgiebt, in diesem leuchtenden Himmelsmeer, in welchem alle Sterne wie die Fische im Ocean schwimmen, wer kann das wissen oder auch nur vermuthen, trotz so vielen Andeutungen, welche der jetzige Stand der Forschung an die Hand giebt? — Gewagt möchte es auch seyn und wahrscheinlich irrig, diesen Himmelsäther als das Ende des Daseyns anzusehen, als den Rest, der zurückbleibt, wenn die Weltkörper zerfallen, oder als den Anfang, aus dem dieselben entstehen. Viel leichter läßt es sich denken, daß alle diese Sterne, ungeachtet ihres Glanzes, doch nur der Abfall, die Verdichtung und Verfinsternung des Aethers sind, und daß erst in dieser leuchtenden, wogenden Himmelsluft die vollkommene Bewegung, das rechte Leben seine Grundlagen und Wurzeln hat. So ließe sich leichter begreifen, warum die

mit Sternen nicht erfüllten Räume so unermeßlich groß sind; so ließe sich eher einsehen, warum wir nur eine strahlende Himmelskrone sehen, nicht aber das Haupt, dessen Umkränzung und Zierde sie ist.

Besonders merkwürdig ist der Fortschritt, den man in neuerer Zeit in der Wahl der zur Erforschung des Himmels bestimmten Mittel gemacht hat. Bereits seit langer Zeit, und namentlich seit Newton, beschränkte man sich dabei auf die mathematische Naturlehre, auf die Disciplin, welche uns die Entfernung eines unzugänglichen Punktes durch Beobachtung desselben von zwei verschiedenen Standpunkten aus berechnen lehrt, in Verbindung mit der Lehre von der Brechung der Lichtstrahlen. Man sah dabei ganz ab von der Qualität des Lichts der Sterne, und schloß nur aus der Stellung dieser Lichtquellen und den Aenderungen dieser Stellung auf die Nähe, Ferne und das Gewicht der bewegten Körper. Die großen Resultate, zu welchen man dabei gelangte, schienen eine Zeit lang zum ausschließlichen Festhalten dieses Forschungsmittels zu berechtigen. Aber später fand sich denn doch, daß auf diesem Weg über gewisse Punkte hinaus in die Räume des Himmels nicht vorzudringen sey. Man fing daher an die Gleichartigkeit oder Ungleichartigkeit der Sterne ins Auge zu fassen und aus der Zahl der gleichartigen auf die Tiefe und Figur ihrer Anhäufungen, ihrer Schichten zu schließen. Ferner untersuchte man die Polarisationsfähigkeit des Lichts eines Sternes, und fand so, ob das Licht eigenes oder zurückgeworfenes sey. Die Wissenschaft hat hier freilich noch ein sehr weites Feld vor sich; aber große Erfolge sind zu erwarten, nachdem man begonnen hat, von der quantitativen Betrachtung zur qualitativen, von der mathematischen Physik zur chemischen überzugehen. Wenn man Licht durch ein Prisma in die bekannten Regenbogenfarben spaltet, so bemerkt man in den Farben dunkle Streifen oder Punkte, die nach der Quelle des Lichts verschieden sind. Das Licht der Sonne giebt andere dunkle Streifen als das Licht des Mondes und der Sterne, welche man in dieser Beziehung untersucht hat. Auf gleiche Art zeigen sich Abweichungen bei den verschiedenen Quellen des Lichts, das von irdischen Stoffen herrührt. — Hier scheint nun ein Mittel gegeben, aus der Art des Farbenbildes auf die Art der Lichtquelle, auf ihre innere Qualität zu schließen.

Es scheinen sich aber noch andere Mittel anzubieten, um in dieser Richtung vorzudringen. Es ist möglich, daß die Qualitäten des Sternenlichts unter gewissen Umständen auch specifische Wirkungen auf die Stoffe der Erde äußern könnten. Die älteren Naturforscher, bis vor wenigen Jahrhunderten, legten auch den Sternen solche Wirkungen fast einstimmig bei. Nachdem man nun in

neuerer Zeit durch die Prüfung der chemischen Eigenschaften des Sonnenlichts zu so überraschenden Resultaten gelangt ist, liegt der Gedanke von chemischen Wirkungen des Sternlichts nicht mehr fern. Es könnte nicht mehr befremdend erscheinen, wenn das Licht eines Sterns eine andere chemische Wirkung hätte, als das eines andern. Auch möchte die Untersuchung nicht mehr so schwierig seyn, seit man Apparate hat, mit denen man einen Stoff ausschließlich unausgesetzt dem Licht eines bestimmten Sterns aussetzen kann.

Sollten vielleicht auch die Stoffe der unorganischen Natur weniger empfindlich für das specifische Licht eines Sterns seyn, so ließe sich eine um so größere Einwirkung auf organische Stoffe und Wesen erwarten. Es ist gar nicht unwahrscheinlich, daß eine Pflanze, die in einem Apparat eingeschlossen wird, der unausgesetzt dem Sirius zugewendet ist, sich ganz anders verhält, als eine in Finsterniß verschlossene, oder eine dem Mond zugewendete, oder eine von einem andern Sterna beleuchtete. Ebenso sind verschiedene Wirkungen zu erwarten, wenn man kleinere Thiere solchem Einfluß aussetzt. Es fehlt auch noch ganz an erschöpfenden Versuchen über den Einfluß der Sterne auf den Menschen unter solchen Umständen.

All dies sind freilich furerst nur Vermuthungen; aber das ist nicht zweifelhaft, daß die Astronomie weniger vorwärts kommt, wenn sie ausschließlich mit Einem Mittel, mit Einem Werkzeug des Wissens ihr Ziel verfolgt, als wenn sie das Wissen in seiner Gesamtheit zu Hülfe nimmt. Wie die Kunde von den Tiefen der Erde erst dann bedeutende Fortschritte machte, als man bei den Forschungen Mineralogie mit Zoologie, Botanik, Chemie und Astronomie verband, so wird es sich auch verhalten bei der Kenntniß von den Räumen des Himmels. Alle Wissenschaften stammen aus derselben Wurzel; keine kann vorwärts kommen, wenn sie nicht von Zeit zu Zeit ihres Ursprungs sich erinnert und mit den andern sich verbindet.

### Entstehung und Ausbildung der Holzuhrmacherei des Schwarzwaldes.

Treten wir in das Wohnzimmer des fleißigen, schlichten Bürgers, der noch nicht vom verderblichen Luxus der Zeit angesteckt ist, so pickt uns von der Wand herab die Schwarzwaldur Uhr mit ihrem weißen freundlichen Zifferblatte entgegen, und ebenso schreit uns der Kuckuck entgegen, wenn wir in die Stube des Landmanns kommen. Es ist aber ein hölzerner Kuckuck, der aus den schöpferischen Händen der fleißigen Schwarzwälder hervorgegangen. Wie Wenige aber denken daran, daß

der Verdienst der aus der Verfertigung und dem Verkaufe dieser Uhren entspringt, ein saurer ist, wenn wir bedenken, welche weite Reisen diese armen Schwarzwälder machen müssen, um ihre Waare abzusetzen. Die Entstehung dieser Uhrmacherei, sowie deren Vervollkommnung und Verkauf, wird daher für Diejenigen von einigem Interesse seyn, welche diese schlichten Stundenverkünder noch nicht aus ihrer Wohnung verbannt haben. Wie so viele größere Unternehmungen oder Geschäfte klein anfangen, so war dies auch der Fall mit dieser Uhrfabrikation auf dem Schwarzwalde. Den ersten Anstoß zur Entwicklung der industriellen Thätigkeit auf jenem gebirgigen und armen Babener Schwarzwalde gab eigentlich die Errichtung einer Glashütte in der Waldschlucht des Thurner bei Neukirch, durch den Abt Paul von St. Peter im Jahre 1683. Das dort verfertigte Glas wurde durch arme Bewohner der Gegend auf Rückförbe gepackt und nach dem Breisgau, Elsaß und Niederrhein verkauft, wobei denn eigentlich auch grob gearbeitete Holzwaaren, Töffel und Strohhüte mitgenommen wurden. Einer dieser wandernden Händler, dessen Name uns aber nicht bekannt ist, brachte gegen das Jahr 1685—1690 eine hölzerne Stundenuhr mit nach Hause. Dieses niegesehene Kunstwerk erregte Aufsehen und Neugier in der ganzen Gegend; zwei geweckte sinnreiche Köpfe, ein Schreiner, Namens Lenz, und Kreuz, ein einfacher Bauer, interessirten sich aber ganz besonders für dieses niegesehene Kunstwerk, und sie maßen, zirkelten und schnitzten in den langen Winterabenden so lange, bis sie, Jeder für sich, ein ähnliches Ding zu Stande gebracht hatten. Die ersten Erfinder begnügten sich mit dem stolzen Bewußtseyn ihres Gelingens und machten nur von Zeit zu Zeit zur Unterhaltung neue Uhren; ein paar arme Häusler aber setzten die angefangenen Versuche fort, und trachteten, ihr Brod damit zu verdienen. Die Instrumente, deren sie sich bedienten, waren ein Zirkel, eine Säge, einige Bohrer und ein Messer, gewiß unvollkommen genug und doch bei alledem viel, Uhren damit zu verfertigen, allein sie waren auch etwas plump und unvollkommen, denn sie bestanden nur aus drei Rädern mit dem dazu gehörigen Getriebe und Vorwerk und zeigten nur die Stunde; eine Waage gab die Bewegung. Aber diese einfachen Uhren machten Glück, und das Aufsehen, welches der bewunderte Bau dieser Arbeiten unter den Landleuten verursachte, war ein elektrischer Schlag, der alle Künstlertalente in der Umgegend weckte. Bald wurden nun die Einrichtungen verbessert, und der Erfindungsgeist der Künstler gab ihren Produkten neue Reize. Nach wenigen Jahren sah man schon Uhren, die den Ruf des Kuckucks nachahmten, und als gar Friedrich Dilger von Urach mit einer Partie Holzuhren nach Paris gegangen und nach

einem Jahr erst wieder in seine Heimath zurückgekehrt war, erschienen niegeahnte Kunstwerke von seiner und seiner Schüler Hand. Schwung- und Perpendikeluhren mit einfachem und doppeltem Viertelstundenschlage, astronomische Uhren, ja Taschenuhren aus Buchsbaumholz, deren ganze Einrichtung, bis auf Spiral und Feder, auß feinste in Holz gearbeitet und mit einer Saite an der Stelle des Zugkettchens, erschienen in den Jahren 1730—1760. Um das Jahr 1768 wurden Spieluhren mit Glasglockchen und Pfeifen verfertigt und bald tanzende Figuren beigegeben. Musikalische Chorherren in den benachbarten Klöstern unterstützten die ungebildeten Erfinder mit ihrem feinen Ohr und Geschmack. Die Kunst, Noten auf Walzen zu setzen und die Pfeifen rein zu stimmen, wurde nach und nach entdeckt, und bald gingen Spielwerke aus diesen Wäldern hervor, die es fast wagen durften, etwas von Haydn's und Mozart's Kompositionen auf ihre Walzen zu setzen. Die Vor- und Nebenarbeiten, welche in der ersten Periode jeder Arbeiter selbst zu fertigen hatte, wurden nach und nach vertheilt und fabrikmäßig im Großen gemacht. Gestellmacher, Lackirer, Glockengießer, Metallarbeiter errichteten ihre Werkstätten und machten Beziehungen der nöthigen Artikel vom Auslande entbehrlich. Die ersten Uhren nahmen jene Glas- und Strohhuthändler unter ihre Verlagsartikel; der Gewinn, den sie daraus zogen, war so bedeutend, daß er den Neid der Uhrmacher erregte, und die Folge davon war, daß diese bald auf den Gedanken kamen, ihre Fabrikate entweder selbst auf den Tragkorb zu nehmen, oder einen aus ihrerer Mitte zu wählen, den sie in den benachbarten Breiskgau und nach Schwaben sendeten, um dieselben gegen affordirten Taglohn zu verkaufen. Um das Jahr 1740 etablirte sich der erste Stapelplatz für die Uhrversendung zur Fuhr in Margfraut bei Eisenach. Gegen das Jahr 1750 vereinigten sich schon Societäten zum Handel nach Frankreich, denen bald andere für England, Holland, Rußland, Polen, Ungarn, die Türkei, Italien, Spanien, Portugal, Dänemark, Schweden und endlich auch Nordamerika und das russische und türkische Asien nachfolgten. In Zwei, Drei oder Mehrere vereinigten sich in eine Societät a conto meta, kauften einige Hundert Uhren ein, reisten ins Innere des zum Handel gewählten Landes, nahmen überdies Unterhändler unter dem Namen Uhrenknechte mit und ließen sich ihre Waaren mittelst Expedition nachschicken. Im Lande selbst vertheilten sich dann die Händler mit ihren Knechten, nachdem sie einen Central- und Stapelort gewählt hatten, durchwanderten hierauf zur Marktzeit nicht nur Städte und Flecken, sondern auch einzelne Dörfer und Gegenden, wo sie, ein Paq Uhren auf dem Rücken und eine Uhr unter dem Arme, an die Glockchen schlagend, und so

durch die Straßen ziehend, Alt und Jung an die Fenster lockten, wo sie dann ihre Waare feil boten. Ohne Sprachkenntnisse, ohne ein anderes Vkkreditiv als das ihrer ehrlichen Gesichter, zu Fuße, streiften diese fleißigen, genügsamen Menschen unter allen Zungen der Völker umher; die zutrauliche Ehrlichkeit, mit der sie der Kaiserin Maria Theresia einst eine Kuckuckuhr um 2 Dukaten, dem Großherrn der Osmanen ein Hackbrett und einem Vizekönig von Irland eine Uhr mit einem die Stunde auerufenden Vogel um 6 Guineen anbieten konnten, verschaffte ihnen allenthalben freien Handel und Wandel, und die sparsamste Lebensweise ließ sie den bescheidenen Antheil errungenen Gewinnes sorgsam erhalten und nach der Heimath zurückbringen. Doch wie in der Neuzeit die Konkurrenz fast in allen Fabrikzweigen Störungen und Veeinträchtigungen hervorgebracht hat, so werden jetzt in vielen Ländern solche Uhren verfertigt und in den Handel gebracht, und die frühere Wohlhabenheit der friedamen und fleißigen Schwarzwälder hat bedeutend gelitten.

## Ueber die Schwimmkunst nach der v. Pfuelschen Methode.

(Von F. G. Kettenbell, prakt. Schwimmmeister.)

Von jedem Körper, der specifisch leichter ist als das Wasser, deshalb aber, statt unterzusinken, auf der Oberfläche desselben bleibt, sagt man, daß er schwimme. Dies ist nun auch, trotz aller Einwendungen, die man in älteren und neuen Zeiten gegen unseren so unabhreitzbaren Erfahrungssatz erhoben, mit dem menschlichen Körper der Fall. Wenn ein Mensch in eine Wassermasse fällt, welche die ihn zu tragen erforderliche Verbindung der Tiefe besitzt, so wird er zwar wegen der Heftigkeit des Sturzes augenblicklich zu Grunde gehen; doch erscheint er bald wieder oben auf dem Spiegel des elastischen Elements; und wenn er nur Geistesgegenwart genug hat, die ihm von seiner Angst und Bestürzung, nicht aber von der Vernunft und der Besonnenheit eingegebenen, durchaus unregelmäßigen und gerade sein Verderben herbeiführenden Bewegungen zu unterlassen, dann muß er sich zu seiner höchsten Freude überzeugen, wie noch Rettung aus so drohender Gefahr für ihn möglich sey, indem er weniger wiegt, als eine gleiche Säule Meer- oder Flußwasser, folglich schon von Natur einigermaßen auf der Oberfläche des Wassers treibt. Zum „Schwimmen“, in der engeren Bedeutung, worin wir hier das Wort nehmen, genügt jedoch dies allerdings nicht. Die Thiere haben in der Hinsicht einen bedeutenden Vorzug vor dem Menschen; wenn sie sich im Wasser befinden, so heben sie instinktmäßig den Kopf, um zu athmen, und da ihr Schwer-

Punkt am untern Theile des Bauches ruht, so bleibt ihr Körper beharrlich in einer solchen Lage, daß sie, um sich nicht nur oben zu erhalten, sondern auch nach einer beliebigen Richtung hin vorwärts zu kommen (was wir schwimmen nennen), nur die Pfoten zu rühren brauchen, als wollten sie gehen. Der mit einem ganz andern Körperbau ausgerüstete Mensch hingegen muß, weil auch ihm im Wasser ein ungestörtes Verweilen des freien Athembolens das dringendste Bedürfnis ist, um schwimmen zu können, seine Zuflucht zur Kunst nehmen; er muß sich, hauptsächlich mittelst der vereinigten Bewegungen der Hände und Beine, in dem Wellenschöße des Elements, das er zu besiegen wünscht, ohne daß es ihn große Anstrengungen koste, in seiner Stellung zu erhalten wissen.

Hieraus erhellt es denn, daß das Schwimmen eine Sache ist, die entweder durch Selbstunterricht, oder besser mit Hilfe eines geschickten Lehrers erlernt seyn will. Zu diesem doppelten Zwecke, sowohl dem Schüler wie dem Meister ein brauchbares Hilfsbüchlein zur Hand zu reichen, wurde diese kleine, anspruchlose Schrift verfaßt.

Das Ziel, wonach ich strebte, war: in meinem Vaterlande, besonders in den von dem Meere fernliegenden Ländern desselben, so weit meine Kräfte und Einsichten es mir erlaubten, eine Kunst in Aufschwung zu bringen, die den Menschen von der thörichten Furcht vor dem Wasser befreit, ihm so alle tief verborgenen Schätze der Gesundheitsauffrischung und der Genesungsspendung des Wadens mit doppelter Freigebigkeit eröffnet und ihn nicht selten dem Tode entreißt, — eine so unentbehrliche Kunst, welche Griechen und Römer mit gutem Fug für eine der stärksten Säulen, nicht minder aber für eine der anmuthsvollsten Stützen in dem stolzen Tempel der Völkerziehung hielten, und die, trotz aller Fortschritte der Civilisation und seiner Weltbildung in unserm Jahrhunderte, bei einer der Ueppigkeit und der Verweichlichung immer mehr fröhndenden Generation, bis neuerdings in den meisten Ländern aus dem gewiß nicht unwichtigen Nebensache der gymnastischen Uebungen des Erziehungswesens für die männliche Jugend so gut wie verschwunden war. Und weshalb, frage ich ferner, um mich hier gleich über den Gegenstand auszusprechen, weshalb sollte das weibliche Geschlecht von einer Wohlthat ausgeschlossen seyn, die statt mit der Zartheit und der bloßen Schamhaftigkeit des Frauencharakters in Widerspruch zu stehen, vielmehr eine weit schöner Harmonie mit der weiblichen Würde und Grazie, so auch mit der Schlußbestimmung des Weibes, den staatsgesellschaftlichen Verein mit gesunden und kräftigen Erbsprosslingen zu beschenken, verleiht, als es

alle „Galopaden“ von der Welt, nebst den mancherlei auf bloßes Tändeln berechneten Kunstspielereien, die zu nichts nützen und nach der Verheirathung schleunigst wieder vergessen werden, je zu thun vermögen. (So ist z. B. in Kopenhagen eine berühmte, vom Professor Nactigall gestiftete Schwimmanstalt für Damen, und auch in Frankreich, ja in dem aristokratischen England lernen nunmehr die jungen Mädchen aus den höchsten Ständen häufig das Schwimmen.) Kurz, der Wunsch, der mich bei dem Entwerfen und der Veröffentlichung dieses Werkes besonders befeulte, war kein anderer als der, das Scherlein meines Wissens und meiner Erfahrung zur Heranbildung recht vieler tüchtiger Schwimmer beizusteuern.

Die obigen paar Sätze mögen vorläufig als Einleitung genügen; man wird hoffentlich aus ihnen den Standpunkt ersehen, den ich mir meinem Plane gemäß wählte, um den Leser von Anfang an in die vorbereitenden Principien der Schwimmkunst einzuweihen.

Bemerken wir vorerst, daß die passende Wahl des Badeplatzes, der zur Schwimmschule dienen soll, die Sache des Lehrers oder der Behörde ist, unter deren Aufsicht er steht. Hierbei hängt unstreitig das Meiste von den örtlichen Verhältnissen ab, weshalb die genaueste Ortskenntnis dazu gehört, sich für jeden Fall, die dem gesammten Zwecke am vollkommensten entsprechende Lokalität auszusuchen. Das Wasser da muß möglichst klar und frisch, nicht zu niedrig und nicht zu tief, besonders aber ruhig seyn; der Platz selbst sey abgelegen von allen öffentlichen Spaziergängen, jedoch nicht in gar zu großer Entfernung von der Stadt, wo man wohnt, und hinlänglich gegen Wind geschützt. Im Ganzen darf es nicht an Raum und den nöthigen Bequemlichkeiten beim Aus- und Anziehen fehlen. Es braucht wohl kaum gesagt zu werden, daß im Voraus alle Maßregeln für die persönliche Sicherheit der Zöglinge getroffen seyn müssen. Aller Lärm, alle Unordnung, alles unanständige Getöse sey streng von der Stätte gebannt, die so ernsthafter Beschäftigung gewidmet ist; der Lehrer halte eben so sorgsam auf eine musterhafte Ausführung von Seiten der ihm anvertrauten jungen Leute, als säße er mit ihnen innerhalb der vier Wände einer düstern Saalklasse. Bei dem Unterricht bedient man sich der Schwimmhose, d. h. eines ziemlich weiten Halbbeckkleides von feiner Leinwand.

#### Bewegungen mit den Händen.

Um nun Jemandem das Schwimmen in kurzer Zeit (in zehn bis vierzehn, ja manchmal in fünf bis acht Tagen) auf eine leichte, faßliche und gründliche Weise

beizubringen, oder auch es von selbst zu erlernen, gebraucht man zunächst eine simple Hanfleine und einen ungefähr vier Zoll breiten Gurt, an dessen Enden sich zwei Messingringe befinden, wo besagte Leine durchgezogen wird. Dieser Gurt wird scharf unterhalb der Brust um den Körper des Entkleideten geschallt; ist dies geschehen, so zählt der Lehrer: 1, — 2, — 3, und auf den Ruf „drei“ springt der Jüdling, die Leine fest geschlossen und etwas nach vorn gestreckt, die Arme ihrer Länge nach an den Körper angedrückt, ins Wasser. Erlaubt es nun die Tiefe des Wassers, daß der Hineingesprungene, ohne mit dem Kopfe unter der Oberfläche desselben zu seyn, aufrecht stehen kann, (im Nichtfalle müssen Vorrichtungen dazu getroffen werden) so wird von Neuem der Gurt zurechtgeschoben, daß nachher der Körper bei gefundenem Schwerpunkt wagemrecht darin zu ruhen kommt; hierauf befestigt der Lehrer die Leine um eine nicht zu schwache Stange, welche er über eine zu dem Behufe unumgänglich nöthige Barriere stützt; der Jüdling legt sodann den Oberkörper nach vorn auf den ihn umfassenden Wasserspiegel, streckt desgleichen die Leine steif aus, wobei die aneinander geschlossenen Kniee und Hacken, mit den Fußspitzen nach auswärts gekehrt, eine gerade Linie auf der flüssigen Fläche bilden.

Jetzt fängt der Lehrer oder der sich selbst Uebende an, Eins zu zählen; auf dies Tempo öffnet der Lehrer unverzüglich die, wie oben gesagt, zusammengeklappten Hände, fährt mit flacher Hand und gut gestreckten Armen scharf unter dem Wasserspiegel zurück, bis die Arme mit den Schultern parallel laufen; dann drückt er beide Arme gerade unter die Brust hinunter, bis die Hände wieder zusammenkommen, biegt nunmehr die Arme im Ellenbogengelenke krumm, bringt die Ellenbogen unter die Brust und die Hände dicht unter das Kinn, welche Bewegungen alle auf dasselbe Tempo geschehen. Darauf zählt der Lehrer Zwei: rasch, doch ohne alle Kraftanstrengung, werden die Hände nach vorn geschwemmt, wo die Körperlage wieder dieselbe ist. Erst wenn der Jüdling diese Bewegungen mit den Händen so lange geübt hat, daß er sie mechanisch und ohne Fehler machen kann, geht der Lehrer zu den Uebungen mit den Füßen über. Hierbei bleiben die Hände ausgestreckt und geschlossen liegen.

#### Bewegungen mit den Füßen.

Auf das Tempo Eins werden die Füße, während die Hacken geschlossen, Kniee und Fußspitzen aufwärts gebogen sind, so weit angezogen, daß man die Hacken leise am Gesäße fühlt. Auf Zwei schnellt man die Füße leicht und breit weg, und auf Drei schlägt man mit aller Kraft die Hacken mit ausgestreckten Beinen

derweise zusammen, daß man wieder in die Lage kommt. Je breiter die Füße auseinander geschwemmt und je schärfer die Hacken zusammengeschlagen werden, desto schneller gelangt man auf der Oberfläche des Wassers vorwärts.

#### Bewegungen mit Händen und Füßen zugleich.

Sobald der Lehrer glaubt, daß sein Schüler jene einzelnen Tempos richtig und zwar mit der gehörigen Präcision auszuführen vermag, zögert er nicht länger, ihm die Bewegungen mit Händen und Füßen zugleich begreiflich zu machen, und ihn tüchtig darin einzuexerciren. Dies geschieht auf folgende Art.

Während der Jüdling, durch die Leine gehalten, in der mehrfach erwähnten Lage, auf der Oberfläche des Wassers ruht, zählt der Lehrer Eins. Auf dies Tempo fährt Ersterer gleich mit den Armen zurück, und so wie er mit selbigen unter die Brust zu drücken anfängt, werden auch die Füße, jedoch etwas langsamer, mit angezogen, so daß diese Bewegung völlig bewerkstelligt ist, wenn die Hände unter dem Kinn liegen. Jetzt zählt der Lehrer Zwei: rasch stößt der Jüdling Hände und Füße zugleich aus, läßt ruhig die Hände vorn geschlossen, schlägt aber auf drei die Hacken zusammen. Auf Eins werden die Hände von Neuem geöffnet, und die oben angeedeuteten Bewegungen wiederholen sich auf der Stelle so lange, bis sie dem Jüdlinge eine ganz leichte mechanische Sache sind, worüber er gar nicht mehr nachzudenken braucht. Alsdann mag der Lehrer allmählig mit der die Leine straff haltenden Angel ein Bißchen nachlassen, bis er endlich sieht, daß „das Wasser trägt“, d. h. daß sein Schüler sich ohne fremde Hilfe ziemlich vor dem Untersinken zu bewahren weiß. Er kann nun Versuche an der bloßen Leine mit ihm machen; jedoch sollte er es, wenn auch der Jüdling in seinen Fortschritten nichts zu wünschen übrig ließe, wenigstens fürs Erste keineswegs versäumen, ihn alle zwei bis drei Tage wieder an der Angel vorzunehmen, damit aus dem erlernten Tempo nicht die durchaus nothwendige Präcision verschwinde; denn die meisten jungen Leute pflegen, sobald sie irgend fühlen, daß sie das Wasser trägt, sich mit dem selbstgefälligen Wahne zu schmeicheln, daß sie schon fertige Schwimmer seyen, und nur gar zu leicht vergessen sie in albernem Spielereien das, was ihnen der Lehrer manchmal mit vieler Mühe beibrachte. Gern ergreife ich indesfen hier die sich mir unwillkürlich darbietende Gelegenheit, um die nicht genug anzuerkennende Bemerkung einzuschalten, daß der Unterricht in der Schwimmkunst mit demselben Eifer und Ernste, mit derselben Lust und Ausdauer, wie der in allen anderen Künsten und Wissenschaften betrieben werden muß. Das Schwimmen ist,

praktisch genommen, eine Schule, theoretisch genommen, ein Studium. Hier, wie im Leben überall, schreitet man nur stufenweise durch die dreifache Begünstigung von Talent, Fleiß und Geduld vorwärts, und hauptsächlich die Übung macht den Meister. So wie deshalb der Musiker, um von tausend vergleichenden Beispielen ein nahe liegendes zu wählen, sollte er auch auf seinem Instrumente und in seinen Notensätzen noch so bewandert seyn, von Zeit zu Zeit seine Skala immer von neuem durchspielt, ehe er sich an die Ausföhrung dieses oder jenes großen Meisterwerkes wagt, — ganz so müßte eigentlich sogar der seit Jahren ausgelehrte Schwimmer, bevor er im Wasser, der stolzen Bühne seiner beneidenswerthen Kunstfertigkeit, irgend ein schwieriges Stück unternimmt, jedes Mal seine Tempos von Frischem durchüben.

### Außerordentlicher Fall von schwarzem Staar, durch Caries eines Zahnes verursacht.

(Von Herrn Dr. Galenzowsky, Professor zu Wilna.)

F. P. aus Weiß-Rußland, etwa 36 Jahr alt, von guter Konstitution und frei von Krankheiten, bis auf einige vorübergehende Schmerzen in den Gliedern und im Kopfe, bekam plötzlich im Herbst einen sehr heftigen Schmerz, welcher sich von der linken Schläfeggend auf das Auge und das Antlitz derselben Seite verbreitete und einer plötzlichen Erkältung zugeschrieben wurde. Derselbe dauerte mehrere Tage, nahm hierauf ab und kehrte später von Zeit zu Zeit zurück, ohne jedoch so heftig zu werden, daß sich der Patient bewegen geföhlt hätte, einen Arzt um Rath zu fragen. Aber 2 Monate später stieg er bis zu einer solchen Höhe und nahm besonders das Auge ein, daß der Patient glaubte, dieses Organ werde seine Höhle verlassen. Zu derselben Zeit wurde der Patient gewahr, daß er auf diesem Auge das Sehvermögen verloren habe. Diese Entdeckung veranlaßte ihn, die Hölfe eines Arztes in Anspruch zu nehmen, welcher in der Nähe wohnte. Derselbe behandelte ihn auch 2 Monate lang, aber ohne merkliche Besserung. Das Sehvermögen erlangte er nicht wieder; doch dauerten die Schmerzen nicht ununterbrochen fort, sondern nahmen einen periodischen Charakter an.

Während der nächsten 6 Wochen wurden mehrere Aerzte zu Rathe gezogen, konnten aber dem Patienten keine Erleichterung verschaffen. Aber um diese Zeit erlangten die Schmerzen neue Intensität, die Wange schwoU auf und in der folgenden Nacht ergossen sich aus dem untern Augenlid einige Löffel voll blutiger Materie. Alsdann erhielt die Wange ihren normalen Zustand wieder und der Schmerz nahm dermaßen ab,

daß er in der Schläfeggend kaum noch gespürt wurde. Die Blindheit blieb indessen vollkommen. Drei Wochen später stellte sich derselbe Ausfluß ein und kehrte in der Folge auf dieselbe Weise 6 Monate lang wieder. Diese ganze Zeit hindurch war der Zustand des Patienten erträglich. Aber im Herbst und besonders im Winter des folgenden Jahres wurden die Schmerzen und hauptsächlich diejenigen des Auges wiederum so heftig, daß F. P. sich zu Anfang des andern Jahres in der Absicht nach Wilna begab, sich das Auge extirpiren zu lassen, im Falle es kein anderes Erleichterungsmittel des Schmerzes geben sollte.

Dr. Galenzowsky fand um diese Zeit das linke Auge ganz unempfindlich für's Licht und zugleich unfähig, dasselbe zu unterscheiden. Die Pupille war erweitert; der Augapfel und die Augenlider boten keine merkliche Veränderung dar; das Antlitz war nicht geschwoUen; der Patient empfand nicht die heftigen Schmerzen wie gewöhnlich, er erklärte aber, daß er auf Augenblicke ein heftiges Stechen in der linken Schläfeggend am Auge und an der entsprechenden Gegend unter der Augenhöhle spüre. Er zeigte auch ein Rissen, auf welchem blaßrothe Flecken durch den purulenten Ausfluß aus dem untern Augenlide während der Reise entstanden waren. Dr. Galenzowsky richtete seine Aufmerksamkeit besonders auf diesen purulenten Ausfluß und man konnte denselben nur dadurch erklären, daß man annahm, er komme aus dem sinus maxillaris, in welchem er sich in großer Quantität gesammelt und hierauf einen Ausweg durch die obere Wandung dieser Kavität gerade an der Stelle gebahnt habe, wo sich der ductus suborbitalis befindet. Er war außerdem noch der Meinung, daß die Blindheit von der irritirenden Wirkung des Eiters oder der unebenen Ränder der perforirten und vielleicht kariösen Portion des Knochens auf die Sehnerven herröhren könne, und da er andern Theils wußte, daß die Supuration in der Highmorrhöhle oft von einem kariösen Zahn herröhrt, so untersuchte er, ob kein schadhafter Zahn vorhanden sey und ob nicht das Uebel mit Zahnschmerzen begonnen habe. Der Patient hatte nun wirklich einen schadhaftern Zahn und dies war der erste linke Backenzahn, der schon seit langer Zeit carios gewesen, jedoch hatte er während der Krankheit nur sehr wenige Leiden verursacht, und dieselben schienen sogar nie mit den Schmerzen in der Schläfeggend und im Auge zusammenzutreffen. Demungeachtet wurde das Ausziehen des Zahnes beschloffen, theils um zu erfahren ob die Caries mit der jetzigen Affection in Verbindung stehe oder nicht, theils um dem Eiter einen neuen Ausweg zu verschaffen, wenn er sich etwa im sinus maxillaris angesammelt haben sollte, und um dadurch seine habituelle Richtung zu verändern. Dieser Zahn wurde also ausgezogen, und

wie groß war das Erstaunen des Dr. G. und des Patienten, als sie an dem Ende der Wurzel einen kleinen, unregelmäßigen gelblich weißen Körper von der Größe einer starken Nadel erblickten! Dieser Körper, welcher in senkrechter Richtung durch den Mittelpunkt des Zahnes hindurchging, wurde mit einer feinen Zange ausgezogen und war nichts anders, als ein Holzsplitter, von ungefähr 3 Linien Länge. Wahrscheinlich hatte der Patient in die Oeffnung seines kariösen Zahnes einen hölzernen Zahnstocher gebracht (er konnte sich indess dieses Umstandes gar nicht entsinnen); es hatte sich davon ein kleiner Splitter abgelöst, und nachdem er bis zur Oeffnung gedrungen war, die am Ende des Zahnes vorhanden ist, auf den Zahnnerv eine beständige Irritation ausgeübt, welche von hier aus auf die Ramifikationen des mittlern obern Astes des dreifachen Nerven fortgepflanzt worden war. Daraus war nun der schwarze Staar und die Entzündung der innern Membran entstanden, welche den sinus maxillaris auskleidet. Die Supuration war eine Folge dieser Entzündung. Der Umstand übrigens, daß keine Zahnschmerzen gleichzeitig mit denen der Schläfegegend und des Auges vorhanden waren, könnte noch über die Richtigkeit der Diagnose einige Zweifel erregen. Eine Sonde drang aus der Alveole in den sinus, und nachdem sie herausgezogen worden war, kamen einige Tropfen einer seros-purulenten Flüssigkeit zum Vorschein, was ein sicherer Beweis der hier vermutheten Suppuration war. Nach dem Ausziehen des Zahnes und während der darauf folgenden Untersuchung empfand der Patient ein Prickeln über dem Auge und in der Schläfegegend dieser Seite, was aber bald wieder verschwand. Der Mund wurde mehrmals mit Milch ausgewaschen, die mit lauwarmem Wasser verdünnt worden war, um den Ausfluß des Eiters zu erleichtern, welcher sich noch am sinus befinden konnte; es floss indessen nur eine sehr kleine Quantität ab. Die Schmerzen hörten fast gänzlich auf und noch denselben Abend fing das kranke Auge wieder an Empfindlichkeit für die Wirkung des Lichtes zu verrathen. Das Sehvermögen wurde nach und nach wieder hergestellt, so daß der Patient 9 Tage nach der Ausziehung des Zahnes mit dem linken Auge wieder eben so gut sehen konnte, als mit dem rechten, nachdem er 13 Monate lang blind gewesen war. Den eilften Tag verließ er Wilna, um in den Schooß seiner Familie zurückzukehren.

### Erprobtes Mittel gegen Epilepsi.

(Nach vielfach glücklicher Anwendung bestens empfohlen.)

Die lohnendsten Versuche und Erfahrungen lehrten neuerdings: daß unter allen bis jetzt bekannten Mitteln

gegen die Epilepsie die Wurzel des Weisfußes das sicherste, beste und kräftigste ist. Dst ist eine einzige Gabe dieses Mittels, gehdrig angewendet, hinreichend, jene traurige Krankheit sicher und gründlich zu heilen. Die Vorschrift zum Gebrauche dieses Mittels ist folgende:

Die Weisfußwurzel wird im Herbst vierzehn Tage vor oder nach Michaelis gegraben. Die Holzigen Theile der Wurzel werden entfernt, und nur die braunen, saftigen Wurzelfasern, worin die wirksamsten Theile sind, wozu noch die abgeschälte, saftige Rinde der Holzigen Theile genommen werden kann, im Schatten getrocknet, und sodann wohlverwahrt. In einem verdeckten Mörser wird, wenn davon Gebrauch gemacht werden soll, diese Wurzel zu einem feinen Pulver gestoßen. Von diesem Pulver nimmt der Kranke, wenn sein Uebel von der Art ist, daß er die Zeit des Anfalles eine halbe Stunde vorher weiß, vor dem Eintritte desselben einen reichlichen Theelöffel voll in etwas lauwarmem schwachen Bier ein, legt sich darauf zu Bette und trinkt noch etwas lauwarmes Bier nach. Hierauf wird er in einen starken Schweiß verfallen. Nachdem dieser vollkommen abgewartet ist, und der Kranke durchgewärmte trockene Wäsche angelegt hat, kann er aufstehen.

Am folgenden, dritten, so wie am sechsten Tage wird dasselbe Verfahren wiederholt. Bei Kindern wird die Gabe nach Maßstab des Alters verringert. Ein Kind an der Brust erhält ungefähr nur den dritten Theil, und dieser wird, anstatt mit Bier, dem Kinde mit Muttermilch eingegeben. Die zu beobachtende Diät ist, daß der Kranke sich einige Monate lang aller starken Getränke, aller harten, schwer verdaulichen Speisen, des gesalzenen und geräucherten Fleisches und saurer Speisen enthält. Während dieses Mittel die sichere Befreiung von gedachtem Uebel ertheilt, ist sein Gebrauch auf keine andere Weise nachtheilig, da Schwache es eben so gut als Starke vertragen.

In Folge Ihres geehrten Anerbietens, daß von mir vorgeschlagene Mittel gegen den Biß toller Hunde, in dem Anhang zum Mitauischen Kalender pro 1847 aufnehmen zu wollen, beeile ich mich Ihnen dasselbe, so wie meine Erfahrungen hierüber mitzutheilen:

Auszug aus dem alten Notizenbuche  
meines Großvaters.

### Recept wider den tollen Hundebiß.

Angelikawurzel	für 3	Sechser	(18 Kop. Silb.)
Mandwurzel	= 3	=	(18 Kop. Silb.)
Wolnenwurzel	= 6	=	(36 Kop. Silb.)
Haberrautenkraut	= 3	=	(18 Kop. Silb.)
Weinraute	= 3	=	(18 Kop. Silb.)

„Diese Species pulverisirt und sowohl Menschen als Vieh 3 Morgen hintereinander auf Butterbrod einen kleinen Eßlöffel zu essen gegeben (die Butter muß ausgewaschen werden, denn es muß selbige ungesalzen seyn). Bei dem Vieh werden 2 Messerspitzen altes feingeraspeltes Fensterblei dazugethan; die Species werden mit der Butter zusammen melirt, alsdann aufs Brod geschmiert und dem Patienten eingegeben, und bei Thieren die nicht Fleisch fressen, werden die Species mit Brotkrumen zusammengeknetet und in den Hals gesteckt. Ist der Biß stark oder alt, so kann man einige Tage eingegeben. Es ist sehr gut, wenn man sich das Jahr und das Datum anmerkt, denn es ereignen sich, zumal wenn der Biß stark gewesen, das Jahr darauf um die nämliche Zeit, wann der Biß das Jahr vorher geschehen, wieder Annahmungen, so muß das Pulver sogleich gebraucht werden. Ich habe die Abschrift von einem guten Freund, der das Unglück gehabt, von einem tollen Hunde gebissen zu werden und ist damit kurirt worden.“

Gez. Carl Günther Polycarpus Kade,  
Saukenscher Kronsförster.

Hierbei habe ich nur bemerken wollen, daß weder von meinem seligen Vater, dem wil. Saukenschen Kronsförster Titularrath P. Kade, noch auch von mir das geraspelte Fensterblei bei den tausenden von Fällen, in denen das vorbezeichnete Pulver angewandt wurde, zugemischt worden ist, sondern es wurde eine gute Messerspitze des Pulvers (nach der Größe des Individuums etwas mehr oder weniger), mit ein wenig ungesalzener Butter zur Latwerge verrührt, auf einen kleinen Würfel groben Brodes gestrichen und dem gebissenen Individuo 3 Morgen hintereinander auf nüchternem Magen eingegeben, welches bisher stets das günstigste Resultat hervorbrachte. Zuweilen ereignet es sich, besonders in den heißen Hundstagen, daß man bei Hausthieren, als z. B. Hunden und Weidevieh, erst an verdächtigen Symptomen merkt, daß sie die Wasserscheu bekommen werden, und sobald nur noch obiges Pulver von ihnen gefressen wurde, so werden dieselben entweder gerettet oder sie verenden auch an Krämpfen ohne wüthend zu werden. Gewiß wird mancher Arzt über die, diesem aus so milden Ingredienzien zusammengesetzten Pulver, zugeschriebenen Heilkräfte lächeln und ich kann darauf nur erwidern, daß einige Aerzte dieser Gegend sich ebenfalls dieses Heilmittels bedienen, weil eine tausendfältige Erfahrung gelehrt hat, daß es bei Thieren stets half. Bei Menschen ist es viel seltener angewandt, hat aber auch dann immer geholfen. Dennoch aber möchte ich Jedem, der das Unglück hat, von einem tollen Hunde gebissen zu werden, rathen, sich der Leitung eines Arztes anzuvertrauen, da bei allem Gebrauche dies Pulver genommen werden

kann. Hier sind zwei noch lebende Buschwächter, von denen der eine vor circa 20 Jahren und der andere vor circa 15 Jahren von tollen Hunden gebissen wurden, durch Anwendung dieses Pulvers hergestellt. Im Jahre 1843 wurde ein Nerstischer Bauer von einem solchen Hunde stark am Arme und der Hand gebissen, und nachdem er von mir dies Pulver erhielt und eingenommen hatte, befindet sich derselbe gegenwärtig ganz gesund. Obgleich nun diese Erfahrungen noch zu wenige seyn mögen, um über die Heilkraft dieses Pulvers, bei dessen Anwendung bei Menschen, die von tollen Hunden gebissen wurden, ein festes Urtheil gründen zu können, so sind diese Fälle doch hinreichend, um fernere Versuche zu machen, und habe ich deshalb nach Möglichkeit dasselbe zu verbreiten gesucht. Zu Johannis 1844 wurde mir in der Kummerauschen Apotheke ein diesem sehr ähnliches von dem Herrn Hofrath Lieb erfundenes Pulver gezeigt,\*) also ein Beweis dafür, daß diese Ingredienzien eine heilkräftige Wirkung in vorbezeichneten Fällen äußern. Daß die Quantität der einzelnen Bestandtheile dieses Pulvers nicht nach dem Gewicht angegeben sind, scheint wenig auszumachen, weil ich es in verschiedenen Apotheken, in Mitau und Jakobstadt habe bereiten lassen, und dasselbe immer dieselbe heilkräftige Wirkung zeigte.

Aufrichtig wünsche ich daß dadurch, daß dies Mittel in dem Mitauischen Kalender aufgenommen wird, die Heilkraft desselben durch öftere Prüfung fester begründet und somit das allgemeine Wohl durch Verhütung der schrecklichen Wirkungen des tollen Hundsbisses gefördert werden mögen. Sanken Forstei.

H. Kade.

\*) Das bekannte Pulver wider den tollen Hundsbiß des Dr. Lieb enthält außer den oben genannten Kräutern noch Grünspan und zwar in nicht unbedeutender Menge, so daß auf jede Einzeldose des Pulvers zwei bis drei Gran Grünspan kommen. Außerdem empfiehlt aber der Dr. Lieb noch die Wunde selbst nicht unberücksichtigt zu lassen. Er sagt nämlich in der gedruckten Anweisung zum Gebrauch der in früherer Zeit allbekanntem und vielgebrauchten Liebschen Hausapotheke Seite 13 No. 16: „Zu mehrerer Sicherheit schlägt man über die gebissene Wunde in Wasser aufgelöstes Salz, ein Stück von einander gerissenen Härings, streuet pulverisirten Rauch- oder Schnupftaback darauf, und reibt ringsumher Baumöl, Butter oder Fett, was man am ersten bei der Hand hat. In der Folge legt man spanisches Fliegenpulver oder das von den hiesigen Goldkäfern und Mairwurm auf.“

Anmerkung der Redaktion.

## Chinesisches Verfahren um Enteneier künstlich auszubrüten.

Das englische Athenäum vom 4ten Januar theilt ein Schreiben aus Tschusan mit, worin der Verfasser diese künstliche Ausbrütung folgendermaßen beschreibt: „Eine der größten Merkwürdigkeiten in Tschusan ist ein alter Chinese, der jedes Frühjahr Enteneier zu Tausenden künstlich ausbrüten läßt. Eine dieser Anstalten, — denn es giebt ihrer mehrere, — liegt in dem Thal nördlich von Tanghai und wird von Fremden vielfach besucht. An einem schönen Maimorgen begab ich mich auf den Weg dahin, und ein Gang von 5 Minuten brachte mich nach dem Häuschen. Der Mann empfing mich mit chinesischer Höflichkeit und bot mir Thee und seine Pfeife an, die ein Chinese stets bei der Hand hat. Ich lehnte sein Anerbieten höflich ab und bat ihn um Erlaubniß, seine Wohnung und seine Brütanstalt zu sehen.

Die chinesischen Bauerhäuschen sind aus Lehm und Steinen schlecht aufgeführt, die Thüren schließen schlecht und sind spaltig, die Papiersenster schmutzig und zerrissen, Enten, Gänse, Hühner, Hunde und Schweine befinden sich in dem Haus und um das Haus, und scheinen gleiche Rechte mit den Herren zu haben; ferner bildeten Kinder, Enkel und so viel ich bemerken konnte, Urenkel alle zusammen eine äußerst buntscheckige Gruppe mit ihren rasirten Köpfen, langen Zöpfen und ihrer wunderlichen Tracht. Das Brüthaus ist an der Seite des Wohnhauses und besteht aus Lehmmauern mit dickem Strohdach. Längs der Quer- und einer Langseite stehen Strohfürbe, die dicht mit Lehm verschmiert sind, daß sie nicht Feuer fangen können, und unten einen Ziegel haben, auf welchen das Feuer wirkt; in diesen auch mit Strohecken versehenen Körben befinden sich die Eier bei einer Hitze von 95 — 102 Gr. F. (28 — 31 Gr. R.), die der Chinese freilich nur durchs Gefühl bestimmt, vier bis fünf Tage lang, nach welcher Zeit sie herausgenommen und eines nach dem andern in eine Thüre eingesetzt werden, welche eine Menge genau eiergroßer Löcher hat. Der Chinese schaut sie durch das Licht an und vermag zu sagen, ob sie Junge haben oder, nicht; im erstern Fall werden sie entfernt, im letztern bleiben sie noch neun oder zehn Tage im Korbe, worauf sie auf breite an der Wand angebrachte Bretter gelegt und mit Baumwolle und einem Tuche zugedeckt werden. Hier bleiben sie etwa 14 Tage lie-

gen, worauf die jungen Entchen ihre Schalen brechen. Die umwohnenden Landleute wissen schon, wenn dieser Zeitpunkt eintritt und kommen dann herbei, um die Entchen zu kaufen, was in einigen Tagen geschehen ist.

## Einige Anstriche, welche das Holzwerk gegen die zerstörende Wirkung der Witterung schützen.

1) Man lasse 1 Pfund Kolophonium in einem eisernen Topfe über Kohlen schmelzen, gieße allmählig unter stetem Umrühren 12 Maas Thran zu und werfe hiernach 3 bis 4 Rollen Schwefel hinein. Sobald sich das Harz und der Schwefel gänzlich aufgelöst hat, setzt man mit Del fein abgeriebenen braunen, rothen oder gelben Oker zu, je nachdem man die Farbe zum Anstriche verlangt. Diese Mischung wird heiß gemacht und mit einem Pinsel auf das Holzwerk dünn aufgetragen. Wenn der Anstrich nach einigen Tagen völlig trocken geworden ist, wird er wiederholt.

2) Man nehme 3 Theile gut gelbschten Kalk, 2 Theile Helzasche und 1 Theil feinen scharfen Sand, oder statt dessen fein ausgeiebte Seinkohlenasche und setze unter beständigem Umrühren oder Zerreiben auf einem Reibsteine so viel Leinöl, oder noch besser Leinölfirniß zu, daß die Masse mit dem Pinsel sich gut aufstreichen läßt. Von den beiden Anstrichen, welche nothwendig sind, wovon der erste aber jedesmal erst trocken seyn muß, kann der erstere etwas schwächer, der zweite muß aber so stark und zähe seyn, als es nur immer der Pinsel erlaubt. Nach dem Trocknen ist dieser Anstrich (sowie auch ad 1) dem Wasser undurchdringlich; auch leidet er in der Witterung und brennenden Sonnenhitze nicht, sondern wird durch dieselbe nach und nach immer härter.

## Ersparung beim Delbrennen.

Man löset Kochsalz in Wasser auf und zwar, so viel darin zergehen will, doch so, daß nichts davon auf dem Boden liegen bleibt, feuchtet darin den Docht an und läßt ihn wohl trocknen. Nun gießt man auf dieses Salzwasser eben so viel Del, schüttelt es einige Male um, und läßt das Wasser sinken, worauf das Del abgegossen wird. Der Docht brennt außerordentlich hell, das Del qualmt nicht und brennt auch zugleich sparsamer, als jedes andere.

# A n z e i g e

der ankommenden Posten bey dem Kurl. Gov. Postkomptoir zu Mitau bei gutem Wege.

Die Extrapost aus dem Auslande Sonntags, Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends Abends.  
 Die schwere Post aus St. Petersburg Sonntags und Donnerstags Abends.  
 Die leichte Post aus St. Petersburg Montags und Freitags Nachmittags.  
 Die Extrapost aus St. Petersburg Sonntags, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends Abends.  
 Die schwere Post aus Wilna und Schaulen, Dienstags und Freitags Morgens.

Die leichte und schwere Post aus Tauroggen Dienstags und Freitags Morgens.  
 Die Post aus Memel, Polangen, Libau, Windau, Goldingen, Hasenpoth, Schruden und Frauenburg Sonntags und Mittwochs Abends.  
 Die Post aus Tuckum und Bauske Sonntags und Donnerstags Abends.  
 Die Briefe aus Jakobstadt, Friedrichstadt und Flugt, gehen mit den leichten und schweren Posten aus St. Petersburg ein.

## Zeit der Annahme der Korrespondenz bei dem Kurl. Gov. Postkomptoir zu Mitau.

Sonntags die ordinaire Privat- und Kronskorrespondenz nach St. Petersburg, Riga, Dorpat, Moskau ic., wie auch nach dem Auslande, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.  
 Montags Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Baarschaften, Dokumente, rekommandirte Briefe und Werthpäckchen, wie auch die Privat- und Kronskorrespondenz nach dem ganzen Reiche, Zaarthum Polen und dem Auslande.  
 Dienstag Vormittags von 8 bis 12 Uhr die ordinaire Privatkorrespondenz nach Memel, Kurland, Tuckum, Bauske, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr die ordinaire Privat- und Kronskorrespondenz nach St. Petersburg, Riga, Dorpat, Moskau ic.  
 Mittwochs die ordinaire Privat- und Kronskorrespondenz nach St. Petersburg, Riga, Dorpat, Moskau ic., und nach allen auf dieser Tour belegenen Städten, wie auch nach Schaulen, Tauroggen und dem Auslande, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.  
 Donnerstags Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Baarschaften, Dokumente, rekommandirte Briefe, Werthpäckchen, und die ordinaire Korrespondenz nach dem ganzen Reiche

und dem Auslande, wie auch nach den nördlichen Gouvernements und den Städten Jakobstadt und Friedrichstadt, mit Ausnahme der Päckchen nach den auf der Moskautschen und weißrussischen Straße belegenen Städten, welche nur einmal die Woche, und zwar am Montage, angenommen und befördert werden.  
 Freitags die ordinaire Kronskorrespondenz nach Memel, Kurland, Tuckum, Bauske, den westlichen Gouvernements und Zaarthum Polen, Vormittags von 8 bis 12, nach St. Petersburg, Riga, Dorpat und Moskau aber Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.  
 Sonnabends die Privat- und Kronskorrespondenz nach St. Petersburg, Riga, Dorpat, Moskau und Odessa, wie auch nach dem Auslande, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.  
 Anmerk. Außerdem findet die Annahme der ord. Korrespondenz nach Riga täglich zu einer jeden Zeit statt; dagegen wird die Ausgabe der Baarschaften, rekommandirten Briefe und Päckchen, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, von 8 bis 12 Uhr Vormittags bewerkstelligt.

### Plätze für Reisende von Mitau aus, wenn die Posten leer eintreffen.

Extrapost nach St. Petersburg am Sonntag, Dienstag und Freitag Abends: Zwei Plätze à 28 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.  
 — — Tauroggen am Montag, Donnerstag und Sonnabend Abends: Zwei Plätze à 8 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.  
 Leichte Post nach St. Petersburg am Dienstag und Freitag Morgens: Vier Plätze à 25 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.; am Freitag können leere Plätze nach St. Petersburg in Mitau besetzt werden, am Dienstag aber einzig und allein in Riga.  
 — — — Tauroggen am Montag und Freitag Nachmittags: Vier Plätze à 7 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.  
 Schwere Post nach St. Petersburg am Dienstag und Freitag Morgens: Zwei Plätze à 15 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.; am Dienstag können leere Plätze nach St. Petersburg in Mitau besetzt werden, am Freitag aber einzig und allein in Riga.  
 — — — Tauroggen am Sonntag und Donnerstag Abends: Zwei Plätze à 5 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.

### Diligenzen zwischen Riga und Mitau

werden an beiden Orten täglich, im Sommer um 7 und 8 Uhr Morgens und um 5 und 6 Uhr Nachmittags — im Winter um 8 und 9 Uhr Morgens und um 4 und 5 Uhr Nachmittags, abgefertigt. Transporte und Frachten werden jeden Abend spedirt.

### Ueber die Dampfschiffahrt zwischen Riga und St. Petersburg

wird in den Comptoirs von Helmsing & Grimm und Westberg & Comp. in Riga nähere Auskunft ertheilt.

Allerhöchst bestätigte Taxe der Asscuranz- und Porto-Steuern für die in alle Städte des Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden Gelder, Pakete und Briefe, vom 1sten Januar 1844 an.

Nach dieser Taxe sollen zehn Kopeken Silber pr. Loth Gewicht erhoben werden für die in alle Städte des Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden: 1) einfachen Briefe; 2) Briefe mit Geld, z. B. mit Assignationen, mit Billeten der Depositen-Casse und des Reichsschatzes, mit Creditscheinen, mit Gold-, Platina- und Silber-Münze, und mit Depositen-Billeten der Polnischen und der Finnländischen Bank; 3) Briefe mit unbeschriebenem Stempel-Papier oder kleinen Gold- und Silber-Sachen; 4) ausländische Briefe, außer dem ausländischen Porto; 5) Päckchen mit kostbaren Sachen, wenn sie weniger als ein Pfund wiegen — für jedes Loth, wenn sie aber ein Pfund oder mehr wiegen — für jedes Pfund; und 6) für die in Päckchen oder Linnchen zu versendende Münze. 7) Für verassicurirte Briefe aber mit Billeten der Credit-Anstalten, Wechseln, Schuldbriefen und anderen auf Stempel-Papier geschriebenen Documenten, so wie auch mit Geld- und Documenten in einem Pakete, — sollen 20 Kop. S. für jedes Loth an Gewicht erhoben werden.

Anmerkungen: a) Für die Zurücksendung der im 2ten, 3ten, 5ten, 6ten und 7ten Punkte bezeichneten Correspondenz an den Absender, oder für weitere Versendung derselben an den Empfänger, wenn dessen Aufenthaltsort bekannt ist, soll eine gleiche Porto-Summe, wie für die anfängliche Absendung erhoben werden.

b) Für Rück- und Weiterfundung der im 1sten und 4ten Punkte bezeichneten Correspondenz soll kein Porto weiter erhoben werden.

c) Das Gewicht wird nicht nach Brüchen der Lothe und Pfunde bestimmt, sondern für jede weniger als ein Loth oder Pfund wiegende Sendung, wird das Porto für ein volles Loth oder Pfund, von Sendungen über ein Loth oder Pfund an Gewicht aber wird das Porto für zwei u. s. w. erhoben.

d) Für Pakete und Dokumente, die in Packen versendet werden, wird die Porto-Steuer nach der bisherigen Taxe erhoben werden, namentlich: für die Entfernung einer Gouvernements-Stadt von der anderen: von 1 bis 300 Werst — 5 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 10 Kop. S.; von 300 bis 800 Werst — 10 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 20 Kop. S.; von 800 bis 1100 Werst — 15 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 30 Kop. S.; von 1100 bis 1800 Werst — 20 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 40 Kop. S.; von 1800 und mehr Werst für das Pfund 25 Kop. S., für Documente aber 50 Kop.

An Asscuranz-Steuern sollen für die in alle Städte des Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden Gelder und Päckchen erhoben werden: 1) für Summen bis 300 Rub. S. oder 1000 Rub. B. U. — 1 Procent, d. h. 1 Kopeken von jedem Rubel; 2) für Summen über 300 bis 600 Rub. S., oder über 1000 bis 2000 Rub. B. U., eine bestimmte Steuer, namentlich für Silber 3 Rub. S. und für Assignationen 10 Rub. B. U.; 3) für Summen von über 600 bis 1500 Rub. S., oder über 2000 bis 5000 Rub. B. U., — ein halbes Procent, d. h. einen halben Kopeken von jedem Rubel; 4) für Summen über 1500 bis 3000 Rub. S., oder über 5000 bis 10,000 Rub. B. U., eine bestimmte Steuer, namentlich für Silber 7 Rub. 50 Kop. S. und für Assignationen 25 Rub. B. U.; 5) für Summen über 3000 Rub. S., oder 10,000 Rub. B. U., — von jedem Rubel einen Viertel-Kopeken; 6) nach dieser Taxe sollen auch Asscuranz-Steuern für Stempel- und Wechsel-Papier, in Silber berechnet, erhoben werden; 7) für alle Sendungen, auch kostbare Sachen nicht ausgenommen, wird eine gleichmäßige Taxe von einem Kopeken vom Rubel, nach der Werthangabe der Sachen, festgestellt; 8) für die Rücksendung von Geld, Sachen und Stempel-Papier sollen keine Asscuranz-Steuern erhoben werden; 9) von Capitalien, die nicht über 1500 Rub. S. oder 5000 Rub. B. U. betragen, und von den Erziehungshäusern und anderen Wohlthätigkeits-Anstalten der Kaiserin Maria versendet werden, soll ein halber Kopeken von jedem Rubel erhoben werden, wenn aber das zu versendende Capital jene Summe übersteigt, so sollen Asscuranz-Steuern nach der Taxe erhoben werden; 10) für die von der Commerz-Bank und deren Comptoirs zum Transfert zu versendenden Capitalien soll ein Viertel-Kopeken von jedem Rubel erhoben werden; 11) die Uebersendung verschiedener Geldsummen aus der Haupt-Renterei und den Kreis-Rentereien bleibt in den Fällen, wo es gestattet ist dieselbe ohne Zahlung von Asscuranz-Geldern zu bewerkstelligen, in der bisher bestehenden Weise unverändert.

# Jahrmärkte,

welche in Kurland und dessen Nähe gehalten werden.

**Abbia**, im Fellinschen Kreise, d. 2. u. 3. Sept. — Alt-Abguld-  
den, d. 15. Okt. — Altborn, im Ueberlautschen Kirchspiel,  
1. auf neu St. Georg, 2. den dritten Pfingstfeiertag n. Kal.,  
3. auf neu Petri Pauli, 4. auf alt Michaelis, 5. den dritten  
Weihnachtsfeiertag n. Kal. Alle diese Märkte werden in der  
Stadt Replau gehalten. — Allmahlen, auf Ursula n. Kal. —  
Allschwangen, auf Simeon und Judith n. Kal. — Altenburg,  
1. auf Frohnleichnam n. Kal., 2. vier Tage vor alt Maria  
Geburt. — Alt-Lassau, 1. auf alt Pfingsten, 2. der Mittw.  
nach dem ersten Advent. — Alt-Schwauenburg, im Schwa-  
nenburgschen Kirchspiel, den 1. August und den 8. Sept. —  
Alt-Schwarden, Vieh- u. Pferdemarkt, 1. den Sonntag  
und Montag nach alt Georgii, 2. den 4ten u. 5ten August,  
3. auf Neu Nicolai; im Fall jüdische Feiertage eintreten, als-  
dann den Sonntag u. Montag darauf. — Alt-Seelberg, 1. am  
Tage nach Himmelfahrt, 2. alt Johannis, 3. alt Michael,  
4. Simon Judä. — Altenwoge im Siffegallischen Kirchspiel,  
21. u. 22. August, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt. — Ambo-  
ten, auf Lamberti u. Freytag vor Pfingsten. — Angern, auf  
Jakobi. — Annenburg, 1. auf Jakobi, 2. auf Annentag. —  
Annenhoff, im Neuenburgschen Kirchsp., am 1. Aug. a. Kal. —  
Annenkirch, auf Annentag. — Anzen, auf Lichtmess u. Nico-  
lai a. Kal. — Appricken, 1. auf h. 3 Könige, 2. Frohnleichnam,  
3. auf Kreuzerhöhung a. K. — Auzenburg, auf alt Matthäi.

**Bächhof**, auf neu Kreuzerhöhung. — Barbern, Amt, bey  
Gesundbrunnen, 1. auf neu Christi Himmelfahrt, 2. alt Jo-  
hannes, 3. alt Michael. — Ballslaven, 3 Tage nach alt Ma-  
ria Geburt. — Banusch, den 21. Sept. Vieh- u. Pferd-  
markt. — Bardeit, 1. Maria Himmelfahrt, 2. Mar.  
Geburt. — Banste, 1. Fastnacht Dienstag, Mittwoch  
und Donnerstag, 2. auf Lamberti, 3. den 12. October.  
— Bathen, 2 Tage nach alt Annen und 4 Tage nach alt  
Michaelis. — Behnen, am Kreuzerhöhungstage. — Behr-  
sohn, den 24. Juny und 27. July. — Berghof bey  
Ballhof, den 9. Oct. und 6. Nov. — Bershof, auf alt  
Bartholomäi. — Birsen, auf Bartholomäi. — Birsgallen,  
den Montag vor neu Michaelis. — Birshof, wird auf den  
Montag vor Pfingsten in Grobin gehalten. — Birten, 1. den  
10. July, 2. den 15. Sept. Vieh- u. Pferdemarkt. — Bran-  
denburg, auf Johannes Enthauptung. — Breslgen, am  
13. September. — Brzesk Witowsky, am Tage der heil.  
Agnes. — Bürge, auf Nicolai. — Bärten, auf Mar-  
garethen. — Burtneck, den 8. Sept.

**Eurschkönig**, auf Maria Geburt. — Eursitten, 1. auf Bar-  
tholomäi, 2. den 14ten September.

**Deagahlen**, auf Nicolai. — Dickeln, auf Michael. — Diens-  
dorff, den 26. Sept. Korn-, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt,  
dauert 2 Tage; fällt derselbe auf einen jüdischen Feiertag,  
so wird er den Tag darauf gehalten. — Doben, 1. 7. Januar,  
2. Freitag nach Christi Himmelf., 3. 15. Sept. — Doblen,  
1. auf St. Georgen-Tag (23. April), 2. auf neu Maria  
Geburt (27. August), 3. auf alt Gallus-Tag (16. Oct.),  
4. auf alt Sim. u. Jud. (28. Oct.). — Dondangen, auf alt  
Maria Geburt. — Dorpat, 1. auf heil. 3 Könige, 2. Petri  
Pauli, 3. Maria Geburt, 4. Michaelis. — Drosenhof, den  
7. Oct., 3 Tage. — Dühren, bey Goldingen, 1. den 7. Jan.  
2. den 10. Nov. — Vieh- u. Pferdemarkt; beyde sangen den  
Abend vorher an u. endigen am genannten Tage. Standf. —  
Dürben, auf Maria Reinigung u. Freytag nach Christi Him-  
melfahrt. — Dünaburg, 1. vom 5. bis zum 20. Juny, 2. vom  
24. December bis zum 4. Januar.

**Edwahlen**, 14. October. — Eckhof, unweit Goldingen,  
den Tag vor dem Goldingschen Markt. — Ekau, auf Lauren-  
tius, auf Egidii und an den Freytagen nach den drey hoch-  
sten Festen. — Eldern, auf Jakobi. — Krons-Ellern, den  
Montag nach alt Jakobi oder 14 Tage nach dem Iff-  
bergischen Markt. — Ertüll, den 14. September. — Erla,  
den 2. July und 24. August. — Erwahlen, den 10. Sept. —  
Essern (Groß-), 1. auf neu Jacobi bei dem Gröfenschen Kir-  
chenkrüge, 2. im Hofe Essern Mittwoch in der Francisus-  
woche n. Kal. — Essenhof, den 5. und 6. September.

**Fehgen**, den 26. July oder Annentag. — Fehkeln, in Livland,  
1. auf Petri Pauli, 2. am Tage Fides, den 5. October. —  
Feldhof, 1. auf neu Daniel, 2. auf neu Helena. — Fellin,  
1. den 2. Febr., 8 Tage, 2. den 24. Juny, 2 Tage, 3. den  
24. Septbr., 2 Tage. — Felsen, am Freytag nach Maria  
Heims. — Focken, auf Laurentii. — Frauenburg, 1. Mittwoch  
nach Pfingsten, 2. d. 8. Sept. (Maria Geburt). — Friedrich-  
stadt, 1. auf neu Georgii, 2. auf Johannis, 3. auf Maria Geb.,  
4. auf Michaelis a. K. u. jeden Donnerstag Wochenmarkt. —  
Funken, auf Matthäi, Galli, Bartholomäi und Francisci.

**Garsen**, im Dünaburgschen, 1. den dritten Pfingstag 2. den  
Montag nach alt Petri Pauli, 3. sechs Wochen nach Petri  
Pauli, 4. sechs Wochen später. — Georgenburg, d. 15. März,  
d. 15. Juny, d. 15. Septbr., d. 15. Decbr. a. St. — Gol-  
dingen, 1. auf Michaelis n. K., 2. d. 20. Decbr. Weihnachts-  
markt. — Gorzdow, d. 1. März, d. 1. Juny, d. 1. Septbr.,  
d. 1. Decbr. a. St. — Grafenthal, auf alt Georgii. —  
Gramsden, auf Jakobi und Michaelis alten Kalenders. —  
Graudsen, den 8. Sept., Vieh- u. Pferdemarkt. —  
Grendien, 2 Tage nach Laurentii und Matthäi. — Stadt  
Grobin, 1. d. 10. Sept., 3 Tage, 2. d. 10. Nov., 3 Tage. —  
Amt Grobin, auf alt Matthäi. — Grodno, auf Kreuzer-  
höhungstag. — Gröfen, auf Laurentii und Jakobi. — Groß-  
Berjen, bey Doblen, 1. auf alt Lamberti, dauert drey  
Tage, 2. den 15. October. — Kronsgrut Groß-Buschhoff,  
ohnweit Jakobstadt, einen Tag nach alt Michaelis; fällt  
dieser Tag auf den Sonnabend und Sonntag, so wird dieser  
Markt den darauf folgenden Dienstag gehalten. Jolkrey, —  
Groß-Dielben, 1. Montag vor neu Himmelfahrt, 2. auf alt  
Bartholomäi, 3. auf alt Michaelis. Diese Märkte werden  
standfrey gehalten. — Groß-Elley, im Essauischen, 1. auf  
alt Bartholomäi, 2. Sonntag nach neu Michaelis, 3. Son-  
ntag nach Neujahr. — Groß-Mebden, Montag nach alt Mi-  
chaelis. — Groß-Wirben, den 30. August. — Groß-Bezern,  
Donnerstag vor Bartholomäi. — Grünhof, 1. auf Jakobi,  
2. Montag, Dienstag und Mittwoch nach dem Mitauischen  
Michaelismarkt. — Gulben, im Dünaburgschen Kirchspiele,  
auf den 19. September a. St., am Tage Januarius, Vieh-  
u. Pferde- und Getraidemarkt.

**Hasenpoth**, 1. auf Johannis, 2. auf Michaelis, 3. auf Simon  
Judä. — Hasenpoth, beim Schloß, auf Galli. — Handring,  
auf Maria Geburt. — Heiden, 1. auf Laurentii alten Kal.,  
2. auf Simon Judä neuen Kal., Pferdemarkt. — Hof zum  
Berge, auf Laurentii (29. July). — Hohenbergen, den  
6. August und 21. Septbr. — Hoppenhof, den 2. Septbr.

**Jakobstadt**, 1. auf Heilige 3 Könige, 2. auf Maria Lichtmess,  
3. auf Maria Geburt a. St. — Jamaiken am Kreuzer-  
höhungstage. — Janisckel, 1. auf Maria Reinigungstag,  
2. auf den Sonntag in der vierten Fastenwoche, 3. auf  
Frohnleichnamstag. — Jerseros, dicht an der Gränze von  
Kurland im Oberlande, auf neu Maria Himmelfahrt,  
dauert über 8 Tage. — Jhlen, Groß-, auf Lamberti. —  
Jllien an der Libauschen Straße, 8 Tage vor dem Grobin-  
schen Marke. — Jllurt, 1. vom 3. bis zum 10. Januar  
alten Kalenders, 2. alt Lichtmess, dauert eine ganze Woche,

3. den Sonntag nach alt Frohnleichnam, dauert einen Tag, 4. den Sonntag nach alt Jakob, dauert einen Tag, 5. den 19. Julius alten Kalenders, dauert 2 Tage, 6. den Sonntag nach Maria Geburt, dauert eine Woche, 7. den 8. December alten Kalenders, dauert 8 Tage. Pferdemarkte sind 1. Sonntag nach alt Georgi, 2. Sonntag nach alt Michael. Außer diesen Märkten ist alle Sonntage Wochenmarkt. — Hzenberg, 1. den Montag nach neu Jakob, oder 14 Tage nach dem Garischen Petri-Pauli-Markt, 2. den Montag nach alt Bartholomai. — Jürgensburg, auf Matthai, ein zwertägiger Viehmarkt.

**R**abillen, am Franciscus-Tage, Korn-, Vieh- u. Pferdemarkt. Kalvaria, ohnweit Wilna, am Sonntage nach Petri Pauli. — Randau, auf alt Petri Pauli. — Kezpel, auf alt Michael. — Kerstenbehm im Schwegenschen, auf Pfil. Jakob. — Keydan, 1. auf den Sonntag in der ersten Fastenwoche, 2. auf Andra, 3. auf Franciscus. — Keweln, den 30. August, den 6. Dec. u. Maria Lichtmes. — Klein-Gransden, auf alt Georgii. — Klein-Mönnen, den 12. und 13. September Kram-, Korn-, Vieh- und Pferdemarkt. — Klein-Schwitten, auf Witt. — Kockenhusen, auf Michaelis. — Kogeln, am letzten Donnerstag im Octobermonat. Standfrey. — Königsberg, den Montag vor neu Johannis. — Kortenhof, im Walfschen Kreise, den 15. September, Vieh- und Pferdemarkt. — Kramm, den 24. Junius, Bavernmarkt. — Kraslau, in Livland den 21. Julius. Der Markt dauert 14 Tage. — Kretingen, d. 1. Febr., d. 1. Mai, d. 1. Aug., d. 1. Novbr. a. St. — Kreuzburg, im Ambotenschen, auf Kreuzerfindung und Kreuzerhöhung a. Kal. — Kreuzburg, im Duroentschen, auf neu Emerentia und neu Eleonora. — Kruschaln, Montag nach alt Matthai. — Krussen, 1. auf Philippi Jakob, 2. 14 Tage nach Maria Himmelfahrt, 3. auf Simon Juda. — Kurfund, den 1. Sept., 3 Tage Viehmarkt, a. Kal.

**R**aisen-Neuhof, im Dypelalleschen Kirchspiel, den 10. August u. den 12. Sept. — Lammingen, auf alt 7 Schläfer und alt Fastnacht. — Lambertschof, 1. auf Bartholomai u. Maria Geburt. — Lasdohn, den 24. Sept. — Lemtal in Livland, auf Laurentii. — Leften, auf alt Michael, zollfrei. — Libau, am Annentag. — Liewenbensen, den 2. Sept. — Limbischen, im Erwahlschen Kirchspiel, 2 Tage vor dem Talfenschen Markt. — Linden, Montag nach dem Dünhoffschen Oktobermarkt. — Littau, auf Annentag. — Lodenhof, im Schaulenschen, auf Petri Pauli.

**M**arienburg, auf Philippi Jakob. — Matkullen, auf alt Jakob. — Medemshof, auf Lambert. — Mehrhof, den 25. Oct. Vieh- u. Pferdemarkt. — Memel, auf Maria Himmelfahrt. — Alt-Memelhof, 1. Montag nach alt Johannis, 2. auf alt Michael. — Krons-Memelhof, den 1. October dauert zwey Tage. — Mentkenhof, im Seelburgschen, den 1. Oct. — Mesobten, auf Matthai. — Mewe, 1. auf Judica, 2. Sonntag nach Margarethe, 3. Sonntag nach Michaelis. — Mitau, Donnerstag nach Maria Geburt u. Michaelis a. Kal.

**M**eddern, den 28. December alten Kalenders. — Mersten, 1. den dritten Pfingstfevertag, 2. Bartholomai, 3. auf Matthai neuen Kalend. — Neu-Auz, den 15. September. — Neuenburg, den 12. August. — Neuguth, auf neu Francisci, allezeit am Montage. — Neuhawen im Stift, auf Maria Himmelfahrt. — Neufathen, 1. auf alt Johannis, 2. zwey Tage vor neu Lambert. — Neu-Soraen, auf den Donnerstag nach dem Schönbergischen Martini-Markt, Vieh- und Pferdemarkt. — Neustadt, d. 15. Jan., d. 15. April, d. 15. Juli, d. 15. Octbr. a. St. — Neuteich, auf Galli. — Niederbartan, auf Kreuz-Erhöhungstag. — Nigranden, den 1. Sept., Vieh- u. Pferdemarkt, dauert 3 Tage. — Noeth-

tenshof, den 17. Sept. — Nowogrudok, den 30. März, Contracten. — Nurmhusen, 1. alt Georgi, 2. alt Petri Pauli, 3. neu Bartholomai, 4. alt Matthai.

**O**densee in Livland, 1. am Witustage, den 15. Juny, 2. am Simon Judatage, d. 23. Oct. — Ogershof, d. 27. Sept. — Otmian, 1. neu Annentag, 2. neu Kreuzerhöhung, 3. neu Bartholomai. — Im Dypelalleschen Kirchspiele ist Jahrmarkt auf dem Gute Korwenhof den 28. August. — Oselhof, im Lindenschen Kirchspiel, 1. den 26. Juny, 2. den 27. September. — Oseln im Goldbergenschen Kirchspiel, 1. auf alt Verkürzung Christi, 2. auf alt Maria Geburt.

**P**ahzen, auf Laurentii und Bartholomai. — Papslacken im Durbenschen, 1. den 1. Julius, 2. den 8. September alt. Kalend., währet drey Tage. — Passerten, drey Tage vor dem Windauschen Markt. — Pernau, drey Wochen nach Johannis, Montag und Dienstag vor Michaelis, und Montag und Dienstag nach dem dritten Advent, Viehmarkte. — Pevicken, den 14. October. — Pisten, 1. auf alt Maria Reinigung, 2. neu Philippi Jakob, 3. neu Johannis Enthauptung, 4. alt Michaelis. — Plungian, 1. auf den Montag in der ersten Fastenwoche, 2. den 24. Junius. — Pohnau, Montag nach Maria Geburt alt. St. — Polangen, d. 1. Januar, d. 1. April, d. 1. Juli, d. 1. Octbr. a. St. — Poopen, den 5. Sept., drey Tage vor Maria Geburt. — Praulen, 1. am 1. August (Petri Kettenfeier), 2. am 1. Sept. (Aegidius). — Preefuln, 1. Sonnabend nach Margaretha, 2. Sonnabend nach Cybil alten Kal. — Puhren auf neu Michael. — Puttnen, im Kandauschen, 2 Tage vor alt Laurentii. Währet zwey Tage.

**R**adben, 2 Wochen nach dem Schönbergischen Hanfmarkt. — Ramkau, den 24. Juny u. den 24. September. — Ranzen, den 30. August. — Rapp, Philippi Jakob u. Matthai. — Rausenhof, den 4. October. — Remten, am 13. September, Vieh- und Pferdemarkt. — Rengenhof, den zweyten Tag vor alt Michaelis und vor alt Nicolai. — Rengenhof, im Neuenburgschen, 1. auf alt Elias, 2. am 5. Sept. — Riga, vom 20. Juny bis zum 10. Juli alt. Kal. NB. Auf hohen Obrikeitl. Befehl hält Riga am 20. Julius und die 3 folgenden Tage Wollmarkt, den Tag nach Heilige 3 Könige Hopfenmarkt, dauert 3 Tage. — Rosalfischer-Eiseln, 1. alt Jacob, 2. alt Michaelis, 3. alt Simon Juda, Vieh-, Pferd- und Produktmarkt. — Rorchenhof im Sackenhauenschen, auf neu Lichtmes und auf alt Laurentii. — Roop, auf Philippi Jakob, und den Sonntag nach Matthai. — Rubben, oder Rungen, 1. Himmelfahrt, 2. Donnerstag vor dem ersten Advent. — Rubbaren, im Neubauffischen Kirchspiel, 1. auf Montag vor alt Pfingsten, 2. Montag vor dem Ambotenschen Lambert-Markt. Standfrey. — Rubenthal, 1. auf Petri-Pauli, 2. auf Matthai, 3. Simon Juda, 24. August (Bartholomai). — Rumbenhof auf neu Lambertus.

**S**ackenhauens, auf Maria Magdalena und Simon Juda. — Salisburg, auf Maria Himmelfahrt, den 15. Aug. — Sallgallen auf Bartholomai. — Salmaden, auf alt Michaelis, währet drey Tage lang. Ist der Markt, welcher ehedem auf dem Hofe Essern, im Erwahlschen Kirchspiel, gehalten worden. — Schlecten, auf Annentag. — Schled, 1. den 20. 21. u. 22. Februar, 2. den 10. 11. u. 12. November alten Kalenders. — Schloßhof, in Sackenhauens, den 17. Januar alten Kalenders und am Tage Apostelheilung neuen Kalend. — Schnepeln, im Goldbergenschen, 1. den dritten Pfingstfevertag, 2. den 10. Sept., 3. drey Tage vor Michaelis. — Schoden, auf Trinitatis. — Schönberg, 1. Maria Reinigung, 2. Himmelfahrt, 3. Frohnleichnam, 4. Maria Himmelfahrt, dauert 5 Tage, 5. Michaelis, 6. Martini. — Schrudnen (Krongut), 1. vier Tage nach

Georgi, Pferd., 2. den 15. Sept. Viehm. — Schujen, im Schujenschen Kirchspiel, den 15. August. — Schurten, 1. Freitag nach Oftern, 2. Freitag vor Pfingsten, 3. Dienstag vor Weihnachten a. K. — Seemuppen, auf Petri Pauli und Catharina. — Seltenhof, auf Jacobi. — Seltingshof, den 13. Sept., Vieh- und Pferd. — Seffau, im Annenburgschen, auf Johannis. — Seffau (Frank) den 2ten Sonntag nach d. Mitauischen Marienm. Vieh- u. Pferd. — Seiffen, den 3. Okt. — Segen, 1. den Tag nach dem 2ten Pfingstfeiert. 2. auf alt Barthol., 3. drey Tage vor alt Simon u. Judä. — Sehwegen, auf Maria Himmelfahrt, Jacobi u. Michaelis. — Sieben, auf Matthäi. — Sinohlen, den 8. Sept. — Striben unweit Talsen, auf Kreuzerhöhung, den 14. Sep. — Smilten, 1. den 2. Febr., 2. den 2. Juli, 3. den 15. August, Vieh-, Pferde- und Jahrmarkt. — Soldegeld, auf Matthäi. — Springen, im Neuenburgschen Kirchspiel, auf Maria Magdalena n. St., Schaafmarkt. — Stabben, im Seelburgschen, 1. den 15. Juni, 2. den 25. Juli, 3. den 28. Sept. Vieh-, Pferde- und Produktenmarkt, dauern 3 Tage. — Stenden, auf neu Helena-Tag. — Stockmannshof im Kofenhufenschen Kirchspiel, den 10. August. — Stockmannshof, den 26. September. — Stolben, den 23. September. — Strauthof im Sadenbaufenschen Kirchspiel, auf alt Bartholomäi. Den Tag vorher ist ein Vieh- und Pferdmarkt. — Stricken, neu Maria Geburt und Andrea. — Strocken, Petri Pauli und Francisci neuen Kalenders. — Sturhof, 1. den 26. April Pferdemarkt, 2. den 26. September Viehmarkt, 3. den 18. November Flachmarkt. — Susten, im Durbenschen, neu Ernesti und Nicolai. — Szuwenischel, auf der Gränze von Kurland, nahe bey Nerst, auf alt Jacobi selbst. — Swislotsch, 1. den 1. May, anhaltend 5 Tage, 2. auf Bartholomäitag. — Szagarren, 1. auf Neujahrstag, 2. auf Fastnacht und Uscherm., 3. auf Kreuzerfindung, 4. auf Petri Pauli, 5. auf Aller Heiligen. — Szakinow, unweit Szagarren, 1. auf Heilige 3 Könige, 2. Montag nach Trinitatis, 3. auf Laurentii, den 10. Aug., 4. auf Matthäi, den 21. Septbr., 5. auf Martini, den 10. Novbr. — Szejmen, 1. Heil. 3 Könige, 2. Georg, 3. Pfingsten, 4. Johannis, 5. Michaelis, 6. Martini.

**S**abiten, Petri Pauli. — Talsen, alt Mar. Himml. und neu Lambert. — Tauroggen, d. 15. Febr., d. 15. März, d. 15. Aug., d. 15. Novbr. a. St. — Teiffen, auf Maria Geburt a. St. und Lambert. n. St. — Tbeteln in Livland, auf Petri Pauli, und auch am 5. October, am Tage Fides. — Tirsen, den 8. August. — Treptau, Petri Pauli. — Triesenhof, Simon Judä. — Trikaten, auf Johannis und Michael. — Trostenhof, den 7. October, dauert 3 Tage. — Tschutschim, im Grodnoschen Kreise, 1. auf Maria Magdalena, 2. auf Simonis u. Judä. — Tuckum, Donnerstag nach dem 1. August, 1. Sept. u. 1. October, Vieh u. Erzeug-

nisse des Bodens, zollfrey. Jeder dieser Jahrmärkte dauert 3 Tage. — Tummey bey Tuckum, den 8. Sept., Vieh- und Pferdemarkt. — Turlau, auf Maria Geburt.

**U**iedten, auf neu Galli.

**W**addaren, 1. Montag in der Franzisciwuche, 2. den 20. Februar. — Wahnun, Stephani Erfindung und Francisci neuen Kalenders. — Wall, hält Hopfenmarkt auf Michaelistag, und dauert 3 Tage. — Wangen, im Wiltenischen Kreise, am Kreuzerhöhungstage neuen Kalenders. — Warenbrock, im Seelburgschen, 1. auf die drey alten Weihnachtsfeiertage, 2. den Tag nach Witt, 3. den Tag nach alt Jacobi, allemal gleich nach dem Stabbenischen Markt. — Warwen, im Durbenschen, alt Maria Himmelfahrt. — Weggern, Stadt, 1. neu Georg, 2. alt Himmelfahrt, 3. neu Simon Judä, 4. neu Heil. 3 Könige. Alle Sonntage Wochenmarkt. — Weispommusch in Lithauen, zwey Meilen von Bauske, nach dem Schönbergischen Markte, währet drey Tage lang. — Wenden, 1. vom 11. Junius Morgens bis zum 18. Junius Abends Krammarkt, 2. den 16. und 17. October Pferde- und Viehmarkt. — Werro, 1. den 24. Junius zwey Tage, 2. den 24. September zwey Tage, 3. den 22. Februar acht Tage. — Westertoten, im Neuemühlenschen, auf Maria Geburt. — Widz, 1. auf den ersten Sonntag nach Heil. 3 Könige, 2. auf den Sonntag in der vierten Fastenwoche, 3. auf den Montag in der siebenten Woche nach Pfingsten. — Wiekemhof, den 12. und 13. Septbr., Vieh-, Pferde- und Krammarkt. — Wilkomir, auf Petri Pauli. — Willgahlen, im Goldingschen Kirchspiel, nahe bey Turlau belegen, den 12. September n. Kal. — Willkajen, auf neu Petri Pauli, 2. auf neu Francisci. — Wilna, 1. auf Kasimirstag, 2. Philipp Jacobi, 3. vom 23. April bis zum 5. May, 4. Johannis, 5. Petri Pauli, 6. auf Jacobi. — Windau, Donnerstag nach alt Trinitatis und Francisci alten Kalenders. — Wirten, oder Humbertschhof, 1. am Montage nach alt Francisci, 2. am Dienstage nach dem Schönbergischen Martini-Markte. — Wolmar in Livland, auf Anna, Matthäi u. Simon Judä. — Wormen, den 19. Oct. — Groß-Würzau (bey der Kirche), Sonntag nach dem Mitauischen Marien-Markt.

**Z**abeln, Hevckings-Pedwahlen, 1. Alt-Johannis, einen Tag; 2. Alt-Michaelis, zwey Tage. — Zabeln (Gleden), auf alt Bartholomäi. — Zennhof, an der Straße von Mitau nach Riga, Montag nach dem Mitauischen Marien-Markt. Standfrey. — Alt-Jezern, am 3. September alten Kal., Vieh- und Pferdemarkt. — Zimmern, neu Simon u. Judä. — Zohden, bei Bauske, am Montage nach Michaelis a. Kal. — Zunzen, den 14. Sept., a. Kal., Vieh- und Pferdemarkt.

### Zur Nachricht.

Alle Jahrmärkte, die Sonnabends oder Sonntags einfallen, werden den Montag darauf gehalten. Sollte aber mit einem Markte eine Veränderung vorgehen, oder auch ein neuer einzurücken seyn, so beliebe man solches der Gouvernements-Buchdruckerey in Mitau schriftlich anzuzeigen, damit es zum Besten des Publikums geändert werden könne. — Dem Publikum dient diemitt zur Nachricht, daß dieser, auf das Jahr 1847 angefertigte, Kurländische Kalender, sowohl hier in Mitau, als in allen Städten dieses Russisch-Kaiserlichen Gouvernements, und auf den gewöhnlichen Märkten, zu den unten angeführten Preisen zu haben sey, und daß er, den deshalb ergangenen Verfügungen zufolge, auf keine Art irgend Jemandem vertheuert oder zu höhern Preise verkauft werden soll.

Ein Tafelkalender kostet auf Postpapier, 14 Kop. S. M. — auf Druckpapier, 10 Kop. S. M.

Ein Quartkalender kostet auf Postpapier durchschossen,  $\frac{2}{3}$  Rub. S. M. — auf Druckpapier durchschossen,  $\frac{1}{4}$  Rub. S. M.

Der Druck dieses nur in den Ostseeprovinzen zu gebrauchenden Kalenders wird unter den gesetzlichen Bedingungen gestattet. Riga, am 17. September 1846.

Dr. E. E. Napierstky, Censor.